

Bank  
Banque  
Banca

**CLER**

2021

Geschäftsbericht

# Inhalt

Auf einen Blick	3
Lagebericht	5
Jahresrechnung	29
Anhang zur Jahresrechnung	35
Informationen zur Bilanz	57
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	73
Informationen zur Erfolgsrechnung	74
Wesentliche Kennzahlen	77
Bericht der Revisionsstelle	78
Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten	83
Nachhaltigkeitsbericht	87
Corporate Governance	104

# Auf einen Blick

<b>Bilanz</b>		<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Bilanzsumme	in 1000 CHF	20 509 898	19 907 108
• Veränderung	in %	3,0	5,8
Kundenausleihungen	in 1000 CHF	16 017 134	16 151 066
• davon Hypothekarforderungen	in 1000 CHF	15 891 608	15 993 195
Kundeneinlagen	in 1000 CHF	13 314 676	13 076 172
Kundengelder <sup>1)</sup>	in 1000 CHF	13 320 846	13 086 227
Ausgewiesene eigene Mittel (inkl. Jahresgewinn)	in 1000 CHF	1 291 257	1 269 112
Ausgewiesene eigene Mittel (nach Gewinnverwendung)	in 1000 CHF	1 260 882	1 238 737

<b>Erfolgsrechnung</b>		<b>2021</b>	<b>2020</b>
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	in 1000 CHF	181 278	178 975
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	in 1000 CHF	54 344	51 930
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	in 1000 CHF	9 465	9 156
Übriger ordentlicher Erfolg	in 1000 CHF	3 422	3 698
Bruttoertrag <sup>2)</sup>	in 1000 CHF	244 413	245 229
• Veränderung	in %	-0,3	1,8
Geschäftsertrag	in 1000 CHF	248 509	243 759
• Veränderung	in %	1,9	2,5
Geschäftsaufwand	in 1000 CHF	159 211	168 816
• Veränderung	in %	-5,7	-2,0
Abschreibungen und Rückstellungen	in 1000 CHF	9 808	6 080
Geschäftserfolg	in 1000 CHF	79 490	68 863
• Veränderung	in %	15,4	27,1
Jahresgewinn	in 1000 CHF	40 497	40 070
• Veränderung	in %	1,1	0,4

<b>Kennzahlen zur Rentabilität</b>		<b>2021</b>	<b>2020</b>
Eigenkapitalrendite (Periodenerfolg vor Reserven/durchschn. Eigenkapital)	in %	5,5	4,5

<b>Kennzahlen zur Bilanz</b>		<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Kundenausleihungen in % der Bilanzsumme	in %	78,1	81,1
Hypothekarforderungen in % der Kundenausleihungen	in %	99,2	99,0
Kundeneinlagen in % der Bilanzsumme	in %	64,9	65,7
Refinanzierungsgrad I (Kundengelder/Kundenausleihungen) <sup>1)</sup>	in %	83,2	81,0
Refinanzierungsgrad II (Publikumsgelder/Kundenausleihungen) <sup>3)</sup>	in %	110,5	107,4
Eigenkapitalquote	in %	6,3	6,4
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	in %	16,8	16,4
Kernkapitalquote (T1-Quote)	in %	18,0	17,6
Gesamtkapitalquote	in %	18,3	17,6
Eigenmittelzielgrösse <sup>4)</sup>	in %	12,0	12,0
Leverage Ratio	in %	6,5	7,7
Durchschn. Quote für die kurzfristige Liquidität (LCR) (4. Quartal)	in %	158,9	183,0
Finanzierungsquote, NSFR <sup>5)</sup>	in %	139,5	-

<sup>1)</sup> Kundengelder (Kundeneinlagen, Kassenobligationen).

<sup>2)</sup> Bruttoertrag (Geschäftsertrag vor Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft).

<sup>3)</sup> Publikumsgelder (Kundeneinlagen, Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen).

<sup>4)</sup> Die Eigenmittelzielgrösse setzt sich zusammen aus den Mindesteigenmitteln von 8% sowie einem Eigenmittelpuffer von 4% für die Banken der Kategorie 3 gemäss Anhang 8 ERV, zuzüglich des antizyklischen Kapitalpuffers (vom Bundesrat am 27.3.2020 aufgrund der Corona-Krise deaktiviert).

<sup>5)</sup> Neu ausgewiesen ab 2021.

## Auf einen Blick

### Kennzahlen zur Erfolgsrechnung

		2021	2020
Cost-Income-Ratio (Geschäftsaufwand/Bruttoertrag) <sup>1)</sup>	in %	65,1	68,8
Netto-Zinserfolg in % des Geschäftsertrags	in %	72,9	73,4
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft in % des Geschäftsertrags	in %	21,9	21,3
Handelserfolg in % des Geschäftsertrags	in %	3,8	3,8
Übriger ordentlicher Erfolg in % des Geschäftsertrags	in %	1,4	1,5
Personalaufwand in % des Geschäftsaufwands	in %	36,8	35,5
Sachaufwand in % des Geschäftsaufwands	in %	63,2	64,5

### Mitarbeitende

		31.12.2021	31.12.2020
Anzahl Mitarbeitende (Headcount)		416	435
Anzahl Lernende und Praktikanten/-innen		32	34
Vollzeitäquivalente (FTE) <sup>2)</sup>		370	382

<sup>1)</sup> Bruttoertrag (Geschäftsertrag vor Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft).

<sup>2)</sup> Lernende und Praktikanten/-innen zu 50% gewichtet.

# Lagebericht

### Vision, Strategie und Positionierung

Der vorliegende Lagebericht stellt den Geschäftsverlauf während und die wirtschaftliche Lage der Bank Cler am Ende des Geschäftsjahres 2021 dar. Zu Beginn der letzten Strategieperiode wurden eine Vision, das Leistungsversprechen sowie fünf strategische Stossrichtungen definiert. Diese sollten das weitere Wachstum der Bank Cler vorantreiben.

Die neue Strategieperiode 2022–2025 übernimmt die bestehende Vision sowie einzelne Schwerpunkte der vorangegangenen Strategie. Das Leistungsversprechen wird leicht angepasst.

#### Vision der Bank Cler

**«Jeden Tag machen wir den Umgang mit Geld einfacher.  
Damit wir alle mehr vom Leben haben. Heute und in Zukunft.»**

Die Vision dient als Fixstern, an dem sich die Gesamtbankstrategie, die Positionierung der Bank im Markt, die strategischen Stossrichtungen sowie auch die Strategieziele und die Massnahmen ausrichten. Sie zielt darauf ab, dass die Bank Cler Verantwortung für ihr Handeln übernimmt, und zeigt, dass sie vorausschauend und innovativ ist. Die Eckpfeiler der Vision verdeutlichen, was die Kunden von der Bank erwarten und einfordern dürfen. Welchen Stellenwert die Vision bei der Bank Cler hat, verdeutlicht auch ihr Markenclaim «Zeit, über Geld zu reden», der sehr nahe an der Vision ausgerichtet ist.

#### Strategieperiode bis 2021

##### Kunden begeistern

Die Bank Cler begleitet ihre Kundinnen und Kunden individuell über einfache, verständliche Produkt- und Serviceangebote. Aufgrund veränderter Lebens-, Arbeits- und Konsumgewohnheiten der Kundinnen und Kunden und der vermehrten Nachfrage nach digitalen Kanälen wurde der Selbstbedienungsgrad vieler Dienstleistungen erhöht.

##### Neue Kundengruppen erschliessen

Mit Zak ist es der Bank Cler in den letzten Jahren gelungen, den Standard für Neobanking-Apps in der Schweiz völlig neu zu definieren. Zak zählte Ende 2021 deutlich über 45 000 aktive Kunden und wird laufend weiterentwickelt. 90% der Zak-User hatten zuvor keine Bankverbindung mit der Bank Cler.

##### Effizienz steigern

Im Konzernverbund mit der Basler Kantonalbank werden die Prozesseffizienz und -harmonisierung laufend vorangetrieben. Einfaches Banking wird für die Kundinnen und Kunden durch schlanke Prozesse und konzernweite Synergien im administrativen Bereich unterstützt. Zur Umsetzung der Strategie 2018 bis 2021 hat der Konzern BKB jährlich einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag investiert. Als eine der zehn grössten Schweizer Bankengruppen nimmt der Konzern BKB dank dieser Investitionen eine bedeutende Rolle im Bereich der neuen Finanztechnologien ein und hat in den letzten Jahren Trends im Bankenmarkt gesetzt.

##### Innovationskraft stärken – digitale Transformation

Die Bank Cler treibt die digitale Transformation weiter voran. In einem umfassenden Ansatz richten sich die Massnahmen dabei auf die Bedürfnisse der bestehenden Kundschaft, auf die künftigen Generationen, auf die Arbeitswelt 4.0, aber auch auf Führung, Kultur und Werte aus. Dabei werden die Kunden frühzeitig und aktiv in den Prozess zur Produkte- und Dienstleistungsentwicklung integriert. Nach diesem Ansatz wurde auch die Neobanking-App Zak entwickelt.

##### Nachhaltigkeit fördern

Nachhaltigkeit ist und bleibt ein wichtiger Aspekt in der Unternehmensstrategie der Bank Cler und prägt die Unternehmenskultur. Die Nachhaltigkeit umfasst die Bereiche Ökologie, Ökonomie und Soziales. Die Bank Cler fördert das unternehmerische Handeln und die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden. Sie stellt die ethische Qualität und die Umweltverträglichkeit ihrer Produkte sowie ein hohes Engagement für die Gesellschaft sicher.

Weitere Ausführungen über das Nachhaltigkeitsengagement finden sich im Teil «Nachhaltigkeit», auf der Website oder im Magazin der Bank Cler.

### Ausblick Strategieperiode 2022–2025

Die Strategie für die Jahre 2022 bis 2025 wurde gemeinsam mit der Basler Kantonalbank für den Konzern BKB erarbeitet. Die Bank Cler wird ihre Stärken weiter ausbauen und setzt auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum im Kerngeschäft. Sie fokussiert dabei auf das Privatkundengeschäft, das Private Banking und das Geschäft mit Immobilienkunden in der ganzen Schweiz. Konkret angestrebt werden einfache und modulare Produkte, eine kompetente und kundenorientierte Beratung sowie eine den Bedürfnissen der Kunden entsprechende Erhöhung des Selbstbedienungsgrades bei Produkten und Dienstleistungen. Im Weiteren setzt die Bank Cler auf den Ausbau von Partnerschaften und auf ein nachhaltiges Produkt- und Dienstleistungsangebot.

### Leistungsversprechen

#### Einfaches Banking

Die Bank Cler wird ihr traditionelles Bankgeschäft weiterentwickeln und so qualitatives und quantitatives Wachstum erzielen. In einer immer komplexeren Welt macht die Bank Cler das Bankgeschäft so unkompliziert und angenehm wie möglich. Die Neobanking-App Zak ist ein Beweis dafür, wie einfach Banking sein kann. Die Bank Cler stellt die App bereits seit mehreren Jahren für die alltagsrelevanten Bankdienstleistungen zur Verfügung. Das Onboarding ist rund um die Uhr möglich.

#### Beratung+1

Mit einer Beratung auf Augenhöhe und individuellem Service will die Bank Cler ihre Kundinnen und Kunden begeistern. Dafür investiert die Bank Cler in die Zukunft der Finanzberatung und das Kundenerlebnis. Die Modernisierung des Geschäftsstellennetzes und die Umsetzung des neuen Betreuungskonzepts wurden mit dem Umbau der Kundenzone am Hauptsitz in Basel Anfang 2022 erfolgreich abgeschlossen.

Die Kundinnen und Kunden schätzen das frische, moderne Design genauso wie die angenehme Atmosphäre in den modernisierten Kundenzonen.

#### Gesellschaftliche Verantwortung

Die Art, wie die Bank Cler agiert, wird von Respekt gegenüber den Kundinnen und Kunden, den Mitarbeitenden und der Gesellschaft geprägt. Extern zertifizierte Lohngleichheit, Chancengleichheit sowie moderne Arbeitsmodelle zeichnen die Bank Cler aus.

Gesellschaftliches und soziales Engagement sind ein wichtiger Bestandteil der Strategie der Bank Cler: Partnerschaften mit der Krebsliga Schweiz und mit dem Pink Ribbon Charity Walk sind nur Beispiele, welche 2021 umgesetzt wurden. Die Bank Cler engagiert sich auch im musikalischen Bereich: Mit dem Sponsoring der Swiss Music Awards und des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters trägt die Bank Cler dazu bei, Talente zu fördern.

### Neuausrichtung der Vertriebsorganisation

Bei der Bank Cler steht profitables und nachhaltiges Wachstum an oberster Stelle. 90% der Nutzer der Neobanking-App Zak sind Neukunden der Bank. Auch über die Geschäftsstellen werden neue Kundinnen und Kunden gewonnen. Die neu ausgerichtete Vertriebsorganisation fokussiert die Kundenbedürfnisse und eine ganzheitliche Beratung, womit das Wachstum zusätzlich unterstützt wird. Die Prozesse, die Organisation, das Führungsverständnis und die Kultur zielen darauf ab, die Kundschaft noch stärker zu begeistern.

#### Neue Organisationsstruktur mit regionalen Marktgebieten

Die Bank Cler deckt 2021 mit 27 Geschäftsstellen – organisiert in drei Regionen – die ganze Schweiz ab. Das sind vier Geschäftsstellen weniger als im Vorjahr, um der Marktentwicklung gerecht zu werden. Mit der Etablierung von 15 Marktgebieten wird die regionale Abstimmung noch besser ausgestaltet und den regionalen Anforderungen noch besser entsprochen. Durch die Bildung von einheitlichen Strukturen kann der Vertrieb zudem effizienter geführt werden. Damit legt die Bank Cler einen wichtigen Grundstein, um das nachhaltige und profitable Wachstum voranzutreiben.

#### Individuelle Kundenberatung und Self-Service-Möglichkeiten

Um die Kundinnen und Kunden bestmöglich zu beraten, wird fortlaufend in die Vertriebskanäle und die Ausbildung der Mitarbeitenden der Bank investiert. Neben den Geschäftsstellen werden die digitalen Kanäle und die Videoberatung stärker genutzt als in den Vorjahren. Die Bank Cler baut deshalb die Self-Service-Funktionalitäten und damit ihren Omni-Channel-Ansatz aus, um den Kundinnen und Kunden einen orts- und zeitunabhängigen Zugang zu Produkten und Dienstleistungen zu ermöglichen.

Um dem stärkeren Kundenfokus Rechnung zu tragen, wurden das Betreuungskonzept und die Kundensegmentierung angepasst. So wird gewährleistet, dass Privatkunden und Immobilienkunden ganzheitlich und zielbasiert betreut werden. Mit der Schaffung von regionalen Private-Banking-Einheiten wird die Bank Cler noch stärker als Anlegebank positioniert. Im Rahmen des neuen Betreuungskonzepts wurden auch die Rollenprofile der Mitarbeitenden angepasst und stärker auf die zu betreuenden Zielgruppen ausgerichtet.

# Organigramm

per 31.12.2021



Zusammenarbeit im Konzern BKB

Die Bank Cler bezieht diverse Leistungen aus dem Konzernverbund mit der Basler Kantonalbank. Insbesondere die Bereiche Finanzen & Risiko, Legal & Compliance und Service Center sowie die Abteilungen Human Resources, Consulting & Procurement, Customer Operation Center, Beratung & Lösungen, Produkt- & Kanalmanagement, Asset Management und Handel der Basler Kantonalbank erbringen Leistungen für die Bank Cler. Hier findet sich das [Organigramm der Basler Kantonalbank und des Konzerns BKB](#)

### Marktumfeld<sup>1)</sup>

Auch im vergangenen Jahr war die Corona-Pandemie ein beherrschendes Thema. Während die recht rasche Verfügbarkeit von Impfstoffen eine Normalisierung des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens versprach, machten immer neue Corona-Wellen, das Auftreten von Virusvarianten und eine nachlassende Impfbereitschaft die Hoffnungen auf ein Ende der Pandemie zumindest teilweise zunichte. Ende 2021 mussten einige Länder die Massnahmen gegen die Corona-Krise gar wieder drastisch verschärfen. Trotz aller Widrigkeiten war die Konjunkturentwicklung auch dank der expansiven Geld- und Fiskalpolitik im Jahr 2021 positiv. Die Lage auf den Arbeitsmärkten entspannte sich, die Arbeitslosenquoten gaben deutlich nach. Einen Wermutstropfen stellte dagegen die in einigen Ländern und Regionen stark gestiegene Inflation dar. Ursächlich für die hohen Preissteigerungsraten waren unter anderem Basiseffekte bei Energie- und Rohstoffpreisen sowie gestörte Lieferketten in Kombination mit einer im Vergleich zum vorhandenen Angebot (Produktion und Lagerbestände) stark gestiegenen Nachfrage. Die hohen Inflationsraten werden im Jahr 2022 Bestand haben. Der Krieg von Russland gegen die Ukraine hat die Energiepreise nochmals deutlich steigen lassen. Entsprechend ist erst für 2023 mit einer Entspannung bei den Teuerungsraten zu rechnen. Die Prognosen für die Konjunktur wurden nach unten angepasst. Am stärksten fielen die Revisionen für Europa aus. Dennoch wird auch hier nach wie vor mit einer soliden Entwicklung der Wirtschaft gerechnet.

### Börsenentwicklung

An den Finanzmärkten hat die Corona-Pandemie kaum negative Spuren hinterlassen. Aktienindizes wiesen in einigen Ländern und Regionen zweistellige Steigerungsraten auf und erreichten neue Hochs, Energie- und Rohstoffpreise legten kräftig zu. Die Renditen in den Industrienationen stiegen dagegen trotz teils hoher Inflationsraten nur leicht an. In Deutschland und der Schweiz wiesen 10-jährige Staatsanleihen auch Ende 2021 negative Verfallsrenditen auf. Für das kommende Jahr 2022 rechnet die Bank Cler mit einem durchschnittlich guten Aktienjahr. Die Bewertungen und auch die Margen waren Anfang des Jahres vergleichsweise hoch und haben kaum Spielraum für einen erneut überdurchschnittlichen Anstieg der Aktienindizes gelassen. Die von der US-Fed in Aussicht gestellten drei Leitzinserhöhungen adressieren die Inflationsthematik in den USA, ohne zu stark negativ zu wirken. Seitens EZB und SNB zeichnet sich dagegen für das Jahr 2022 keine Erhöhung der Leitzinsen ab. Positiv sind die Prognosen für die Weltwirtschaft. Das nominale Bruttoinlandsprodukt dürfte global um rund 8% zulegen, was als Indikator für die Umsatzentwicklung der Unternehmen dienen kann. Dennoch ist nicht auszuschliessen, dass geopolitische Risiken oder der Krieg gegen die Ukraine die Börsen stärker belasten.

### Immobilienmarkt

Das Jahr 2021 war für die Anleger kotierter Schweizer Immobilienanlagen sehr erfreulich. Der Jahresbeginn verlief zunächst verhalten mit einer Seitwärtsbewegung im ersten Quartal. In der Jahresmitte konnten sowohl Aktien als auch Fonds deutlich zulegen, um dann in einem deutlich schwankungsstärkeren Jahresende auszuklingen. Insgesamt haben sich Fonds und auch Aktien positiv entwickelt. Der Schweizer Immobilienfondsindex (SWIIT) verzeichnete ein Plus von über 7%, der Immobilienaktienindex (REAL) immerhin noch einen Zuwachs von über 4%. Die Aktien folgen technisch dem volatilen Gesamtmarkt und haben fundamental einen höheren Anteil an Gewerbeimmobilien im Bestand. Das vergangene Jahr war im Immobilienbereich geprägt von der Diskussion über die hohen Kaufpreise und den sich daraus ergebenden Risiken für Markt und Hypotheken. Ob eine Immobilienblase vorliegt, wird kontrovers diskutiert. Auch die Bank Cler erkennt gute Gründe für die Marktbewegungen und geht aktuell noch nicht von einer Immobilienblase aus. Die Nachfrage nach Wohneigentum bleibt hoch, die Ausschüttungsrenditen von Immobilien sind attraktiv, die Mieten stabil und die Renditen der Schweizer Obligationen sind tief. Die im Jahr 2021 aufgekommenen Inflationsdebatten begünstigen zudem Immobilien als Sachwerte. Den hohen Preisen zum Trotz halten jedoch viele Anleger Immobilien für deutlich attraktiver als Obligationen. Alle anstehenden Kapitalmarkttransaktionen wurden scheinbar mühelos absorbiert. Generell gelten Immobilien weiterhin als stabile und attraktive Bestandteile eines Portfolios.

<sup>1)</sup> Stand 21.3.2022.

### Bedeutende Ereignisse

#### Nachhaltiges und profitables Wachstum: Bank Cler definiert Strategie bis 2025

2021 konnte die Konzernstrategie 2018–2021 erfolgreich beendet werden. Die Bank Cler hat gemeinsam mit ihrem Mutterhaus, der Basler Kantonalbank, die Strategie bis 2025 definiert. Die Bank Cler wird ihre Stärken weiter ausbauen und setzt auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum im Kerngeschäft. Sie fokussiert dabei auf das Privatkundengeschäft, das Private Banking und das Geschäft mit Immobilienkunden in der ganzen Schweiz. Konkret angestrebt werden einfache und modulare Produkte, eine kompetente und kundenorientierte Beratung sowie eine den Bedürfnissen der Kunden entsprechende Erhöhung des Selbstbedienungsgrades bei Produkten und Dienstleistungen. Im Weiteren setzt die Bank Cler auf den Ausbau von Partnerschaften und auf ein nachhaltiges Produkt- und Dienstleistungsangebot.

#### Pandemie-Situation gut gemeistert

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie forderte die besondere Situation mit Lockdowns und verstärktem Home-office den Konzern BKB und damit auch die Bank Cler weiterhin. Dank einer flächendeckenden Ausstattung mit Laptops und ausgezeichneter IT-Infrastruktur konnten die Mitarbeitenden auch von zu Hause aus ihren Aufgaben nachgehen und ihre Arbeit effizient, effektiv und sicher fortsetzen. Das Thema Cyber Risk wurde durch die IT zu jeder Zeit sichergestellt. Für die Mitarbeitenden im Kundenkontakt war über die Videoberatung der persönliche Kontakt zur Kundschaft möglich, ohne dass man sich physisch in der Geschäftsstelle treffen musste.

#### Zak baut Partnerangebote aus

Die Anzahl der Zak-Nutzer steigt kontinuierlich an. Ende 2021 zählte die Neobanken-App deutlich über 45 000 aktive Kunden. Die App wird fortlaufend optimiert und um neue Funktionalitäten ergänzt. Zudem sind die Partnerschaften 2021 weiter ausgebaut worden. Ende 2021 hat Zak von Generali Versicherungen einen attraktiven Zuwachs erhalten: mit LINGS, einer Versicherung auf Tagesbasis. Etwa 20% aller Zak-User hat bereits mindestens ein Mal von einer Partnerschaft profitiert, viele sogar mehrmals.

Nach der erfolgreichen Lancierung von Zak Green Impact im Jahr 2020 wird dieses nachhaltige Engagement 2021 fortgesetzt. Für jeden Franken, den Zak Plus-Kunden mit ihrer Zak Visa Debit-Karte ausgeben, gibt die Bank Cler 0,2 Rappen an das Projekt Waldschutz Rimba Raya in Borneo weiter. Die Bank Cler bewahrt so Torfmoorwald vor der Umwandlung in Palmölplantagen und sichert den Erhalt des Lebensraums von gefährdeten Arten wie dem Borneo-Orang-Utan.

#### Nachhaltigkeit im Kerngeschäft

Das Bekenntnis zu einer nachhaltigen und verantwortungsbewussten Geschäftspraxis ist Teil der Unternehmensstrategie und hat auch 2021 das Kerngeschäft der Bank Cler geprägt. So trägt die Bank Cler mit ihrer Umwelt- und Klimapolitik aktiv zu einer ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltigen Entwicklung bei und ist für ihre Klimaneutralität zertifiziert. Die nachhaltigen Anlagelösungen der Bank Cler erhielten 2021 erneut ein Qualitätslabel von MSCI ESG mit dem Prädikat AA. Diese Ratingagentur zeichnet Anlagen aus, die besonders sozialverträglich und umweltfreundlich sind, Titel von nachhaltigen Unternehmen enthalten und zudem zukunftsfähig und langfristig orientiert sind. Nachhaltige Anlagelösungen bzw. Vermögensverwaltungsmandate sind bereits seit 2019 ein Standardangebot der Bank Cler.

Zudem erhielt die Bank Cler 2021 erneut das Gütezeichen «Certified CO<sub>2</sub> Neutral» von Swiss Climate. Es bestätigt, dass die Bank Cler eine vollständige Treibhausbilanz erstellt, ihre Emissionen weitreichend senkt und die noch verbleibenden mithilfe eines zertifizierten Klimaschutzprojekts kompensiert.

#### Studien der Bank Cler zur Bedeutung von Geld

Regelmässig verfasst die Bank Cler zum Markenclaim «Zeit, über Geld zu reden» repräsentative Studien – so auch 2021. Mit dem «Bank Cler Swiss Income Monitor» schafft die Bank Cler mehr Transparenz bei der Entwicklung und der Verteilung von Löhnen und Einkommen in der Schweiz. Dabei wird zusammen mit dem Wirtschaftsforschungsinstitut BAK Economics die Einkommensverteilung der Schweizer Haushalte analysiert und die Frage beantwortet, wie sich das Haushaltseinkommen der Schweizerinnen und Schweizer über die Jahre entwickelt hat. Die Publikation der Ergebnisse stösst auf reges öffentliches Interesse.

#### Abschluss Umbauten nach neuem Geschäftsstellenkonzept

Seit 2017 wurden schweizweit alle Geschäftsstellen der Bank Cler nach dem neuen Design gestaltet. Als letztes Projekt wurde der Hauptsitz in Basel umgebaut und im Januar 2022 wiedereröffnet. Hier wird eine Kundenzone mit ei-

nem innovativen Gastro-Konzept kombiniert. Die neue Umgebung passt ideal zum Image der Bank Cler, die ihren Kundinnen und Kunden die Bankgeschäfte so unkompliziert und angenehm wie möglich machen will.

### Veränderung im Verwaltungsrat

Barbara A. Heller ist per 29.3.2021 aus dem Verwaltungsrat der Bank Cler zurückgetreten. Neu in den Verwaltungsrat wurde Cornelia Gehrig (ab 29.3.2021) gewählt. Cornelia Gehrig war bis Ende April 2021 CFO der international tätigen Bystronic Group. Sie verfügt über eine langjährige Erfahrung als Verwaltungsrätin mehrerer Unternehmen und ist dort insbesondere für die Themenfelder Audit & Risk Committee verantwortlich. Sie übernimmt als Nachfolgerin von Barbara A. Heller beide Mandate als Mitglied des Risikoausschusses und Vorsitzende des Prüfungsausschusses.

# Produkte, Dienstleistungen und Absatzkanäle

Die vielfältigen finanziellen Bedürfnisse von Privatkunden und Geschäftskunden bedient die Bank Cler mit einem breiten Spektrum an Produkten und Dienstleistungen in den Bereichen Sparen, Anlegen, Vorsorgen und Finanzieren. In den letzten Jahren hat die Bank vor allem das Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten deutlich ausgebaut.

### Privatkunden

Privatkunden werden ganzheitlich und umfassend gemäss ihren individuellen finanziellen Bedürfnissen beraten. 2019 hat die Bank Cler dafür einen neuen, zielorientierten Beratungsansatz lanciert. Anders als die klassische Bankberatung, die stark produktorientiert ist, stellt dieser Ansatz die konkrete Lebenssituation und die finanziellen Ziele des Kunden noch stärker ins Zentrum als früher. Diese sogenannte zielbasierte Beratung wird durch das digitale Beratungstool Compass unterstützt. Es hilft bei der Visualisierung und dokumentiert alle wichtigen Informationen und Entscheide. Weiterhin bietet die Bank Cler ihren Kunden verschiedene Bankpakete mit abgestuften Leistungen an. Kunden können zwischen den Varianten Classic, Comfort und Premium auswählen. Gegenüber den jeweiligen Einzelprodukten profitieren sie von günstigeren Paketpreisen.

Neben den Bankpaketen umfasst das Angebot im Bereich «Zahlen und Sparen» auch Konti, Zahlungsverkehr, Karten, Reisezahlungsmittel, Zak, Mobile Payment, E-Banking und Mobile Banking. 2021 hat die Bank Cler die Visa Debit-Karte eingeführt. Mit ihr können die Kundinnen und Kunden Bargeld beziehen, bargeldlos einkaufen und online bezahlen, überall dort, wo Visa akzeptiert ist. Die Beträge werden direkt vom Kundenkonto abgebucht. Die Visa Debit-Karte kann bei allen gängigen Mobile-Payment-Diensten hinterlegt werden. Zudem bietet sie attraktive Versicherungsleistungen.

Im Bereich «Vorsorgen und Planen» bietet die Bank Cler ein umfassendes Spektrum von Beratungsdienstleistungen an, etwa zur Finanzplanung oder zu den Themen Steuern, Vorsorge oder Erbschaften.

Im Bereich «Finanzieren» umfasst das Angebot Hypotheken und Lombardkredite. Die Bank Cler hat im Jahr 2020 neu die SARON-Hypothek eingeführt, um den LIBOR als Referenzzinssatz zu ersetzen. Dank SARON-Hypotheken können Kunden von einem sinkenden

Zinsumfeld profitieren und bei steigenden Zinsen das Hypothekarmodell einfach wechseln.

Im Bereich «Anlegen» bietet die Bank Cler abgestufte Anlageberatungspakete (Consult, Excellence und Excellence Plus) sowie vielfältige Anlageprodukte wie Bank Cler Easy-Trading (Eignerlösung), Fondssparkonto, Anlagefonds, Direktanlagen, Edelmetalle und Weiteres) an. Die Bank Cler wählt die besten Produkte von Drittanbietern gemäss dem Best-in-Class-Ansatz aus. Retrozessionen werden seit 2014 unaufgefordert an die Kundinnen und Kunden weitergeleitet. Mit einem Vermögensverwaltungsmandat können Kunden vom Expertenwissen des Asset Management profitieren und brauchen sich nicht selber um ihre Anlagen zu kümmern. 2021 wurde die neue Mandatsstrategie Fokus Dividenden Schweiz eingeführt. Die Bank Cler Anlagelösung macht die Vorteile der professionellen Vermögensverwaltung auch Kunden mit kleinerem Vermögen zugänglich.

Einen Schwerpunkt bilden weiterhin die nachhaltigen Anlageprodukte. Die Angebotspalette wird kontinuierlich erweitert, denn nachhaltiges Anlegen entspricht einem wachsenden Kundenbedürfnis: Bereits 75% aller Neuanlagen gehen in nachhaltige Anlagestrategien. 2020 hat eine umfassende ESG-Analyse gezeigt, dass die nachhaltige Anlagelösung der Bank Cler einen deutlich kleineren CO<sub>2</sub>-Fussabdruck aufweist als die traditionelle. Deutlich besser geschnitten hat sie auch bei den Emissionen. Seit 2019 können Kunden auch ihr Guthaben der Säule 3a und der 2. Säule (Freizügigkeitsguthaben) in die nachhaltige Anlagelösung investieren. Ebenso seit 2019 bietet die Bank Cler ihren Kundinnen und Kunden in der Vermögensverwaltung standardmässig die nachhaltige Variante an, wobei die Kunden weiterhin die Möglichkeit haben, ein konventionelles Vermögensverwaltungsmandat zu wählen. Zudem können die Kundinnen und Kunden aus einer Palette von nachhaltigen Anlagefonds auswählen. Diese werden gemäss den strengen, von der Bank selber definierten Nachhaltigkeitskriterien ausgewählt und regelmässig überprüft. Gemäss den Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen schliesst die Bank Cler derzeit rund 450 börsennotierte Unternehmen aus ihrem Anlageuniversum aus. Weiter hat die Bank Cler 2020 die Principles for Responsible Investment (PRI) unterzeichnet. Diese von den Vereinten Nationen unterstützte Initiative soll das verantwortungsvolle Investieren zusätzlich fördern.

Die Bank Cler verfolgt einen Omni-Channel-Ansatz und bietet ihre Produkte und Dienstleistungen auf verschiedenen Kanälen an. So stehen den Kunden einerseits die physischen Geschäftsstellen für die Abwicklung ihrer Bankgeschäfte

## Lagebericht

zur Verfügung. Andererseits bildet auch der digitale Kanal einen Schwerpunkt im Rahmen der digitalen Transformation der Bank. So bietet die Bank Cler ihren Privatkunden E-Banking, Mobile Banking sowie Mobile Payment an. Das Angebot umfasst aber auch die Neobanking-App Zak. Zak wird fortlaufend optimiert und um neue Funktionalitäten ergänzt. Über das digitale Kundenportal können Kundinnen und Kunden unter anderem einen Termin vereinbaren, Dokumente auf einem sicheren Kanal mit der Bank austauschen oder, seit 2021 neu, ihre Wohnadresse und ihre Kontaktdaten (E-Mail-Adressen/Mobilenummer) direkt selbst mutieren respektive erfassen und löschen. Seit letztem Jahr profitieren die Kunden zudem von dem erweiterten Leistungsumfang der neuen Plattform «Marktinformationen».

Einen Schwerpunkt bildete 2021 auch die Videoberatung. Um die Kunden eng durch die Corona-Krise zu begleiten, hat die Bank Cler als Alternative zur physischen Beratung in den Geschäftsstellen die Videoberatung eingeführt, die auch in Zukunft den Kundinnen und Kunden zur Verfügung stehen soll.

### Geschäftskunden

Die Bank Cler bietet im Berichtsjahr auch Dienstleistungen für kommerzielle Kunden an. Im Rahmen der kommenden Strategieperiode 2022+ setzt die Bank Cler auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum im Kerngeschäft. Sie fokussiert dabei künftig unter anderem auf das Geschäft mit Immobilienkunden in der ganzen Schweiz, welches das Geschäftskundengeschäft ablöst.

# Kundenzufriedenheit – Customer Experience

Die Kundenorientierung ist für die Bank Cler zentral: «Kunden begeistern» ist seit mehreren Jahren in der Konzernstrategie verankert.

Nach Einführung des Net Promoter Score (NPS) in den Vorjahren, als Indikator für die Bereitschaft, die Bank weiterzempfehlen, wurde 2021 der Fokus auf die Etablierung der kundenorientierten Kultur sowie der erhöhten Nutzung der vorhandenen Analyse- und Steuerungsinstrumente gelegt.

### Umfassendes NPS-Cockpit und Reportings

Die systematische Nutzung des NPS-Cockpits und die grafischen Reportings auf Gesamtbank-, Abteilungs- und Teamebene sowie die unterstützenden Schulungen ermöglichen es den Mitarbeitenden und Führungskräften, Schwachstellen zu erkennen, rasch zu handeln und Verbesserungen herbeizuführen.

### Feedback-Management auf Kurs

Das strukturierte Sammeln und Auswerten von Kundenfeedbacks – vom mündlichen Lob am Schalter bis zur schriftlichen Kritik per Brief – trägt weiterhin dazu bei, die Datengrundlage für Verbesserungen zu schaffen.

### Verbesserungen mittels Customer Experience Management

Um bei der Bank Cler das Customer Experience Management weiter zu verankern, wurden neue Schulungen für Mitarbeitende erarbeitet. Die Mitarbeitenden im direkten Kundenkontakt lernen im Modul «Kundenorientierung im Konzern» wie Kundenorientierung gemessen wird, wie sie selbst mit den Feedbacks arbeiten, Optimierungen ableiten und umsetzen können. Mitarbeitende, die für Projekte verantwortlich sind oder in Projekten mitarbeiten, werden zu verschiedenen Methoden geschult, um Kundenbedürfnisse bei der Entwicklung von neuen Produkten und Dienstleistungen oder auch bei Optimierungen systematisch zu berücksichtigen.

### Kundenzirkel liefern unmittelbare Feedbacks

Ein weiteres Element, Kunden in die Angebotsentwicklung einzubeziehen, ist der Kundenzirkel. Interviews oder Usability Testings bringen die direkte Kundensicht ein und Customer Journey Workshops kommen zum Einsatz, um den ganzheitlichen Prozess aufzuzeigen. Die Teilnehmenden der Kundenzirkel wurden bei acht grösseren Vorhaben und Projekten einbezogen und konnten in unterschiedlichen Onlineumfragen, Usability Testings, Interviews oder simulierten Beratungssituationen die Kundensicht einbringen. Ergänzend wurden auch Rückmeldungen von Kundinnen und Kunden an physischen und digitalen Events gesammelt und studentische Arbeiten in Auftrag gegeben, beispielsweise Projekt- und Bachelorarbeiten zum Thema Nachhaltigkeit bei Bankprodukten.

### Verbessertes Kundenerlebnis im Fokus

Bei der Erarbeitung der neuen Strategieperiode 2022+ stand das Kundenerlebnis im Fokus. Eine erste Massnahme war die Zusammenführung der Gruppen Customer Experience mit User Experience und Zielkundenmanagement, um die Verbesserung des Kundenerlebnisses aus einer Abteilung voranzutreiben. Somit sind die Weichen für die neue Strategieperiode mit nochmals verstärkter Kundenorientierung sowohl an der Front als auch in der Entwicklung von neuen Produkten und Dienstleistungen gestellt.

### Mitarbeitende

Um ihre Kunden zu begeistern, ist die Bank Cler auf qualifizierte und motivierte Mitarbeitende angewiesen. Als attraktive Arbeitgeberin mit einer fortschrittlichen Personalpolitik bietet sie unter anderem flexible Arbeitsmodelle, leistungsgerechte, faire Löhne sowie Chancengleichheit und Entwicklungsmöglichkeiten auf allen Ebenen. Ebenso wichtig sind aber auch Führungskräfte, welche die Unternehmenswerte vorleben, ihre Teams optimal unterstützen und den Mitarbeitenden für ihre berufliche Entwicklung Hand bieten.

Diese Ziele erreicht die Bank Cler mit der Umsetzung der strategischen HR-Roadmap 2018–2021 gemeinsam mit der Basler Kantonalbank. Die Schwerpunkte lagen bei der Entwicklung und der Etablierung der Führungsleitsätze, der Förderung der Entwicklung der Mitarbeitenden sowie dem Aufbau des Talent Development, der Verbesserung der Gender-Diversität und der Schärfung der Arbeitgebermarke.

Die Bank Cler führt regelmässig Mitarbeitendenbefragungen durch und fördert bankinterne Netzwerke. Die strategische Verantwortung für die Personalpolitik liegt beim Verwaltungsrat Bank Cler und bei der Geschäftsleitung. Für die operative Umsetzung der HR-Strategie ist die Abteilung Human Resources verantwortlich.

#### Diversity

Es gehört zu den langfristigen Zielen der Bank, dass sie die Diversität, insbesondere die Chancengleichheit von Mann und Frau, fördert. Die Weisung «Diversity oder Schutz der persönlichen Integrität am Arbeitsplatz» regelt die Aufgaben nach Stufen und die Verhaltensanforderungen an die Mitarbeitenden. Die Chancengleichheit ist verankert in den Anstellungsbedingungen, die den Handlungs- und Orientierungsrahmen vorgeben. Alle Funktionen stehen Frauen und Männern offen, und das Salärssystem ist geschlechtsneutral ausgestaltet. Es berücksichtigt neben der Komplexität der Aufgaben und dem Verantwortungsbereich auch die Erfahrung der Mitarbeitenden. Zudem engagiert sich die Bank Cler mit Netzwerkveranstaltungen unter dem Format «Expedition Diversity» zu verschiedenen Themen für die Chancengleichheit und die Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden auf allen Hierarchiestufen.

#### Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern

Ein wichtiger Aspekt der Chancengleichheit ist eine faire Vergütung. Ende 2020 wurde die Lohngleichheit von Frauen und Männern bei der Bank Cler mit der Logib-Analyse durch eine externe Unternehmung bestätigt und die Bank mit dem Zertifikat Fair-ON-Pay+ ausgezeichnet. Das für vier Jahre gültige Zertifikat bestätigt, dass die Lohnpolitik der Bank Cler fair ist und sie für gleiche Berufsbilder und Qualifikationen den gleichen Lohn bezahlt.

#### Mehr Frauen in Führungspositionen

Bei der Bank Cler sind Frauen in den oberen Gremien überdurchschnittlich gut vertreten. An der Spitze in der Geschäftsleitung steht eine Frau und im Verwaltungsrat sind vier von sieben Mitgliedern Frauen. In den Führungsebenen darunter besteht jedoch Nachholbedarf. Deshalb soll in den nächsten zwei Jahren mindestens ein Drittel aller neu zu besetzenden Führungspositionen mit Frauen besetzt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden auf verschiedenen Ebenen Massnahmen definiert. Angepasst wurde etwa die Arbeitgebermarke und damit der Auftritt der Bank Cler als Arbeitgeberin. So wurden die Stelleninserate komplett überarbeitet, damit sich Frauen künftig noch stärker angesprochen fühlen. In den Inseraten und auf der Website sollen zudem Themen wie Kultur und Werte besser vermittelt werden. In Auswahlgremien für neu einzustellende Mitarbeitende muss immer auch eine Frau vertreten sein. Ebenso wurden in den Kernprozessen Entwicklung, Beförderung und Ernennung spezifische Massnahmen ergriffen, um die Gender-Diversität zu fördern.

#### Konzernweites Mentoring-Programm

Nach der erfolgreichen Pilotierung 2019/2020 zur Unterstützung der beruflichen Weiterentwicklung wird seit 2021 ein konzernweites Mentoring-Programm im regulären Entwicklungsangebot weitergeführt. An dem einjährigen Programm nehmen 2021/2022 18 Mentees (acht Frauen, zehn Männer) teil. Netzwerkanlässe, beispielsweise zum Thema «Mut» oder «Stärken stärken», sollen ebenfalls dazu beitragen, die Gender-Diversität im Konzern zu verbessern.

#### Strategie-Kick-off mit allen Führungskräften im Konzern

2021 wurden die Führungskräfte im Rahmen eines Kick-offs auf die neue Strategieperiode 2022+ vorbereitet. Dabei standen die Vermittlung der Kernbotschaften der neuen Strategie und die Rolle jeder Führungskraft in der Strategieumsetzung im Fokus. Die 2019 lancierte Initiative «Stronger2gether» soll die Zusammenarbeit im Konzern fördern und verstärken. Sie bildet auch in der neuen Strategieperiode das Fundament der Zusammenarbeit. Ein wichti-

## Lagebericht

ges Instrument dafür sind die Werte und Führungsleitsätze im Konzern. 2021 wurden im Konzern Peer-Coachings für Führungskräfte eingeführt. In diesen Trainings reflektieren die Führungskräfte ihre Führungsherausforderungen und erhalten Inputs von ihren Peers. Gleichzeitig wurden die Werte auch in wiederkehrenden HR-Prozessen wie Performance Management oder im Rahmen des Beförderungsprozesses weiter integriert.

### Work-Life-Balance

Die Bank Cler bietet verschiedene flexible Arbeitszeitmodelle wie Gleitzeit und Homeoffice. In den vergangenen zwei Jahren wurde der Dialog mit den Mitarbeitenden bezüglich Arbeitsbelastung und damit verbundenen gesundheitlichen Risiken verstärkt. Nebst breit angelegten Informations- und Sensibilisierungskampagnen bietet die Bank Cler ihren Mitarbeitenden kostenlose Beratung. Die Mitarbeitenden können in schwierigen Zeiten unabhängige und kostenlose Beratung in unterschiedlichen Bereichen beanspruchen. Darunter Themen wie Kinder- und Seniorenbetreuung, Finanzberatung, Work-Life-Balance und Sozialberatung. Dieser Service wurde 2021 mit einem neuen Partner weiterentwickelt und bezüglich Bekanntheit optimiert.

### Homeoffice und neue Arbeitsmodelle

Homeoffice ist ein wichtiges Instrument, um die Flexibilität und die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben zu verbessern. Die Anstrengungen der Bank Cler seit 2019, ihren Mitarbeitenden Homeoffice mit den technischen und organisatorischen Voraussetzungen zu ermöglichen, haben sich während der Corona-Pandemie ausgezahlt. Auch zukünftig werden die Möglichkeiten für Homeoffice und flexibles Arbeiten weitergeführt. Checklisten und Guidelines stehen den Mitarbeitenden als Hilfsmittel zur Verfügung, um mit den zusätzlichen Herausforderungen im Homeoffice besser umgehen zu können.

Im Rahmen eines Pilotprojekts für neue Zusammenarbeitsflächen wurde untersucht, wie Räume für flexible Formen der Zusammenarbeit geschaffen werden können. Ab 2022 sollen alle Mitarbeitenden flexibel in zur jeweiligen Arbeitssituation passenden Teams zusammenarbeiten können. Die fixe Arbeitsplatzzuteilung wird aufgehoben.

### Mitarbeitendenzufriedenheit

Um Erfolge und Verbesserungsbedarf im Bereich Mitarbeitendenzufriedenheit und Arbeitgeberattraktivität zu identifizieren, führt die Bank Cler regelmässig eine Mitarbeitendenbefragung durch. Die Ergebnisse der Befragung zeigen eine Mitarbeitendenmotivation von 71 Indexpunkten. Dieser Wert ist dahingehend positiv, da insbesondere da auch die Vertriebsstrukturen im Berichtsjahr neu organisiert wurden. Die Beteiligungsquote von 91% zeigt, dass sich die Mitarbeitenden der Bank Cler mit ihrer Arbeitgeberin identifizieren und auseinandersetzen. Die nächste Erhebung findet 2022 statt.

### Die Bank Cler fördert den Nachwuchs

Gut ausgebildete Fachkräfte sind essenziell für die Zukunft der Bank Cler. Auch 2021 wurde viel in die Ausbildung investiert. Im Sommer 2021 waren 31 Lernende und Praktikanten sowie drei Trainees bei der Bank Cler angestellt. Zudem wurde das bestehende Trainee-Programm weiterentwickelt. In Zukunft sollen die effektiven Bedürfnisse der Trainees und der Bank noch besser abgestimmt werden, um sicherzustellen, dass qualifizierten Trainees ein Entwicklungspfad angeboten werden kann. Beide Banken im Konzern BKB bieten im Rahmen ihres Ausbildungsprogrammes einen Einsatz in der Lernenden-Factory im Customer Operations Center an. Im zweiten Lehrjahr arbeitet eine Gruppe von rund acht bis zwölf Lernenden zusammen als «Junior-Team» inmitten der übrigen rund 100 Mitarbeitenden. Die Lernenden erhalten so die Möglichkeit, täglich im Betrieb mitzuarbeiten, Verantwortung für das Team zu übernehmen, ihre Ausbildung selbstständig zu planen sowie ihre Methodenkompetenz weiterzuentwickeln. Aufgrund der anhaltenden Corona-Situation waren auch 2021 weniger Lernende gleichzeitig vor Ort im Einsatz als ursprünglich angedacht.

# Umgang mit Chancen und Risiken: Wertorientierte Banksteuerung

Zur Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts orientiert sich die Bank Cler konsequent am Prinzip der wertorientierten Banksteuerung. Mit dem Economic Profit steuert die Bank Cler integriert nach den Dimensionen Wachstum, Kosten und Kapital und verfolgt damit mehrere Ziele. Erstens die Förderung des unternehmerischen Handelns aller Mitarbeitenden durch den Einbezug von Risiken für alle strategischen und operativen Entscheidungen, zweitens die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts durch Fokussierung des Handelns auf werthaltige und wertsteigernde Geschäftsaktivitäten und drittens die differenzierte Leistungsbeurteilung sowie die Verknüpfung von Leistung und Vergütung.

## Allgemeine Grundsätze

Die wertorientierte Banksteuerung mittels Economic Profit als Steuerungsgrösse berücksichtigt neben den Kosten und Erlösen immer auch das Risiko und wirkt sich daher über alle Hierarchiestufen hinweg auf das Denken, Planen und Handeln in der Bank aus. Statt der Erzielung von kurzfristigem Volumenwachstum und einmaligen Erträgen steht die dauerhafte Steigerung des Unternehmenswerts im Vordergrund. Ein nachhaltiger Unternehmenswert für die Kundinnen und Kunden, für die Mitarbeitenden, für die Aktionärin sowie für die Gesellschaft entsteht erst dann, wenn die Erträge sämtliche Aufwendungen und Risikokosten übersteigen.

## Dimension Wachstum

Die Dimension Wachstum beinhaltet die Einnahmen aus dem Zinsengeschäft, dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie dem Handelsgeschäft. Dabei stellt das Zinsdifferenzgeschäft mit einem Anteil von mehr als zwei Dritteln am Geschäftsertrag erwartungsgemäss den Hauptertragspfeiler der Bank Cler dar. Gleichzeitig erfolgt beim Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft ein kontinuierlicher Ausbau als zweites Standbein für die Bank, während sich der Handel ausschliesslich auf Transaktionen in Devisen, Sorten und Edelmetallen mit Kundinnen und Kunden konzentriert.

## Dimension Kosten

In der wertorientierten Steuerung setzt sich die Dimension Kosten aus den drei Bestandteilen Personalaufwand, Sachaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten zusammen. Ein wichtiges Ziel der Bank Cler ist dabei, diese Dimension so effizient wie möglich zu gestalten. Die Kostendimension hat sich 2021 um weitere 2% verbessert.

## Dimension Kapital

Die Risikokosten setzen sich aus zwei Komponenten zusammen, dem Expected Loss und den Kapitalkosten. Der Expected Loss misst die hypothetischen Verluste auf einer Position oder einem Portfolio, die innerhalb eines gegebenen Zeitraums zu erwarten sind. Er wird berechnet, indem die potenziellen Verluste mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet werden. Das Mass ist somit prospektiv, jedoch wenig risikosensitiv, da im Normalfall die Eintrittswahrscheinlichkeit mit zunehmender potenzieller Verlusthöhe deutlich abnimmt. Dadurch werden insbesondere Extremrisiken, die nur mit sehr geringer Wahrscheinlichkeit eintreten, nicht angemessen berücksichtigt. Die Kapitalkosten ergeben sich aus dem Produkt des ökonomischen Kapitals und dem Kapitalkostensatz. Das ökonomische Kapital (auch Unexpected Loss) wiederum entspricht demjenigen Kapital, welches gehalten wird, um auch extreme Verlustereignisse bis zu einem gewählten Sicherheitsniveau abzudecken. Es ist unterteilt in verschiedene Risikoarten: Kreditrisiko, Marktrisiko, operationelles Risiko, Liquiditätsrisiko sowie sonstige Risiken. Im Anhang zur Jahresrechnung wird in den Erläuterungen zum Risikomanagement detailliert auf die einzelnen Risikoarten eingegangen. Für die Bestimmung des ökonomischen Kapitals kommen in der Bank Cler komplexere prospektive Risikomasse zum Einsatz, wie der Value at Risk und der Expected Shortfall. Beide Masse quantifizieren das Risiko für einen vorgegebenen Zeitraum in der Zukunft mithilfe statistischer Methoden. Der Kapitalkostensatz stellt die von den Investoren geforderte Rendite dar und entspricht einer dem Risiko angemessenen Mindestverzinsung des durchschnittlich eingesetzten ökonomischen Kapitals.

## Liquidität

Die Liquidität wird bei der Bank Cler gezielt gesteuert. Neben den regulatorisch geforderten Liquiditätskennzahlen wie Net Stable Funding Ratio (NSFR), Liquidity Coverage Ratio (LCR) und den Liquidity Monitoring Tools (LMT) berechnet die Bank Cler zusätzliche Sicherheitspuffer und Stressszenarien, um jederzeit über die erforderliche Liquidität zu verfügen. Mit dem Liquidity Transfer Pricing werden die Liquiditätskosten gemessen und gesteuert.

### Investitionspolitik

Investitionen unterliegen strengen Kosten-Nutzen-Kriterien. Investitionsprojekte werden mit einem Business Case nach der Logik des Economic Profit gerechnet und führen so zu langfristig nachhaltigen Investitionen, welche den Wirtschaftlichkeitszielen und der strategischen Ausrichtung der Bank Cler Rechnung tragen.

# Geschäftsentwicklung

### Kennzahlen

Die Bank Cler steigerte 2021 ihren Geschäftserfolg um 15,4% auf 79,5 Mio. CHF und setzte ihren Erfolgskurs fort. Ermöglicht wurde dieses gute Ergebnis durch ein Wachstum im Anlagegeschäft, tiefere Refinanzierungskosten und einen deutlich tieferen Geschäftsaufwand. Die Neuausrichtung der Vertriebsorganisation mit einer stärkeren Fokussierung auf die Kundenbedürfnisse und einer ganzheitlichen Beratung entfaltet ihre Wirkung.

Dieses gute operative Ergebnis ermöglicht der Bank eine weitere Stärkung der Kapitalbasis durch die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 29,4 Mio. CHF. Den Jahresgewinn steigerte die Bank Cler auf 40,5 Mio. CHF (+1,1%).

Der Geschäftsertrag ist geprägt von einem guten Zinsergebnis und einem deutlich höheren Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft in Höhe von 181,3 Mio. CHF übertrifft den Vorjahreswert um 2,3 Mio. CHF bzw. 1,3%. Auch der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, der 2,4 Mio. CHF bzw. 4,6% über dem Wert des Vorjahres liegt, bestätigt die zunehmende Positionierung der Bank als Anlagebank: So nähert sich das Depot- und Vorsorgevolumen in den Anlagelösungen per 31.12.2021 mit 1 439,7 Mio. CHF der Schwelle von 1,5 Mrd. CHF. Dies entspricht einer Zunahme von 378,8 Mio. CHF bzw. 35,7% im Geschäftsjahr 2021. Auf die weiterhin tieferen Erträge im Schalter- und Bancomaten-Geschäft, die auch – aber nicht ausschliesslich – auf die Corona-Pandemie zurückzuführen sind, hat die Bank Cler frühzeitig reagiert, indem sie seit 2018 sukzessive auf schalterlose Geschäftsstellen umgestellt und die Anzahl Bancomaten reduziert hat.

Die strategischen Initiativen, welche die Basis für die Wachstumsstrategie 2018–2021 der Bank bildeten, entfalten weiterhin ihre Wirkung. Mit der Neobanking-App Zak gelingt es, neue Kunden über den digitalen Kanal zu gewinnen. Parallel dazu setzt die Bank ihre duale Strategie mit dem erfolgreichen Abschluss der Modernisierung aller 27 Geschäftsstellen um. Dies ermöglichte der Bank, ihre Kundenbasis im Geschäftsjahr 2021 auf 255 453 Kunden (+1,8%) auszubauen.

Die einfacheren Strukturen, die Nutzung von Skaleneffekten und eine fokussierte und kostenbewusste Betriebs- und Investitionsstrategie sowohl im Konzern als insbesondere auch bei der Bank Cler beginnen, sich auszuzahlen. So wurde der Geschäftsaufwand um 9,6 Mio. CHF bzw. 5,7% auf 159,2 Mio. CHF reduziert, was zu einer Verbesserung der Cost-Income-Ratio auf 65,1% führt (31.12.2020: 68,8%).

Mit einer Gesamtkapitalquote von 18,3% (31.12.2020: 17,6%) bei einem regulatorischen Erfordernis von 12,0% und einer durchschnittlichen Liquidity Coverage Ratio (LCR) von 158,9% im vierten Quartal 2021 ist die Bank Cler eine sichere und gut kapitalisierte Bank. Die Bank ist gut gewappnet, um aktuellen und zukünftigen Herausforderungen, die vor allem von der beschleunigten Digitalisierung ausgehen, zu begegnen. Dies wurde auch von der Ratingagentur Standard & Poors mit der Zuweisung eines Ratings von A– bestätigt.

### Vermögens- und Finanzlage

#### Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Bank Cler erhöhte sich per 31.12.2021 auf 20,5 Mrd. CHF, was einem Zuwachs von 3,0% entspricht (31.12.2020: 19,9 Mrd. CHF). Das Bilanzwachstum in Höhe von 0,6 Mrd. CHF lässt sich im Wesentlichen auf die Haltung höherer Liquidität bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB) zurückführen, die während des Geschäftsjahres stetig ausgebaut wurde und per 31.12.2021 einen Saldo von 4,0 Mrd. CHF aufweist. Dies ermöglichte der Bank, im Rahmen des Freibetrages für Sichtguthaben bei der SNB Zinsopportunitäten im Interbankengeschäft und im Geschäft mit institutionellen Gegenparteien wahrzunehmen. Dieses Wachstum ist auf höhere Kundeneinlagen (+0,2 Mrd. CHF), Anleihen und Pfandbriefdarlehen (+0,1 Mrd. CHF) und das Interbankengeschäft (+0,2 Mrd. CHF) zurückzuführen. Dadurch erhöhte sich der Refinanzierungsgrad durch Publikums Gelder im Geschäftsjahr 2021 von 107,4% auf 110,5%.

#### Kundenausleihungen

Die Kundenausleihungen verzeichnen per 31.12.2021 mit 16,0 Mrd. CHF einen leichten Rückgang. Gegenüber dem Höchstwert per 31.12.2020 nahmen sie um 0,1 Mrd. CHF bzw. 0,8% ab.

Im September 2021 wurde die Strategie 2022+ kommuniziert. Aufgrund der Fokussierung auf die Geschäftsfelder Immobilienkunden, Privatkunden und Private Banking löst sich die Bank seit dem Sommer 2021 bewusst von bestimmten Kundensegmenten. So liegen die Hypothekarforderungen mit 15,9 Mrd. CHF rund 0,1 Mrd. CHF bzw. 0,6%

## Lagebericht

unter dem Vorjahr. Entsprechend der strategischen Positionierung konnten die Hypothekarforderungen im Segment Wohnliegenschaften ausgebaut werden, während in den übrigen Segmenten Büro- und Geschäftshäuser, Gewerbe und Industrie ein Rückgang zu verzeichnen ist. Aufgrund der anhaltend tiefen Zinsen bevorzugen die Kunden weiterhin Festhypotheken.

Die Bank Cler hält konsequent an den seit vielen Jahren unverändert geltenden strengen Kreditvergaberichtlinien mit angemessenen Belehnungsstandards, soliden Tragbarkeitsansprüchen und Amortisationspflichten fest. Als Ergebnis hat die Bank keinen wesentlichen Wertberichtigungsbedarf auf ihren qualitativ einwandfreien Kundenausleihungen. Auf dem Kreditvolumen von 16,0 Mrd. CHF bestehen Wertberichtigungen für Ausfall- und Länderrisiken in Höhe von 49,5 Mio. CHF, was einer tiefen Quote von 0,3% entspricht. Dieser Betrag beinhaltet die im Geschäftsjahr 2021, aufgrund der geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, neu und zusätzlich gebildeten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken in Höhe von 17,7 Mio. CHF.

### Kundeneinlagen und Kundenvermögen

Die Kundeneinlagen konnten im Geschäftsjahr 2021 um 238,5 Mio. CHF auf 13,3 Mrd. CHF (31.12.2020: 13,1 Mrd. CHF) gesteigert werden. Dazu trugen insbesondere Zunahmen bei den Anlage- und Privatkonten bei, während in anderen Kategorien Abflüsse zu verzeichnen waren.

Am 31.12.2021 verwaltete die Bank Cler Kundenvermögen in Höhe von 21,2 Mrd. CHF (31.12.2020: 20,7 Mrd. CHF). Der Nettoabfluss an Kundenvermögen (Net New Money) zeigt mit -133,6 Mio. CHF erste Effekte der Strategieumsetzung: Da das Geschäft der Institutionellen Kunden zukünftig von der Basler Kantonalbank aus betrieben wird, konnten im 4. Quartal 2021 Depot- und Global-Custody-Volumen von über 0,6 Mrd. CHF erfolgreich konzernintern zum Mutterhaus transferiert werden. Unter Berücksichtigung dieser Abflüsse ist die Entwicklung der Depotvolumen mit einer Zunahme von 149,7 Mio. CHF beachtlich. So ist die Nachfrage nach der mehrfach ausgezeichneten Anlagelösung der Bank Cler weiterhin hoch. Nachdem der Mindestanlagebetrag bereits im Sommer 2020 von 10 000 CHF auf 1 CHF gesenkt wurde, um allen Kunden die Vorteile einer aktiven Vermögensverwaltung zugänglich zu machen, liegt das Depot- und Vorsorgevolumen in der Anlagelösung per 31.12.2021 bei über 1,4 Mrd. CHF, was einer Zunahme von 380,4 Mio. CHF bzw. 35,8% entspricht. Das Kapital wird nach dem Best-in-Class-Ansatz in verschiedene Anlagefonds investiert. Die drei Strategien Einkommen, Ausgewogen und Wachstum gibt es auch als nachhaltige Alternative. Per Ende 2021 beträgt der Anteil der nachhaltigen Anlagelösungen mit 642,3 Mio. CHF bereits 44,5% (31.12.2020: 35,1%).

### Eigenkapital

Per 31.12.2021 betragen die ausgewiesenen eigenen Mittel der Bank Cler 1 260,9 Mio. CHF (nach Gewinnverwendung). Sie setzen sich aus dem Aktienkapital von 337,5 Mio. CHF, der Kapitalreserve von 49,9 Mio. CHF, der Gewinnreserve von 402,8 Mio. CHF sowie zusätzlichen Reserven für allgemeine Bankrisiken von 470,7 Mio. CHF zusammen. Das gute operative Ergebnis erlaubt der Bank bei gleichbleibender Gewinnverwendung eine weitere Stärkung der Kapitalbasis um 22,2 Mio. CHF.

Die statutarische Jahresrechnung und der Vorschlag des Verwaltungsrats zur Gewinnverwendung stehen im Internet zur Verfügung.

## Geschäftserfolg

### Geschäftsertrag

Der Geschäftsertrag übertraf mit 248,5 Mio. CHF den Vorjahreswert um rund 4,8 Mio. CHF bzw. 1,9% und basiert auf einem leicht höheren Zinsergebnis und einem deutlich höheren Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft bleibt mit 181,3 Mio. CHF und einem Anteil von 72,9% der wichtigste Ertragspfeiler der Bank. Mit einem Anteil von 21,9% leistete der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft in Höhe von 54,3 Mio. CHF einen bedeutenden und im Vorjahresvergleich wiederum einen leicht höheren Beitrag zum Geschäftsertrag. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft von 9,5 Mio. CHF und der übrige ordentliche Erfolg mit 3,4 Mio. CHF steuern einen Ergebnisbetrag von 3,8% bzw. 1,4% bei.

Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Mio. CHF bzw. 1,3% auf 181,3 Mio. CHF. Das Ergebnis widerspiegelt die konsequente und ertragsorientierte Bewirtschaftung und Refinanzierung des Kreditportfolios. Aufgrund des anhaltenden Tiefzinsumfelds und des intensiven Wettbewerbs innerhalb der Branche, aber auch mit branchenfremden Anbietern, lag der Zins- und Diskontertrag mit 205,5 Mio. CHF rund 10,6 Mio. CHF bzw. 4,9% unter dem Ertrag des Vorjahres. Hingegen profitierte die Bank von einem um 7,4 Mio. CHF bzw. 20,3% tieferen Zinsaufwand. Dieser deutlich tiefere Aufwand resultierte insbesondere aus der aktiven Bewirtschaftung des

höheren Freibetrages für Sichtguthaben bei der SNB im Interbankengeschäft und im Geschäft mit institutionellen Gegenparteien, der konsequenten Bewirtschaftung der Passivgelder sowie einer günstigeren Refinanzierung bei Fälligkeiten und erneuter Zeichnung von Pfandbriefdarlehen. Durch die aktive und zugleich konsequente Begleitung von Kundenausleihungen mit erhöhtem Ausfallrisiko konnte die Bank im Geschäftsjahr netto rund 4,1 Mio. CHF an Wertberichtigungen für zuvor als gefährdet eingestufte Kreditpositionen zugunsten des Zinsergebnisses auflösen. Die Quote der Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen im Verhältnis zum Ausleihungsvolumen beträgt per 31.12.2021 tiefe 0,2%.

Im Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sticht der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft mit 46,9 Mio. CHF bzw. 8,6% über dem Vorjahr heraus. Dies ist ein Ergebnis der kunden- und bedürfnisorientierten Positionierung der Bank im Anlagegeschäft. So konnten der Ertrag aus der Anlagelösung der Bank Cler und die Erträge aus nachfrageorientierten strukturierten Produkten deutlich ausgebaut werden. Das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Anlagekompetenz der Bank Cler und die positive Entwicklung der Märkte im Geschäftsjahr 2021 widerspiegeln sich auch in den deutlich höheren Erträgen aus Bestandeskommissionen, wie den Einnahmen aus Depotgebühren. Nachdem der strategische Abbau des kommerziellen Kreditgeschäfts mit Gross- und Firmenkunden in den Vorjahren weitestgehend umgesetzt werden konnte, hat sich der Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft auf einem Niveau von 2,0 Mio. CHF bzw. 3,5% unter dem Vorjahr stabil entwickelt. Die Entwicklung der tieferen Erträge aus dem Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft hat sich auch im Geschäftsjahr fortgesetzt. Mit 13,3 Mio. CHF fällt dieser um 1,1 Mio. CHF bzw. 7,8% niedriger aus, als im Vorjahr. Der anhaltend tiefere Bargeldbedarf und die damit verbundenen weniger hohen Erträge aus dem Schalter- und Bancomaten-Geschäft sind hier die wesentlichen Treiber. Der Kommissionsaufwand hat sich mit 7,9 Mio. CHF bzw. 1,3% über dem Vorjahreswert weitestgehend stabil entwickelt.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft liegt mit 9,5 Mio. CHF um 0,3 Mio. CHF bzw. 3,4% leicht über dem Vorjahr. Dies ist insbesondere auf höhere Erträge aus dem Devisenhandel infolge der wiederum zunehmenden Reisetätigkeit der Kundinnen und Kunden im zweiten Jahr der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Der übrige ordentliche Erfolg fällt mit 3,4 Mio. CHF um 0,3 Mio. CHF bzw. 7,5% tiefer aus als im Vorjahr. Der Rückgang ist insbesondere auf einen um 0,4 Mio. CHF tieferen Ertrag aus der Beteiligung an die Viseca Payment Services AG zurückzuführen. Dies als Folge der aufgrund der Pandemie deutlich tieferen Dividendenzahlung im Jahr 2021. Zudem hat die Bank Cler infolge der Fokussierung auf die eigenen Vertriebsaktivitäten die Leistungserbringung an den Konzern reduziert, was sich in einem um 0,9 Mio. CHF tieferen anderen ordentlichen Ertrag widerspiegelt. Einen positiven Ergebnisbeitrag hat der um 0,5 Mio. CHF höhere Liegenschaftserfolg von 0,6 Mio. CHF geleistet. Dies ist eine Folge der strategiekonformen Reduktion und der erfolgreichen Vermietung von Büroflächen an attraktiven Lagen in bankeigenen Liegenschaften

### Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand konnte im Geschäftsjahr 2021 deutlich reduziert werden. Mit 159,2 Mio. CHF liegt dieser um 9,6 Mio. CHF bzw. 5,7% unter dem Vorjahr.

Der mit 58,6 Mio. CHF um rund 1,4 Mio. CHF bzw. 2,4% tiefere Personalaufwand ist im Wesentlichen auf erste Effekte der Neuausrichtung des Vertriebs und den damit verbundenen noch besseren und gezielteren Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank Cler zur Betreuung und Entwicklung der Zielkundensegmente Privatkunden, Private Banking und Immobilienkunden zurückzuführen. Dadurch erklärt sich die Reduktion der Anzahl an Mitarbeitenden von 382 auf 370 Vollzeitäquivalente per 31.12.2021.

Der Sachaufwand fällt mit 100,6 Mio. CHF rund 8,2 Mio. CHF bzw. 7,5% tiefer aus als im Vorjahr. Tiefere Projektaufwendungen (-28,3%) sowie einfachere Strukturen, der Ausbau von Skaleneffekten und eine fokussierte und kostenbewusste Betriebs- und Investitionsstrategie im Konzern führten zu einer weiteren Reduktion der Kostenbasis (u.a. Informatikaufwand, Aufwand für externe Beratung, Marketingaufwand).

Gleichzeitig investiert die Bank Cler auch im Geschäftsjahr 2021 in die Zukunft. So wurden im Geschäftsjahr 2021 rund 10,3 Mio. CHF in Bankgebäude und Sachanlagen investiert. Die Geschäftsstellen Biel, La Chaux-de-Fonds, Neuenburg, Solothurn, Yverdon und Zug wurden nach dem neuen Konzept umgebaut. Zudem wurden die Räumlichkeiten der Geschäftsstelle am Hauptsitz in Basel neu konzipiert und mit einem Gastro-Konzept kombiniert. Mit der Eröffnung der neuen Geschäftsstelle am Hauptsitz in Basel im Januar 2022 konnte somit die Umstellung auf das schalterlose Beratungskonzept an allen Standorten der Bank erfolgreich abgeschlossen werden. Die Investitionen der Vorjahre führten zu Abschreibungen auf den Sachanlagen in der Höhe von 9,7 Mio. CHF.

## Lagebericht

Zur Stärkung der dualen Strategie wurde aber auch in die Mitarbeitenden, die Beratungsprozesse und die digitalen Kanäle investiert. Im Jahr 2021 konnte das neue Beratungstool «Bank Cler Compass» mit diversen Modulen wie Basisberatung, Vorsorgeberatung oder Finanzierung in Betrieb genommen werden. Auch wurde die Neobanking-App Zak, die Ende 2021 deutlich über 45 000 Nutzer verzeichnet, weiterentwickelt und erste Investitionen zur Einführung einer neuen E-Banking- und Mobile-Banking-Infrastruktur im Jahr 2023 getätigt.

Rückstellungen, übrige Wertberichtigungen oder ausserordentliche Aufwendungen zulasten der Erfolgsrechnung mussten im Geschäftsjahr 2021 nicht verbucht werden. Hingegen konnte aus der Veräusserung der ehemaligen Geschäftsstelle im Gundeldingerquartier in Basel sowie aus dem Verkauf von nicht mehr eingesetztem Mobiliar ein ausserordentlicher Erfolg in Höhe von 1,4 Mio. CHF realisiert werden.

### Jahresgewinn

Der Geschäftserfolg in Höhe von 79,5 Mio. CHF (+15,4%) ermöglichte eine Zuweisung zu den Reserven für allgemeine Bankrisiken von 29,4 Mio. CHF. Der Steueraufwand 2021 fällt mit 11,0 Mio. CHF aufgrund der steuerlichen Anrechenbarkeit der Risikovorsorge für Ausfallrisiken trotz des deutlich höheren Geschäftserfolgs um 2,2 Mio. CHF bzw. 16,6% tiefer aus. Der Jahresgewinn lag mit 40,5 Mio. CHF rund 0,4 Mio. CHF bzw. 1,1% über dem Vorjahr.

### Ausblick

Die Bank Cler rechnet für 2022 mit einem anhaltend anspruchsvollen geopolitischen und ökonomischen Umfeld. Insbesondere durch die aktuelle Ukraine-Krise können sich bedeutende Auswirkungen auch auf Schweizer Unternehmen und Ihre Beschäftigten ergeben. Auf Basis der vorliegenden Informationen wird aktuell jedoch von keinem wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis im Geschäftsjahr 2022 ausgegangen. Zudem bleibt der SNB vor dem Hintergrund der veränderten geldpolitischen Vorzeichen kaum eine Wahl, als an den tiefen Schweizer Leitzinsen festzuhalten.

Der Konkurrenz- und Margendruck auf den Konditionen im Hypothekergeschäft wird weiter zunehmen und die Digitalisierung des Geschäfts voranschreiten. Trotz dieser weiteren Zunahme des Margendrucks rechnet die Bank Cler aufgrund der neuen Vertriebsstrukturen sowie der Fokussierung auf die Kernkompetenzen bei der Beratung im Bereich der Wohnbaufinanzierung mit einem Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft auf Höhe des Zinsergebnisses 2021.

Der Ergebnisbeitrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft soll 2022 weiter zunehmen. Insbesondere der Erfolg aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft soll durch einen weiterhin erfolgreichen Vertrieb der traditionellen und der nachhaltigen Anlagelösungen der Bank Cler einen massgeblichen und höheren Beitrag leisten. Die neuen Vertriebsstrukturen in den Geschäftsfeldern Privatkunden und Private Banking sollen den hierfür notwendigen Wachstumsbeitrag in Depotvolumen bzw. Delegationslösungen beisteuern. Zudem werden zunehmende Erträge aus der Finanzplanung erwartet.

Die vielen positiven Reaktionen der Kundschaft zum neuen Geschäftsstellenkonzept, aber auch zur digitalen Präsenz sowie zum öffentlichen Auftritt bestärken die Bank Cler, den eingeschlagenen Weg auch in der Strategieperiode 2022–2025 weiterzuverfolgen. So investiert die Bank Cler weiterhin in effiziente, zukunftsfähige und insbesondere bedürfnisorientierte Leistungen und Produkte. Nachdem die Modernisierung des Geschäftsstellennetzes erfolgreich abgeschlossen werden konnte, stehen nun die digitalen Kanäle und zusätzliche Self-Service-Funktionalitäten im Fokus der Weiterentwicklung, um den Kundinnen und Kunden den von Ort und Zeit unabhängigen Zugang zu Produkten und Dienstleistungen zu ermöglichen und diesen auszubauen. Dies ist auch eine Anforderung, um die angestrebten Wachstumsziele zu erreichen und die Kostenbasis weiter zu reduzieren.

Zusammenfassend rechnet die Bank Cler für das Geschäftsjahr 2022 mit einem Gewinn auf Vorjahresniveau.

# Gesetzliche und regulatorische Entwicklungen

### Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) / Geldwäschereiprävention

Im Jahr 2022 wird das revidierte Geldwäschereigesetz (GwG) in Kraft treten. Hintergrund der Revision ist hauptsächlich die Umsetzung der aktuellen Empfehlungen der Financial Action Task Force (FATF), um auch künftig den internationalen Standards zu entsprechen. Die wichtigsten Änderungen für Finanzintermediäre betreffen die Überprüfung der Identität der wirtschaftlich berechtigten Person, die Aktualisierung der Kundendaten und die Änderungen im Zusammenhang mit dem Meldewesen. Das revidierte GwG wird u.a. zu Anpassungen bei der Geldwäschereiverordnung (GwV) führen. Zu diesem Zweck wurde die Vernehmlassung zur Änderung der GwV im Oktober 2021 eröffnet. Deren Inkraftsetzung wird ebenfalls für das Jahr 2022 erwartet.

Die Bank Cler hat die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um eine fristgerechte Umsetzung der neuen bzw. zusätzlichen Anforderungen sicherzustellen.

### Datenschutzgesetzgebung

Die Revision des Datenschutzgesetzes (DSG) ist seit dem 25.9.2020 abgeschlossen. Das Ziel ist im Wesentlichen die Stärkung der Rechte der betroffenen Personen und eine gewisse Angleichung an die EU-Gesetzgebung. Damit das Datenschutzgesetz in Kraft treten kann, ist zunächst noch die Verordnung fertigzustellen. Aufgrund der in der Vernehmlassung vom Juni 2021 von unterschiedlichsten Stellen geäußerten Kritik zur Verordnung (u.a. die fehlende gesetzliche Grundlage bei einigen Bestimmungen und die zu detaillierten Regelungen, die der Vielfalt der Bearbeitungstätigkeiten nicht genügend Rechnung tragen) ist von Verzögerungen auszugehen. Ein Inkrafttreten des Gesetzes vor Ende 2022 wird derzeit nicht erwartet.

Die Bank Cler hat frühzeitig mit der Umsetzung der erforderlichen technischen und organisatorischen Massnahmen begonnen, um die Einhaltung der neuen Anforderungen sicherstellen zu können.

### Ablösung LIBOR durch SARON

Der London Interbank Offered Rate (LIBOR) als Referenzzinssatz wurde durch den Swiss Average Rate Overnight (SARON) abgelöst. Die Absetzung ist insbesondere auf frühere Fälle von Marktmanipulation zurückzuführen. Der SARON unterscheidet sich vom CHF-LIBOR, weil er sich auf effektiv getätigte Transaktionen und Preise stützt und somit transparenter in seiner Berechnung ist. Aufgrund der Tatsache, dass der SARON ein täglicher Overnight-Referenzzinssatz ist, werden von der Schweizer Börse SIX für vordefinierte Laufzeiten SARON Compound Rates berechnet und publiziert.

Die Bank Cler hat bereits frühzeitig im Juli 2020 die SARON-Hypothek und den SARON-basierten festen Vorschuss lanciert. Passend dazu standen auch bereits die auf alternativen risikofreien Referenzzinssätzen basierenden Absicherungsinstrumente (Interest Rate Swaps) zur Verfügung.

### Finanzdienstleistungsgesetz und Finanzinstitutsgesetz

Das Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) und das Finanzinstitutsgesetz (FINIG) traten zusammen mit den Ausführungsverordnungen FIDLEV bzw. FINIV am 1.1.2020 in Kraft. Bezüglich zahlreicher Bestimmungen gelten Übergangsfristen von bis zu zwei Jahren.

Die Kernelemente des FIDLEG sind der Ausbau und die Vereinheitlichung des Kundenschutzes, ein neues Prospektrecht in Bezug auf das Anbieten verschiedener Finanzinstrumente und die Pflicht zur Erstellung sogenannter Basisinformationsblätter für Finanzinstrumente. Die Verhaltenspflichten umfassen namentlich Informationspflichten sowie abhängig von der Art der erbrachten Dienstleistung die neue Pflicht zur Durchführung einer Angemessenheitsprüfung bezogen auf Kenntnisse und Erfahrungen des Kunden im Hinblick auf Finanzinstrumente bzw. Finanzdienstleistungen. Diese Pflichten stehen in einer Abhängigkeit zur notwendigen Einstufung der Kunden in verschiedene Kundensegmente. Das FIDLEG beabsichtigt im Weiteren, die Durchsetzung der Rechtsansprüche von Kunden und Kundinnen zu erleichtern. Das FINIG führte zu einer Harmonisierung der Bewilligungsanforderungen für die verschiedenen Kategorien von Finanzinstituten und ermöglicht künftig eine abgestimmte Aufsicht. Neu ist insbesondere die prudentielle Beaufsichtigung von unabhängigen Vermögensverwaltern durch eine von der FINMA genehmigte und überwachte Aufsichtsorganisation.

Die Bank Cler als Finanzdienstleisterin gemäss FIDLEG hat die neuen Bestimmungen zu beachten, soweit diese für sie relevant sind. Sie hat hierfür diverse Prozesse und internen Regelwerke angepasst, um allen Anforderungen fristgerecht bis zum Ende der Übergangsfrist per 1.1.2022 gerecht zu werden.

### Basel III – Update

Die Schweiz setzt aktuell die «finalen Basel-III-Standards» um und hat hierzu am 5.4.2019 die Vernehmlassung zu einer Änderung der Eigenmittelverordnung (ERV) eröffnet. Dieses letzte Paket zielt in erster Linie darauf ab, die Glaubwürdigkeit bei der Berechnung der risikogewichteten Aktiven (RWA) wiederherzustellen und die Vergleichbarkeit der Kapitalquoten der Banken zu verbessern. Dabei handelt es sich um geänderte Bestimmungen der Eigenmittelanforderungen für Kredit- und Marktrisiken, für operationelle Risiken und Credit-Valuation-Adjustment-Risiken (CVA-Risiken). Um die finalen Basel-III-Standards umzusetzen, wurde in der Schweiz zur Überarbeitung der Eigenmittelverordnung eine nationale Arbeitsgruppe eingerichtet. Die FINMA führte zudem bereits zwei Wirkungsanalysen durch, um quantitative Informationen über die eigenkapitalmässigen Auswirkungen der bevorstehenden nationalen Regulierungen zu erheben. Die Umsetzung der neuen Eigenmittelverordnung ist per 1.1.2023 vorgesehen.

Der Konzern BKB hat an beiden Wirkungsanalysen teilgenommen und evaluiert die Umsetzung im Rahmen eines laufenden Projektes.

### Rechnungslegungsverordnung-FINMA

Per 1.1.2020 traten die neue Rechnungslegungsverordnung-FINMA (ReIV-FINMA) sowie das totalrevidierte Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung – Banken» in Kraft. Die für die Bank Cler wesentliche Änderung betrifft den Ansatz zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken aus dem Kreditgeschäft, welcher sich neu an den geltenden internationalen Rechnungslegungsstandards orientiert. Als nicht systemrelevante Bank profitiert die Bank Cler von einem einfacheren und prinzipienorientierten Ansatz. Die Bestimmungen zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken sind spätestens für Abschlüsse der Geschäftsjahre, welche am 1.1.2021 oder später im Laufe des Jahres 2021 beginnen, anzuwenden.

Die Bank Cler hat diese Übergangsfrist genutzt und setzt die neuen Bestimmungen seit dem 1.1.2021 um.

### Nachhaltigkeit im Finanzsektor

Die Themen Sustainable Finance und ESG (Environment, Social und Governance) haben auch 2021 im Finanzbereich weiter massiv an Relevanz gewonnen. Die Aktivitäten des Bundes wie auch der Aufsichtsbehörde FINMA und weiterer Akteure am Finanzmarkt zum Thema Nachhaltigkeit waren sehr vielfältig.

Der Bundesrat hat 2021 über verschiedene Massnahmen in Bezug auf einen klimafreundlichen Finanzplatz informiert. Er empfiehlt den Finanzmarktakteuren, mithilfe von vergleichbaren und aussagekräftigen Klimaverträglichkeitsindikatoren Transparenz bei allen Finanzprodukten und Kundenportfolios zu schaffen. So hat der Bundesrat im August 2021 Eckwerte zur künftigen verbindlichen Klimaberichterstattung von grossen Schweizer Unternehmen beschlossen. Die Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) sollen nicht nur für die Finanzindustrie, sondern für alle grossen Schweizer Unternehmen verbindlich werden. Der Finanzbranche legt er zudem nahe, internationalen «Netto-Null-Allianzen» beizutreten und dahingehende Branchenvereinbarungen anzustreben. Auch der Bundesrat hat die Gefahr von Greenwashing erkannt und empfiehlt, zur Verhinderung von Greenwashing einheitliche Definitionen von Nachhaltigkeitswirkungen zu fördern. Im Weiteren wird das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) bis Ende 2022 darzulegen, inwiefern die Finanzbranche die Empfehlungen umgesetzt hat, und bei Bedarf Vorschläge für Massnahmen zu unterbreiten. Schliesslich soll das EFD zusammen mit dem UVEK und der FINMA bis Ende 2022 vorschlagen, wie das Finanzmarktrecht – insbesondere bezüglich Transparenz – allenfalls angepasst werden kann, um Greenwashing zu vermeiden.

Im Nachgang zur öffentlichen Anhörung hat die Aufsichtsbehörde FINMA das Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung Banken», mit Wirkung per 1.7.2021, bezüglich ihrer Aufsichtspraxis im Bereich der Offenlegung von klimabezogenen Finanzrisiken für die Banken der Kategorien 1 und 2 konkretisiert und ergänzt. Dies ist ein wichtiger Schritt hin zu einer angemessenen Identifizierung, Messung und Steuerung dieser Risiken. Die Bank Cler ist nicht im Geltungsbereich, beobachtet jedoch die aktuelle Entwicklung aufmerksam. Zusätzlich hat die FINMA mit Aufsichtsmitteilung 5/2021 am 3.11.2021 zum Thema Prävention und Bekämpfung von Greenwashing zum Schutz der Anleger- und Kundschaft auf dieses wichtige Thema hingewiesen, damit die Anleger- und Kundschaft nicht über die vermeintliche Nachhaltigkeit von Produkten und Finanzdienstleistungen getäuscht werden.

Die Asset Management Association Switzerland (AMAS) und Swiss Sustainable Finance (SSF) haben am 26.11.2021 Empfehlungen zu Mindestanforderungen für nachhaltige Anlageprodukte für die Asset-Management-Industrie publiziert. Die Empfehlungen konzentrieren sich auf die von der Fonds- und Asset-Management-Branche entwickelten und von Finanzdienstleistern an Anlegende verkauften nachhaltigen Produkte.

Die Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) publizierte ihrerseits eine Studie, in der der Investitions- und Finanzierungsbedarf für eine klimaneutrale Schweiz bis 2050 analysiert wurde. Darin legte sie dar, dass die Finanzindustrie bis zu 80% des resultierten Investitionsbedarfs über klassische Finanzierungsinstrumente aufbringen könne. Damit knüpfte die SBVg an ihren strategischen Positionsbezug von 2020 an, bei dem sie postulierte, dass der Schweizer Finanzplatz eine internationale Führungsrolle im Bereich Sustainable Finance einnehmen müsse.

Vor diesem Hintergrund werden die im In- und Ausland zunehmenden regulatorischen Aktivitäten zu Sustainable Finance sowie das Thema Greenwashing in der Finanzbranche innerhalb der Fachbereiche im Konzern BKB verstärkt adressiert. Der Verwaltungsrat und der Beirat Nachhaltigkeit setzen sich regelmässig mit dem Thema auseinander.

## Geschäftsstellen

per 31.12.2021

<b>Mitte</b>  Daniel Rüegger	<b>Süd-Ost</b>  Julie Bernet	<b>Romandie</b>  Christophe Brun
<b>Aarau</b> Claudio Dello Preite	<b>Bellinzona</b> Fabio Battaglioni	<b>Delémont</b> Benjamin Jolissaint
<b>Basel</b> Daniel Rüegger	<b>Chur</b> Reto Kühnis	<b>Fribourg</b> Claudio Cuccunato
<b>Bern</b> Jürg Umhang	<b>Locarno</b> Andrea Maggini	<b>Genève</b> Thierry Jaquier
<b>Biel</b> Marco Holzer	<b>Lugano</b> Matteo Bonetti	<b>Lausanne</b> Christophe Brun
<b>Olten</b> Fabian Meyer	<b>Luzern</b> Hubert Renggli	<b>La Chaux- de-Fonds</b> Nathalie Gigandet- Perriard
<b>Solothurn</b> Daniel Wälti	<b>St. Gallen</b> Heinz Kuhn	<b>Neuchâtel</b> Nathalie Gigandet- Perriard
<b>Thun</b> Stefan Briggen	<b>Schaffhausen</b> Dr. Josef Montanari	<b>Sion</b> Sortino Salvatore
	<b>Winterthur</b> Dr. Josef Montanari	<b>Vevey</b> Angelo Vitillo
	<b>Zug</b> Gregor Kälin	<b>Yverdon- les-Bains</b> Guillaume Isler
	<b>Zürich</b> Julie Bernet	
	<b>Zürich Oerlikon</b> Samed Bora	

### Adressen

#### Hauptsitz

Bank Cler AG  
Aeschenplatz 3  
4002 Basel

#### Beratungszentrum

Mo–Fr, 8 bis 18 Uhr  
0800 88 99 66  
[www.cler.ch/kontakt](http://www.cler.ch/kontakt)

#### Geschäftsstellen

5001 **Aarau**, Kasinostrasse 17  
4002 **Basel**, Aeschenplatz 3  
6501 **Bellinzona**, Piazza Nosetto 3  
3011 **Bern**, Amthausstrasse 20  
2501 **Biel**, Bahnhofstrasse 33  
7000 **Chur**, Masanserstrasse 17  
2800 **Delémont**, 10, Rue de la Maltière  
1700 **Fribourg**, 35, Rue de Romont  
1204 **Genève**, 6–8, Place Longemalle  
2301 **La Chaux-de-Fonds**, 30, Avenue Léopold-Robert  
1003 **Lausanne**, 21, Rue Saint-Laurent  
6600 **Locarno**, Piazza Grande 5  
6900 **Lugano**, Via Emilio Bossi 1  
6002 **Luzern**, Morgartenstrasse 5  
2001 **Neuchâtel**, 3, Rue du Temple-Neuf  
4603 **Olten**, Kirchgasse 9  
9001 **St. Gallen**, Vadianstrasse 13  
8201 **Schaffhausen**, Vordergasse 54  
1951 **Sion**, 46, Place du Midi  
4500 **Solothurn**, Westbahnhofstrasse 1  
3600 **Thun**, Bälliz 59  
1800 **Vevey**, 8, Rue du Théâtre  
8400 **Winterthur**, Bahnhofplatz 12  
1400 **Yverdon-les-Bains**, 4–6, Rue du Casino  
6302 **Zug**, Alpenstrasse 9  
8001 **Zürich**, Uraniastrasse 6  
8050 **Zürich Oerlikon**, Querstrasse 11

# Jahresrechnung

# Bilanz

Aktiven	31.12.2021 in 1000 CHF	31.12.2020 in 1000 CHF	Veränderung absolut	Veränderung in %
Flüssige Mittel	4 000 709	3 175 153	825 556	26,0
Forderungen gegenüber Banken	142 859	233 247	- 90 388	- 38,8
Forderungen gegenüber Kunden	125 526	157 871	- 32 345	- 20,5
Hypothekarforderungen	15 891 608	15 993 195	- 101 587	- 0,6
Handelsgeschäft	-	308	- 308	- 100,0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	119	35	84	-
Finanzanlagen	189 550	190 585	- 1 035	- 0,5
Aktive Rechnungsabgrenzungen	24 359	21 912	2 447	11,2
Beteiligungen	30 981	30 981	-	-
Sachanlagen	99 847	100 071	- 224	- 0,2
Sonstige Aktiven	4 340	3 750	590	15,7
<b>Total Aktiven</b>	<b>20 509 898</b>	<b>19 907 108</b>	<b>602 790</b>	<b>3,0</b>
Total nachrangige Forderungen	-	-	-	-
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsver- zicht	-	-	-	-
<b>Passiven</b>	<b>31.12.2021 in 1000 CHF</b>	<b>31.12.2020 in 1000 CHF</b>	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 388 570	1 162 033	226 537	19,5
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	13 314 676	13 076 172	238 504	1,8
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	-	140	- 140	- 100,0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	247	199	48	24,1
Kassenobligationen	6 170	10 055	- 3 885	- 38,6
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 377 774	4 253 615	124 159	2,9
Passive Rechnungsabgrenzungen	72 088	73 702	- 1 614	- 2,2
Sonstige Passiven	51 771	55 555	- 3 784	- 6,8
Rückstellungen	7 345	6 525	820	12,6
Reserven für allgemeine Bankrisiken	470 691	458 668	12 023	2,6
Gesellschaftskapital	337 500	337 500	-	-
Kapitalreserve	49 932	49 932	-	-
Gewinnreserve	392 637	382 942	9 695	2,5
Jahresgewinn	40 497	40 070	427	1,1
<b>Total Passiven</b>	<b>20 509 898</b>	<b>19 907 108</b>	<b>602 790</b>	<b>3,0</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	90 263	90 263	-	-
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsver- zicht	90 263	90 263	-	-
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>	<b>31.12.2021 in 1000 CHF</b>	<b>31.12.2020 in 1000 CHF</b>	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eventualverpflichtungen	32 919	34 583	- 1 664	- 4,8
Unwiderrufliche Zusagen	410 468	342 823	67 645	19,7
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	24 037	24 037	-	-

# Erfolgsrechnung

## Erfolg aus dem Zinsengeschäft

	2021 in 1000 CHF	2020 in 1000 CHF	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zins- und Diskontertrag	205 498	216 104	-10 606	-4,9
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	543	559	-16	-2,9
Zinsaufwand	-28 859	-36 218	7 359	-20,3
<b>Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>	<b>177 182</b>	<b>180 445</b>	<b>-3 263</b>	<b>-1,8</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	4 096	-1 470	5 566	-
<b>Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>	<b>181 278</b>	<b>178 975</b>	<b>2 303</b>	<b>1,3</b>

## Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	46 916	43 210	3 706	8,6
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	2 011	2 085	-74	-3,5
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	13 307	14 426	-1 119	-7,8
Kommissionsaufwand	-7 890	-7 791	-99	1,3
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>54 344</b>	<b>51 930</b>	<b>2 414</b>	<b>4,6</b>

## Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

	<b>9 465</b>	<b>9 156</b>	<b>309</b>	<b>3,4</b>
--	--------------	--------------	------------	------------

## Übriger ordentlicher Erfolg

Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	13	68	-55	-80,9
Beteiligungsertrag	1 266	1 498	-232	-15,5
• davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen	-	-	-	-
• davon aus übrigen Beteiligungen	1 266	1 498	-232	-15,5
Liegenschaftenerfolg	608	129	479	-
Anderer ordentlicher Ertrag	1 544	2 445	-901	-36,9
Anderer ordentlicher Aufwand	-9	-442	433	-98,0
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>3 422</b>	<b>3 698</b>	<b>-276</b>	<b>-7,5</b>

<b>Geschäftsertrag</b>	<b>248 509</b>	<b>243 759</b>	<b>4 750</b>	<b>1,9</b>
------------------------	----------------	----------------	--------------	------------

## Geschäftsaufwand

Personalaufwand	-58 587	-60 008	1 421	-2,4
Sachaufwand	-100 624	-108 808	8 184	-7,5
<b>Geschäftsaufwand</b>	<b>-159 211</b>	<b>-168 816</b>	<b>9 605</b>	<b>-5,7</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-9 659	-9 698	39	-0,4
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-149	3 618	-3 767	-

<b>Geschäftserfolg</b>	<b>79 490</b>	<b>68 863</b>	<b>10 627</b>	<b>15,4</b>
------------------------	---------------	---------------	---------------	-------------

Ausserordentlicher Ertrag	1 386	302	1 084	-
Ausserordentlicher Aufwand	-4	-	-4	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-29 350	-15 871	-13 479	84,9
Steuern	-11 025	-13 224	2 199	-16,6
<b>Jahresgewinn</b>	<b>40 497</b>	<b>40 070</b>	<b>427</b>	<b>1,1</b>

# Geldflussrechnung

	2021 Geldzufluss in 1000 CHF	2021 Geldabfluss in 1000 CHF	2020 Geldzufluss in 1000 CHF	2020 Geldabfluss in 1000 CHF
<b>Geldfluss aus Betrieb und Kapital</b>	<b>31 278</b>		<b>14 817</b>	-
<b>Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>	<b>40 713</b>		<b>34 190</b>	-
Periodenerfolg	40 497	-	40 070	-
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	29 350	-	15 871	-
Abschreibungen auf den Sachanlagen	9 659	-	9 739	-
Abschreibungen von zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften	-	216	1 557	-
Wertanpassungen von Finanzanlagen	227	-	-	348
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	5 072	9 268	2 276	806
Sonstige Wertberichtigungen	31	179	-	1 001
Übrige Rückstellungen	501	525	373	4 645
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-	2 446	26	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	-	1 615	1 452	-
Dividende Vorjahr	-	30 375	-	30 375
<b>Geldfluss aus Vorgängen in den Sachanlagen</b>		<b>9 435</b>	-	<b>19 373</b>
Beteiligungen	-	-	-	7 751
Bankgebäude	849	5 476	-	6 585
Andere Liegenschaften	-	2	-	9
Übrige Sachanlagen	4	2 073	-	4 783
Software	-	2 737	-	245
<b>Geldfluss aus dem Bankgeschäft: Mittel- und langfristiges Geschäft (&gt;1 Jahr)</b>	<b>2 503</b>		<b>142 848</b>	-
<b>Geldfluss aus dem Interbankengeschäft</b>		<b>15 000</b>	<b>60 000</b>	-
• Verpflichtungen gegenüber Banken	-	15 000	60 000	-
<b>Geldfluss aus dem Kundengeschäft</b>		<b>103 181</b>	-	<b>46 686</b>
• Forderungen gegenüber Kunden	4 164	-	-	9 198
• Hypothekarforderungen	93 240	-	703	188 372
• Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-	196 700	154 240	-
• Kassenobligationen	-	3 885	54	4 113
<b>Geldfluss aus Finanzanlagen</b>	<b>900</b>		-	<b>24 249</b>
• Obligationen	-	-	20 018	38 750
• Liegenschaften	900	-	1 110	6 627
<b>Geldfluss aus dem Kapitalmarktgeschäft</b>	<b>124 159</b>		<b>119 698</b>	-
• Obligationenanleihen	22 359	-	106 540	1 242
• Pfandbriefdarlehen	101 800	-	308 000	293 600
<b>Geldfluss aus übrigen Bilanzpositionen</b>		<b>4 375</b>	<b>34 085</b>	-
• Sonstige Aktiven	-	591	1 640	-
• Sonstige Passiven	-	3 784	32 445	-

## Geldflussrechnung

	2021 Geldzufluss in 1000 CHF	2021 Geldabfluss in 1000 CHF	2020 Geldzufluss in 1000 CHF	2020 Geldabfluss in 1000 CHF
<b>Geldfluss aus dem Bankgeschäft: Kurzfristiges Geschäft (&lt;1 Jahr)</b>	<b>791 775</b>		<b>709 636</b>	-
<b>Geldfluss aus dem Interbankengeschäft</b>	<b>331 511</b>		<b>178 515</b>	-
• Forderungen gegenüber Banken	89 973	-	-	26 804
• Verpflichtungen gegenüber Banken	241 538	-	205 319	-
<b>Geldfluss aus dem Kundengeschäft</b>	<b>460 131</b>		<b>530 010</b>	-
• Forderungen gegenüber Kunden	24 927	-	28 753	558
• Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	435 204	-	501 815	-
<b>Geldfluss aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>168</b>		<b>252</b>	-
• Forderungen aus Handelsgeschäften	308	-	112	-
• Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	-	140	140	-
<b>Geldfluss aus Wiederbeschaffungswerten derivativer Finanzinstrumente</b>		<b>36</b>	<b>858</b>	-
• Positive Wiederbeschaffungswerte	-	84	811	-
• Negative Wiederbeschaffungswerte	48	-	47	-
<b>Veränderung Fonds Liquidität</b>	<b>825 556</b>		<b>867 301</b>	-

# Nachweis des Eigenkapitals

	Gesellschafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Jahresgewinn	Total Eigenkapital
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
<b>Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode</b>	<b>337 500</b>	<b>49 932</b>	<b>382 942</b>	<b>458 668</b>	<b>40 070</b>	<b>1 269 112</b>
Gewinnverwendung aus dem Jahr 2020						
• Zuweisung an die Gewinnreserve	-	-	9 800	-	- 9 800	-
• Dividende	-	-	-	-	- 30 375	- 30 375
• Nettoveränderung des Gewinnvortrages	-	-	- 105	-	105	-
Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	29 350	-	29 350
Entnahme aus den Reserven für allgemeine Bankrisiken <sup>1)</sup>	-	-	-	- 17 327	-	- 17 327
Jahresgewinn	-	-	-	-	40 497	40 497
<b>Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>337 500</b>	<b>49 932</b>	<b>392 637</b>	<b>470 691</b>	<b>40 497</b>	<b>1 291 257</b>

<sup>1)</sup> Für Erläuterungen verweisen wir auf die Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

# Anhang zur Jahresrechnung

## Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Bank Cler AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Seit April 2019 ist die Bank zu 100% im Besitz der Basler Kantonalbank. Als eigenständige Bank hat die Bank Cler einen eigenen Marktauftritt mit eigenem Geschäftsstellennetz und eigenem Kundenstamm. Die Bank Cler ist als Universalbank gesamtschweizerisch tätig. Ihr Hauptsitz ist in Basel.

## Risikomanagement

### Grundsätze der Risikopolitik und der Risikoorganisation

Die Bank Cler ist aufgrund ihrer Geschäftsstrategie und ihrer Geschäftsaktivitäten sowie der Einbindung in den Konzern BKB mit einer Vielzahl von Risiken konfrontiert. Ein aktives Management dieser Risiken ist daher für die Bank von zentraler Bedeutung.

Als oberstes Aufsichtsorgan des Konzerns BKB ist der Bankrat der Basler Kantonalbank in regulatorischer Hinsicht dafür zuständig, dass die Finanzgruppe die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken angemessen erfasst, begrenzt und überwacht sowie die Liquiditäts-, Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften einhält. Der Risikoausschuss der Basler Kantonalbank nimmt die Funktion des Konzern-Risikoausschusses wahr. In den Konzernfinanzgesellschaften kommt diese Aufgabe dem Bankrat der Basler Kantonalbank und dem Verwaltungsrat der Bank Cler als oberste Aufsichtsorgane zu. Die Bank Cler hat einen eigenen Risikoausschuss mit entsprechenden Verantwortlichkeiten und Kompetenzen. Er überwacht und koordiniert relevante Aufgaben aus der Sicht der Bank Cler und stellt die Abstimmung mit dem Konzern-Risikoausschuss für den Konzern BKB sicher.

Im Hinblick auf ein gruppenweites Risikomanagement haben der Bankrat der Basler Kantonalbank und der Verwaltungsrat der Bank Cler gemeinsam das Reglement Risikomanagement (Konzern und Konzernfinanzgesellschaften) erlassen. Dieses regelt die Grundsätze der Risikoorganisation sowie die Methoden und Prozesse, die der Festlegung von Risikosteuerungsmassnahmen und der Identifikation, der Messung, der Bewirtschaftung, der Überwachung und der Berichterstattung auf Stufe Konzern BKB und in den Konzernfinanzgesellschaften dienen. Dieses Reglement ist mindestens jährlich durch den Konzern-Risikoausschuss zu beurteilen. Etwaige Änderungen sind dem Bankrat der Basler Kantonalbank und dem Verwaltungsrat der Bank Cler zu beantragen. Das per 31.12.2021 gültige Reglement Risikomanagement (Konzern und Konzernfinanzgesellschaften) wurde vom Bankrat am 26.3.2021 für den Konzern BKB und das Stammhaus Basler Kantonalbank sowie am 25.3.2021 vom Verwaltungsrat für die Bank Cler erlassen.

Die quantitativen und qualitativen Überlegungen hinsichtlich der wesentlichen Risiken, die der Konzern BKB oder die Konzernfinanzgesellschaften zur Erreichung der strategischen Geschäftsziele sowie in Anbetracht der Kapital- und Liquiditätsplanung einzugehen bereit sind, werden als Risikotoleranz definiert und jeweils in einer Risikotoleranz-Vorgabe für den Konzern BKB und für die beiden Konzernfinanzgesellschaften festgehalten. Die im Geschäftsjahr 2021 geltenden Risikotoleranz-Vorgaben für die Bank Cler wurden vom Verwaltungsrat am 16.12.2020 verabschiedet.

Die Bank Cler unterhält ein den gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften entsprechendes und nachvollziehbar dokumentiertes Internes Kontrollsystem (IKS). Dieses richtet sich nach dem Three-Lines-of-Defense-Modell, welches drei verschiedene Bereiche umfasst:

Line of Defense	Organisationseinheiten
1 <sup>st</sup> Line of Defense	Ertragsorientierte Geschäftseinheiten und operative Risikokomitees
2 <sup>nd</sup> Line of Defense	Risikokontrolle und Compliance-Funktion als unabhängige Kontrollinstanzen
3 <sup>rd</sup> Line of Defense	Inspektorat (interne Revision)

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist so ausgestaltet, dass es sowohl den Anforderungen des institutsweiten als auch des gruppenweiten Risikomanagements genügt. Funktionen, die im Konzern zentralisiert erbracht werden, sind hinreichend in das interne Kontrollsystem (IKS) der Konzernfinanzgesellschaft, für welche die betreffenden Funktionen erbracht werden, integriert.

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Umsetzung der risikopolitischen Vorgaben des Verwaltungsrats und entwickelt geeignete Prozesse für Identifikation, Messung, Bewertung, Beurteilung und Kontrolle der von der Bank Cler eingegangenen Risiken. Sie bildet für die Aufsicht über die Bewirtschaftung der Kreditrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und operationellen Risiken und für die in diese Risikokategorien fallenden Entscheide in ihrer Kompetenz operative Risikokomitees, denen auch Personen angehören können, die nicht Mitglieder der Geschäftsleitung sind:

Komitee	Funktion
Kreditkomitee	Das Kreditkomitee ist für die Kreditentscheide in Kompetenz Geschäftsleitung und die Risikoüberwachung des Kreditgeschäfts zuständig. Zudem erteilt es Kreditkompetenzen an die Mitarbeitenden der Bank (Ad-personam-Kompetenzen). Den Vorsitz hat die Bereichsleitung Finanzen und Risiko der Bank Cler. Weitere stimmberechtigte Mitglieder sind die Bereichsleitung Vertrieb und die Leitung Credit Office (Chief Credit Officer).
Asset & Liability Committee (ALCO)	Das ALCO ist insbesondere für die Steuerung der Marktrisiken im Bankenbuch, die Bewirtschaftung des Bilanzstrukturportfolios, die Steuerung der Liquiditätsrisiken, die Steuerung der Kreditportfoliorisiken und der Länderrisiken sowie die Überwachung der Eigenmittelposition der Gesamtbank zuständig. Hierfür kann das ALCO im Rahmen der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Risikotoleranz-Vorgaben zusätzliche Risikolimiten, Schwellenwerte und Zielgrössen definieren. Den Vorsitz hat die Bereichsleitung Finanzen und Risiko der Bank Cler. Weitere stimmberechtigte Mitglieder sind der CEO und die Bereichsleitung Vertrieb.
Sicherheits-Komitee	Das Sicherheits-Komitee ist insbesondere mit der Überwachung und der Steuerung der Sicherheits- und Business-Continuity-Risiken im Konzern mit Wirkung auf beide Konzernfinanzgesellschaften und im Hinblick auf die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen sowie der konzern- und bankinternen Vorgaben betraut. Den Vorsitz hat die Bereichsleitung Finanzen und Risiko der Basler Kantonalbank. Weitere stimmberechtigte Mitglieder sind die Bereichsleitung Finanzen und Risiko der Bank Cler sowie die Bereichsleitungen der Konzernfunktionen Legal und Compliance und Services der Basler Kantonalbank.

Die Aufsicht über die Bewirtschaftung des Kapitals und aller übrigen Risiken, insbesondere der operationellen Risiken sowie der Rechts- und Compliance-Risiken, übt die Geschäftsleitung als Gesamtgremium aus. Auf Stufe Konzern BKB bereitet das Konzern-Risikokomitee die Geschäfte des Konzern-Risikoausschusses vor und überwacht die Risiken im Konzern BKB. Das Konzern-Risikokomitee setzt sich aus Vertretern beider Konzernfinanzgesellschaften zusammen. Den Vorsitz übt die Bereichsleitung Finanzen und Risiko der Basler Kantonalbank aus, die auch die Rolle als Chief Financial Officer (CFO) für die Basler Kantonalbank und den Konzern BKB wahrnimmt.

Die Einhaltung der Risikolimiten und Schwellenwerte wird mittels Finanz- und Risiko-Reporting monatlich (Top-Management-Übersicht) bzw. vierteljährlich (umfassendes und vertieftes Reporting) an die Geschäftsleitung, den Risikoausschuss und den Verwaltungsrat der Bank Cler sowie an die Konzernleitung berichtet. Der Risikoausschuss der Bank Cler nimmt regelmässig vertiefte Reportings zum Kreditportfolio, zum Bankenportfolio, zur Marktrisiko-, Liquiditäts- und Eigenmittelsituation, zum operationellen Risiko sowie situativ Berichte über spezielle Vorkommnisse mit Auswirkungen auf die Risikolage der Bank entgegen. Der Risikoausschuss berichtet dem Verwaltungsrat und dem Konzern-Risikoausschuss regelmässig, mindestens einmal pro Quartal, über seine Erkenntnisse und informiert bei einer wesentlichen Änderung des Risikoprofils umgehend den Prüfungsausschuss und den Konzern-Prüfungsausschuss. Dadurch unterstützt er den Verwaltungsrat in der Wahrnehmung seiner Pflicht zur Oberaufsicht über die Geschäftstätigkeit der Bank Cler. Diesbezüglich nimmt der Verwaltungsrat auch jährlich eine Risikobeurteilung gemäss Art. 961c OR vor. Für das Geschäftsjahr 2021 fand diese Risikobeurteilung am 3.2.2022 statt.

Die ständigen Gremien wurden im Zuge der Corona-Pandemie um Ad-hoc-Gremien ergänzt, um insbesondere die Liquiditäts- und Kreditrisiken aktiv zu verfolgen und die Corona-Massnahmen des Bundes und des Kantons rasch umsetzen zu können. Die Geschäftsleitung und der Risikoausschuss des Verwaltungsrats wurden regelmässig über die aktuelle Entwicklung der Bilanz, der Erfolgsrechnung und der Risikosituation informiert.

### Einteilung der Risiken

Risiken können auf zwei Ebenen Auswirkungen auf den Konzern oder die Konzernfinanzgesellschaften haben, die miteinander eng verknüpft sind: Einerseits können sie zu finanziellen Verlusten führen (finanzielle Risiken) oder schädigen andererseits den «guten Ruf» (Reputationsrisiken).

Die Realisierung von Reputationsrisiken kann kurzfristig zu massiven Eingriffen durch Regulatoren und andere Behörden (des eigenen Staats oder fremder Staaten) und mittel- bis langfristig zu einem erheblichen Abgang von Kundinnen und Kunden führen. Solche Risiken lassen sich jedoch, im Unterschied zu den finanziellen Risiken, nicht quantifizieren und über Risikolimiten steuern. Ihnen wird allerdings bei sämtlichen Aktivitäten angemessen Rechnung getragen und durch geeignete Vorkehrungen entgegengewirkt.

Grundlegend für die Kategorisierung der finanziellen Risiken ist die Unterscheidung zwischen Primärrisiken, operationellen Risiken und strategischen Risiken. Der erste Schwerpunkt des Risikomanagements liegt auf den Primärrisiken. Es handelt sich dabei um diejenigen Risiken, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit bewusst eingegangen und aktiv bewirtschaftet werden, um die mit ihnen verbundenen Ertragspotenziale auszuschöpfen. Sie bestehen aus dem Markt-, dem Kredit- und dem Liquiditätsrisiko. Der zweite Schwerpunkt des Risikomanagements betrifft die operationellen Risiken, die als Folge dieser Geschäftstätigkeit entstehen. Zu den operationellen Risiken gehören insbesondere auch die Rechts- und Compliance-Risiken sowie die Sicherheitsrisiken (u.a. Cyberrisiken). Das strategische Risiko hat zwei Ausprägungen: Umfeldrisiken sind Risiken einer nachteiligen Geschäftsentwicklung infolge grundsätzliche Geschäftsentscheide, welche sich aus einer unpassenden strategischen Positionierung betreffend politische Veränderungen, makroökonomisch Entwicklungen, gesellschaftliche Entwicklungen, technologischen Wandel, Veränderungen der Umwelt oder rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen ergeben. Umsetzungsrisiken bezeichnen die Gesamtheit der aus der Strategie entstehenden Folgerisiken (Primärrisiken und operationelle Risiken, nicht zutreffende Annahmen) wie auch die Risiken aus einer mangelhaften Strategieumsetzung. Die strategischen Risiken fallen in die Kompetenz der jeweiligen Oberleitungsorgane der beiden Konzernfinanzgesellschaften und werden im Strategieprozess berücksichtigt, der von den Geschäftsleitungen und der Konzernleitung durchgeführt und dessen Resultate vom jeweiligen Oberleitungsorgan genehmigt werden.

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Verlustrisiko infolge einer zeitweiligen oder dauernden Zahlungsunfähigkeit oder Zahlungsunwilligkeit eines Schuldners, einer Gegenpartei oder eines Emittenten. Es entsteht der Bank bei sämtlichen Geschäften, bei welchen Zahlungsverpflichtungen Dritter gegenüber der Bank Cler bestehen (bilanziell und ausserbilanziell, Geld- und Verpflichtungskredite, Settlementrisiko bei Devisentransaktionen usw.).

Als Risikomass für das Kreditportfolio wird der Expected Shortfall verwendet. Es bestehen vom Verwaltungsrat gesprochene und in der Risikotoleranz-Vorgabe der Bank Cler verankerte Schwellenwerte und Risikolimiten für die Teilportfolien Kunden und Banken, deren Einhaltung durch die Abteilung Risikokontrolle überwacht wird.

Die Verantwortung für das Management der Ausfallrisiken liegt im Bereich Finanzen und Risiko. Der spezialisierten Abteilung Credit Office, welche direkt der Bereichsleitung Finanzen und Risiko unterstellt ist, kommt eine zentrale Rolle im Kreditrisikomanagement zu, denn sie ist für die Kreditrisikoeinstufung und die Ratingmethodik verantwortlich. Ausleihungen an Kundinnen und Kunden unterliegen strengen internen Qualitätsanforderungen und Risikostandards. Verluste infolge der Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners werden durch ein aktives Kreditrisikomanagement, welches Risikoerkennung, -analyse, -überwachung und -steuerung ermöglicht, minimiert. Über die gesamtschweizerische Allokation der Neugeschäfte und die ausgewogene Gewichtung der unterschiedlichen Teilmarktsegmente im Rahmen einer Portfoliosteuerung findet eine Risikodiversifizierung im Kreditportfolio statt.

Darüber hinaus definiert das Reglement Kreditkompetenzen die stufen- und kompetenzgerechte Behandlung jedes einzelnen Kreditantrags. Ab einem bestimmten Kreditvolumen werden die Anträge zentral durch die Fachspezialisten der Abteilung Credit Office beurteilt und entschieden oder dem Kreditkomitee zur Bewilligung vorgelegt. Über Organkredite entscheidet der Risikoausschuss. Das gesamte Kreditgeschäft wird über ein umfangreiches Weisungswesen geregelt und über standardisierte Prozesse abgewickelt und überwacht.

Zur Messung der eingegangenen Kreditrisiken wird für alle Kreditkunden systematisch ein Kundenrating ermittelt, das die Zuweisung zu einer Risikoklasse ermöglicht. Die Einteilung der Gegenparteien im Kreditgeschäft in Risikoklassen erfolgt konzernweit nach einheitlichen Regeln: Soweit verfügbar, finden externe Ratings anerkannter Ratingagenturen Anwendung. Wenn kein externes Rating vorliegt, so wird ein internes Rating anhand standardisierter Modelle ermittelt. Bei Geschäfts- und Immobilienkunden verwendet die Bank die Ratingmodule der RSN Risk Solution

## Anhang zur Jahresrechnung

Network AG. Im Geschäft mit Privatkunden und bei Lombardkrediten werden eigene Scoringmodelle zur Ermittlung des Ratings verwendet.

Die Bewertung von Immobilien im Hypothekengeschäft erfolgt mit branchenüblichen Bewertungsmodellen der Wüest Partner AG. Selbst genutztes Wohneigentum wird anhand hedonischer Modelle, Renditeeigenschaften werden auf Basis von Ertragswerten mittels Kapitalisierungsmodellen bewertet. Gewerbe- und Spezialobjekte werden von den Experten der Immobilienfachstelle mittels Modellen oder Expertenschätzungen bewertet.

Im Interbankengeschäft und für Länder werden die Bonitätsratings der von der FINMA zugelassenen Ratingagenturen verwendet. Bankenpositionen unterliegen einer täglichen Überwachung der Einhaltung von bewilligten Limiten. Die Überwachung der Länderlimiten erfolgt auf vierteljährlicher Basis, wobei deren Beanspruchung grösstenteils aus dem Interbankengeschäft resultiert.

Risikopositionen werden zentral durch die Fachspezialisten der Konzerneinheit Credit Recovery bearbeitet und überwacht. Sie werden unterteilt in «Watchlist-Positionen» und «Recovery-Positionen». Watchlist-Positionen weisen ein erhöhtes Ausfallrisiko, aber noch keine Anzeichen für eine Gefährdung der Forderung auf. Recovery-Positionen hingegen gelten als gefährdete Positionen. Für jede Recovery-Position wird eine Strategie festgelegt (Upgrade, Sanierung, Halten, Ausstieg, Liquidation) und unter Berücksichtigung der vorhandenen Sicherheiten ein Wertberichtigungs- bzw. Rückstellungsbedarf identifiziert und erfasst. Auf allen anderen Kreditpositionen (inkl. den Watchlist-Positionen) bildet die Bank Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken, um einer angemessenen Risikovorsorge auf Portfolio-Ebene Rechnung zu tragen. Für weitere Ausführungen zur Bemessung des Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarfs wird auf die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie auf die Ange wandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs verwiesen.

Mit Blick auf die Corona-Pandemie wird das Risiko im Hypothekarbereich insgesamt weiterhin als nicht wesentlich erhöht eingeschätzt. Im Falle von Renditeobjekten sowie bei Objekten besonders exponierter Branchen (z.B. Hotellerie- und Gaststättengewerbe) wird die Entwicklung eng verfolgt. Bei den kommerziellen Krediten wurden einzelne Kundensegmente aufgrund ihres Geschäftsmodells hart von der Krise getroffen. Die Situation bleibt hier fragil und es wird von einer Zunahme der Kreditausfälle ausgegangen, jedoch mit einer Beschränkung auf die besonders betroffenen Segmente.

### Marktrisiko

Unter dem Marktrisiko wird das Risiko von Verlusten durch die Bewegung von makroökonomischen Variablen wie beispielsweise Zinssätzen, Währungs- und Aktienkursen verstanden. Zur Steuerung der Marktrisiken wird das Portfolio der Bank Cler in die zwei Teilportfolien Bilanzstrukturportfolio und Handelsbuch aufgeteilt und vom Verwaltungsrat mittels Risikotoleranz-Vorgaben limitiert.

Die Bank Cler verwendet für die Messung des Marktrisikos im Bilanzstrukturportfolio und im Handelsbuch den Value-at-Risk-Ansatz. Der Value at Risk (VaR) stellt den geschätzten Verlust eines Risikoportfolios dar, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzintervall) für eine vorgegebene Haltedauer nicht überschritten wird. Das dem Marktrisiko ausgesetzte Bilanzstrukturportfolio wird ausserdem regelmässigen Stresstests unterzogen, um die möglichen Auswirkungen verschiedener negativer Marktentwicklungen auf den Erfolg der Bank abschätzen zu können.

Das Marktrisiko wird von der Abteilung Risikokontrolle überwacht. Sie rapportiert direkt an die Bereichsleitung Finanzen und Risiko. Der Verwaltungsrat wird im Rahmen des monatlichen bzw. vierteljährlichen Finanz- und Risiko-Reportings über die Marktrisikosituation in beiden Portfolios unterrichtet.

### Bilanzstrukturportfolio

Das Bilanzstrukturportfolio enthält alle Zinsrisikopositionen des Bankenbuchs, inklusive des Eigenkapitals. Es ist wegen seines erheblichen Volumens beträchtlichen Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Es wird vom Verwaltungsrat durch in der Risikotoleranz-Vorgabe der Bank Cler dokumentierte Schwellenwerte und Risikolimiten begrenzt. Die Steuerung dieser Risiken erfolgt durch das ALCO. Dieses trägt die Erfolgsverantwortung für das Zinsänderungsrisiko im Bilanzstrukturportfolio. Das ALCO hat die operative Steuerung des Bilanzstrukturportfolios an die Abteilung Treasury und Risk Management der Basler Kantonalbank delegiert und dieser zu diesem Zweck entsprechende Kompetenzen übertragen. Es nimmt wöchentlich bzw. monatlich die Berichte der Risikokontrolle entgegen und definiert zu Steuerungszwecken eigene Schwellenwerte und Risikolimiten.

## Anhang zur Jahresrechnung

Einen Überblick über das im Bilanzstrukturportfolio per 31.12.2021 (mit einem Vergleich zum Vorjahr) bestehende Zinsrisiko-Exposure gibt die folgende Tabelle:

### Zinsänderungsrisiken Bilanzstrukturportfolio

	31.12.2021	31.12.2020
<b>Sensitivität in CHF bei +1 Basispunkt</b>	<b>- 57 513</b>	<b>- 3 162</b>
VaR in Mio. CHF	17,9	9,4
• Stresstest Barwert in % <sup>1)</sup>	10,7	9,5

<sup>1)</sup> Marktwertveränderung des Eigenkapitals bei einem parallelen Zins-Shift von 150 Basispunkten (in Anlehnung an Basel III).

### Handelsbuch

Die Bank Cler geht keine materiellen Marktrisiken im Handelsbuch ein und verzichtet aus strategischen Gründen auf einen Eigenhandel. Somit beschränkt sich das Handelsgeschäft auf die Abwicklung von Kundengeschäften. Mit der operativen Abwicklung des Handelsgeschäfts wurde die Abteilung Handel der Basler Kantonalbank beauftragt.

### Liquiditätsrisiko

Die Bank Cler unterscheidet insgesamt drei Ausprägungen des Liquiditätsrisikos, namentlich das Zahlungsunfähigkeitsrisiko, das Refinanzierungspreadarisiko und das Marktliquiditätsrisiko. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Bank nicht in der Lage ist, ihren fällig werdenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, wobei die Zahlungsverpflichtungen sowohl erwartete als auch unerwartete Zahlungsströme sowie den Sicherheitsbedarf beinhalten. Das Refinanzierungspreadarisiko stellt das Risiko dar, dass die Profitabilität der Bank gefährdet wird, da sich die Bank nur zu höheren Sätzen refinanzieren und/oder überschüssige Liquidität nur zu geringeren Sätzen anlegen kann. Das Marktliquiditätsrisiko schliesslich beinhaltet das Risiko, dass Aktiven gar nicht oder nur zu ungünstigen Konditionen im Markt veräussert werden können.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko ist die wichtigste der drei Ausprägungen des Liquiditätsrisikos und steht deshalb im Zentrum des Liquiditätsrisikomanagements. Der Verwaltungsrat hat strategische Risikotoleranz-Vorgaben mittels Schwellenwerten und Risikolimiten erlassen, um das Liquiditätsrisiko zu begrenzen. Die Steuerung dieser Risiken erfolgt durch das ALCO. Es nimmt wöchentlich bzw. monatlich die Berichte der Risikokontrolle entgegen und definiert zu Steuerungszwecken weitere operative Schwellenwerte, Risikolimiten und Frühwarnindikatoren. Das ALCO hat die operative Steuerung der Liquiditätsrisiken an die Abteilung Treasury und Risk Management der Basler Kantonalbank delegiert und dieser zu diesem Zweck entsprechende Kompetenzen übertragen.

Eine unabhängige Überwachung der Risikolimiten, Schwellenwerte und Frühwarnindikatoren findet durch die Abteilung Risikokontrolle statt. Die Abteilung Gesamtbanksteuerung der Basler Kantonalbank überwacht die Einhaltung der regulatorischen Liquiditätskennzahlen und plant die Liquiditätsvorsorge sowie die Finanzierungsstruktur für die Planperioden der Mittelfristplanung. Neben der Rapportierung der aktuellen Liquiditätsreserven und der internen Liquiditätslimiten wird die Liquiditätsreserve über festgelegte Mindestfinanzierungsverhältnisse beurteilt. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit sowie die Einhaltung der gesetzlichen Liquiditätsanforderungen.

Im Falle einer Limitenüberschreitung kommt das von der Bank erlassene Notfallkonzept zur Anwendung. Dieses enthält Gegenmassnahmen, die in Liquiditätsstressszenarien ergriffen werden können, um weiterhin die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Bank zu gewährleisten. Darüber hinaus legt es Rollen, Verantwortlichkeiten und Prozesse für den Notfall fest.

### Operationelles Risiko

Mit operationellen Risiken wird die Gefahr von Schäden bezeichnet, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Eingeschlossen sind Rechts- und Compliance-Risiken.

Unter finanziellen Verlusten aus operationellen Risiken versteht die Bank auch die Gefahr von Ertragsausfällen aus Geschäftsunterbrüchen und Systemausfällen sowie aus Ausfällen von Outsourcing-Partnern.

Für Sicherheitsrisiken und Risiken aus Geschäftsunterbrüchen und Systemausfällen werden zusätzlich systematisch potenzielle Reputationsschäden eingeschätzt.

Der Verwaltungsrat definiert Risikotoleranz-Vorgaben mit Schwellenwerten und Risikolimiten im Bereich der operationellen Risiken entlang der von der FINMA definierten Ereigniskategorien:

- Interner Betrug
- Externer Betrug
- Arbeitsplatz
- Kunden, Produkte und Geschäftspraktiken
- Sachschaden
- Geschäftsunterbrüche und Systemausfälle
- Abwicklung, Vertrieb und Prozessmanagement

Zudem wurden bereits 2020 in Bezug auf mögliche Verluste aus Cyberattacken ein Schwellenwert und eine Risikolimit für Cyberrisiken über alle aufgeführten Ereigniskategorien eingeführt.

Die Bewirtschaftung der operationellen Risiken liegt bei der Geschäftsleitung. Sie legt die Ausgestaltung der Aufgaben und Befugnisse auf den nachgelagerten Stufen fest, sorgt für ein angemessenes Kontrollsystem und implementiert geeignete Risikominderungs- und Risikotransferstrategien. Die operative Verantwortung für das Management der operationellen Risiken liegt bei den einzelnen Geschäftsbereichen. Die Abteilung Risikokontrolle koordiniert als zentrale Einheit die Prozesse, die das Management der operationellen Risiken unterstützen. Darüber hinaus sorgt sie für einen Prozess des laufenden Monitorings des operationellen Risikoprofils und für eine stufengerechte Berichterstattung an die Geschäftsleitung, den Risikoausschuss und den Verwaltungsrat.

Die Bank betreibt ein systematisches und konzernweit abgestimmtes Management operationeller Risiken. Dieses stellt sicher, dass die operationellen Risiken über den gesamten Konzern hinweg einheitlich identifiziert, bewertet, erfasst, bewirtschaftet und in ihrer Entwicklung überwacht und gesteuert werden können. Die Identifikation der operationellen Risiken erfolgt mithilfe von Risk Control Self-Assessments (RCSA), in denen die Prozess-Owner eine Einschätzung der operationellen Risiken in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich abgeben. Die identifizierten operationellen Risiken werden klassifiziert, aggregiert und – soweit möglich – quantitativ analysiert. Die Bank Cler führt eine Verlustdatenbank, in welcher die entstandenen operationellen Verlustfälle gesammelt, historisiert und ausgewertet werden. Zur Entwicklung interner Szenarien und als Muster zur weiteren Risikoidentifikation werden zudem externe Verlustdaten aus öffentlich zugänglichen Quellen gesammelt und analysiert.

### Rechts- und Compliance-Risiken

Die Rechts- und Compliance-Risiken sind ein Teil des operationellen Risikos.

Als Compliance-Risiko wird das Risiko verstanden, dass durch Verletzungen externer und interner Normen finanzielle- und/oder Reputationsschäden sowie aufsichtsrechtliche resp. strafrechtliche Sanktionen für die Bank eintreten können. Externe Normen umfassen insbesondere Gesetze, aufsichtsrechtliche Verordnungen und Rundschreiben sowie Marktstandards und Standesregeln. Zu den internen Normen gehört das gesamte Regelwerk der Bank in Form von Reglementen, Fachkonzepten, Weisungen und weiteren Dokumenten. Verletzungen können dadurch entstehen, dass Normen im Unternehmen nicht adäquat berücksichtigt und kommuniziert werden oder dass die Nichteinhaltung intern nicht erkannt resp. nicht sanktioniert wird.

Als Rechtsrisiko kann einerseits das Risiko eines finanziellen Verlusts verstanden werden, der entsteht, wenn aufgrund unangemessener vertraglicher Vereinbarungen oder aus anderen Gründen Rechte aus einem Vertrag oder Eigentum nicht geltend gemacht oder finanzielle Forderungen gegenüber der Bank erhoben werden können. Andererseits kann in allgemeinerer Hinsicht als Rechtsrisiko auch das Risiko von Sanktionen verschiedener Art, finanzieller Verluste oder Imageschäden infolge von Verletzungen gesetzlicher Vorschriften verstanden werden. Insoweit überschneiden sich Rechts- und Compliance-Risiken stark.

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Umsetzung angemessener interner Systeme und Prozesse zur Gewährleistung der Rechts- und Compliance-Risiken. Sie wird dabei von der Konzerneinheit Legal und Compliance der Basler Kantonalbank massgeblich unterstützt. So sind diverse operative Kontroll- und Überwachungstätigkeiten der 2nd Line of Defense an diese Konzerneinheit delegiert, um ein konzernweit einheitliches Risikomanagement sicherzustellen. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Geldwäschereiprävention, Marktintegrität, Investment Suitability, grenzüberschreitendes Dienstleistungsgeschäft, Tax Compliance und Datenschutz.

Die Rechts- und Compliance-Risiken werden im Konzern zentral vom Bereich Legal und Compliance der Basler Kantonalbank analysiert, beurteilt und überwacht. Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich im Rahmen des Finanz- und Risiko-Reportings über die Risikolage unterrichtet.

# Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Grundlagen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den obligationenrechtlichen, bankengesetzlichen und statutarischen Bestimmungen sowie nach den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (insbesondere der Rechnungslegungsverordnung-FINMA sowie dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung – Banken») und dem Kotierungsreglement der SIX Swiss Exchange AG.

Der vorliegende Einzelabschluss nach dem True-and-Fair View-Prinzip («zusätzlicher Einzelabschluss True and Fair View») vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage im Rahmen der gesetzlichen Bewertungsvorschriften für die Bank Cler.

Darüber hinaus erstellt die Bank Cler einen «statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung», der als Grundlage für die Festsetzung der Gewinnverwendung durch die Generalversammlung dient. Die statutarische Jahresrechnung steht auf der [Website](#) zur Verfügung.

### Erfassung und Bilanzierung

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte werden am Abschlusstag (Trade Date Accounting) in den Büchern der Bank erfasst und gemäss den nachstehend aufgeführten Grundsätzen bewertet. Entsprechend wird der Erfolg der abgeschlossenen Geschäftsvorfälle in die Erfolgsrechnung einbezogen. Dabei bleibt festzuhalten, dass die bilanzwirksamen Geschäfte bereits am Abschlusstag bilanziert und nicht bis zum Erfüllungs- bzw. Valutatag als Ausserbilanzgeschäfte erfasst werden.

### Umrechnungen von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Forderungen und Verpflichtungen in Fremdwährungen werden mit den Mittelkursen für Devisen des jeweiligen Stichtages umgerechnet. Bei den Sortenbeständen gelangt der Geldkurs des Stichtages zur Anwendung. Die aus der Fremdwährungsumrechnung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Die Buchführung und die Rechnungslegung erfolgen in Schweizer Franken. Im Anhang zur Jahresrechnung sind die «Umrechnungskurse der wichtigsten Fremdwährungen» ersichtlich.

### Flüssige Mittel

Die «Flüssigen Mittel» werden zum Nominalwert erfasst.

### Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Die Bank verkauft im Rahmen von Repurchase-Geschäften Wertschriften des Anlagebestandes mit einer entsprechenden Rückkaufsverpflichtung und kauft im Rahmen von Reverse-Repurchase-Geschäften Wertschriften mit einer entsprechenden Verkaufsverpflichtung.

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanziell zum Nominalwert erfasst.

Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält.

Diese Geschäfte werden als Finanzierungstransaktionen innerhalb der «Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften» oder der «Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften» behandelt. Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden analog behandelt.

### Wertberichtigungen und Rückstellungen für nicht gefährdete Forderungen

Gemäss neuer Rechnungslegungsverordnung-FINMA Art. 25 und Art. 28 sind Banken verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen und Rückstellungen für Risiken aus Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, zu bilden. Die Bank ist der Aufsichtskategorie 3 zugeteilt, welche das Institut dazu verpflichtet, neu zusätzlich Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden.

## Anhang zur Jahresrechnung

Die Methoden zur Identifikation der Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarfs werden im Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» detailliert erläutert.

### Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet und von der jeweiligen Position in Abzug gebracht. Edelmetallbestände auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

### Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Die Bilanzierung der Kundenausleihungen erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden für gefährdete Forderungen und inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die Gegenparteien werden anhand interner Ratingverfahren den Ratingklassen R01 bis R12 zugewiesen, wobei eine höhere Ratingklasse ein höheres Ausfallrisiko impliziert. Gegenparteien der Ratingklassen R01 bis R09 qualifizieren als Normalpositionen. Gegenparteien der Ratingklassen R10 bis R12 gelten als Risikopositionen. Diese werden unterteilt in «Watchlist-Positionen» (Rating R10) und «Recovery-Positionen» (Rating R11 und R12). Forderungen der Ratingklassen R01 bis R10 sind nicht gefährdet. Recovery-Positionen sind gefährdet.

Eine Forderung ist gefährdet, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Forderungen sind überfällig, wenn vertraglich vereinbarte Zins-, Kommissions- oder Kapitalrückzahlungen mehr als 90 Tage nach Fälligkeit nicht vollumfänglich geleistet worden sind. Die überfälligen Forderungen sind häufig Bestandteil der gefährdeten Forderungen. Überfällige Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, sowie entsprechende Kommissionen werden nicht mehr vereinnahmt. Gefährdete Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet und Wertminderungen durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Wertminderung bemisst sich anhand der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Liquidationswert der als Sicherheit dienenden Vermögenswerte unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners. Für ausstehende Kreditkartenforderungen und Kontoüberziehungen werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet, da eine Beurteilung auf Einzelbasis nicht mit vertretbarem Aufwand möglich ist.

Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Die Bildung und die Auflösung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfolgten grundsätzlich über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Wenn sich eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich erweist, erfolgt die Ausbuchung der Forderung gegen die der Forderung zugewiesene Wertberichtigung. Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abgeschriebenem Forderungen werden der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» gutgeschrieben

Für Kredite (mit entsprechenden Kreditlimiten), deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt (z.B. Kontokorrentkredite) und für welche eine Risikovorsorge für Ausfallrisiken notwendig ist, erfolgt die erstmalige sowie spätere Bildung und Auflösung der Risikovorsorge gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung der Limite wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen den Positionen «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» und «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» vorgenommen.

### Handelsgeschäft

Die im Eigentum der Bank befindlichen und für den laufenden Handel gehaltenen Wertschriften und Edelmetalle werden zum Fair Value bewertet und ausgewiesen. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgen die Bewertung und die Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die sich aus der Bewertung ergebenden Kursgewinne und -verluste sowie die realisierten Gewinne und Verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden ebenfalls dem «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben.

## Anhang zur Jahresrechnung

Der Refinanzierungsaufwand für das Handelsgeschäft (Funding) wird dem «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» belastet und dem «Zins- und Diskontertrag» gutgeschrieben. Für die Berechnung des Refinanzierungsaufwands werden währungsabhängig verschiedene Referenzzinssätze verwendet.

Umbuchungen zwischen dem «Handelsgeschäft» und den «Finanzanlagen» sind möglich, stellen jedoch immer ausserordentliche Ereignisse dar, die nur selten vorkommen. Derartige Umbuchungen erfolgen jeweils zum Fair Value im Zeitpunkt des Beschlusses und werden entsprechend dokumentiert.

### Derivative Finanzinstrumente

Zu Handels- und Absicherungszwecken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

#### Netting

Sofern mit der jeweiligen Gegenpartei eine bilaterale und rechtlich durchsetzbare Aufrechnungsvereinbarung besteht, werden positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der damit zusammenhängenden Barbestände, die zur Sicherheit hinterlegt werden, verrechnet und in der Bilanz als Nettosition ausgewiesen.

#### Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value. Die positiven bzw. negativen Wiederbeschaffungswerte der derivativen Finanzinstrumente werden in den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen. Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, erfolgt die Verbuchung der realisierten und der unrealisierten Gewinne oder Verluste im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option».

#### Absicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen des Asset & Liability Management zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt. Für die Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden auch Macro-Hedges verwendet. Die damit zusammenhängende Erfolgskomponente wird dem «Zins- und Diskontertrag» bzw. dem «Zinsaufwand» zugewiesen. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf den Absicherungspositionen werden im «Ausgleichskonto» unter den «Sonstigen Aktiven» bzw. den «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Die Sicherungsbeziehungen sowie die Ziele und die Strategien der Absicherungsgeschäfte werden jeweils zum Zeitpunkt des Abschlusses der derivativen Finanzinstrumente dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird monatlich von der Abteilung Risikokontrolle überprüft, das Resultat dokumentiert und an das Asset & Liability Committee (ALCO) rapportiert. Überschreitet die Auswirkung der Absicherungsgeschäfte die Auswirkung der Grundgeschäfte (Ineffektivität), wird der überschreitende Teil des derivativen Finanzinstruments einem Handelsgeschäft gleichgestellt und über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

### Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung und Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung

Zur Vermeidung eines Accounting Mismatch von selbst emittierten strukturierten Produkten mit eigener Schuldverschreibung wird die Fair-Value-Option genutzt.

### Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Schuldtitel, Beteiligungspapiere, physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften.

Die Bewertung der Beteiligungspapiere in den Finanzanlagen richtet sich nach dem Niederstwertprinzip. Eine Zuschreibung erfolgt bis höchstens zu den Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt.

Festverzinsliche Schuldtitel in den Finanzanlagen werden beim Erwerb in eine von zwei möglichen Kategorien eingeteilt und wie folgt bewertet:

- Mit Halteabsicht bis Endfälligkeit: Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Dabei wird das Agio bzw. das Disagio über die Restlaufzeit über die Position «Aktive Rechnungsabgrenzungen» bzw. «Passive Rechnungsabgrenzungen» verbucht. Realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden ebenfalls anteilmässig über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, vereinnahmt. Die Zinskomponente wird über die «Sonstigen Aktiven» bzw. die «Sonstigen Passiven» abgegrenzt. Bonitätsbedingte Wertverluste auf festverzinslichen Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» ausgebucht. Allfällige spätere Wertaufholungen werden über die gleiche Position verbucht.
- Ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit: Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Eine Zuschreibung erfolgt bis maximal zum gesetzlichen Höchstwert, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Marktbedingte Wertänderungen auf festverzinslichen Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit werden unter der Position «Anderer ordentlicher Aufwand» ausgewiesen. Allfällige spätere Wertaufholungen werden als «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht. Bonitätsbedingte Wertverluste auf festverzinslichen Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» ausgebucht.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene und zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften innerhalb der Finanzanlagen werden nach dem Niederstwertprinzip, das heisst zum Anschaffungswert oder zum allenfalls tieferen Liquidationswert, unter Berücksichtigung der latenten Verkaufskosten, bilanziert. Gewinne und Verluste aus der Veräusserung werden über den «Übrigen ordentlichen Erfolg» erfasst.

Die physischen Edelmetallbestände zur Deckung der ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen aus Edelmetallkonten werden zum Fair Value bewertet und bilanziert. Wertanpassungen sind pro Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» vorzunehmen.

### Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Aktiv- und Passivzinsen, Kommissionen, andere Erträge und Aufwendungen der Buchungsperiode werden periodengerecht abgegrenzt, um eine korrekte Entwicklung der Erfolgsrechnung auszuweisen.

### Beteiligungen

Die Beteiligungen werden einzeln pro Gesellschaft bewertet.

Unter den «Beteiligungen» werden alle im Eigentum der Bank befindlichen Beteiligungstitel von Unternehmen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil bilanziert.

Beteiligungen von 20% bis 50% am stimmberechtigten Kapital, bei welchen die Bank Cler einen bedeutenden Einfluss ausüben kann, werden nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital per Bilanzstichtag erfasst. Die Erträge aus Bewertungsanpassungen werden im «Beteiligungsertrag» verbucht, während bei Verlusten die Bewertungsanpassungen unter den «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» erfasst werden. Aktuell verfügt die Bank Cler über keine Beteiligungen von 20% bis 50% am

## Anhang zur Jahresrechnung

stimmberechtigten Kapital.

Beteiligungen unter 20% sowie unwesentliche Beteiligungen und zur Veräusserung bestimmte branchenfremde Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen bzw. nach dem Niederstwertprinzip in den Finanzanlagen bilanziert. Eine Abschreibung wird als betriebswirtschaftlich notwendig beurteilt, wenn der Buchwert über dem anteiligen Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaft liegt oder sonstige Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung am Bilanzstichtag vorliegen. Unbedeutende Beteiligungen werden generell sofort im Jahre des Erwerbs über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» vollständig abgeschrieben. Eine Zuschreibung erfolgt bis höchstens zum Anschaffungswert, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Wert in der Folge wieder steigt. Bei nicht kotierten Gesellschaften erfolgt eine Zuschreibung nur, wenn sie nachhaltig ist und 500'000 CHF übersteigt. Die Verbuchung der Zuschreibung erfolgt über den «Ausserordentlichen Ertrag».

Alle Beteiligungen werden an jedem Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Liegen begründete Anzeichen vor, dass die Beteiligung in ihrem Wert negativ beeinträchtigt ist, so ist der Buchwert auf den Fair Value zu reduzieren. Die Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» dem Periodenerfolg belastet. Allfällig beurteilte Wertverbesserungen (Zuschreibungen) sowie Gewinne aus Beteiligungsverkäufen werden in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Verluste aus dem Verkauf von Beteiligungen werden entsprechend im «Ausserordentlichen Aufwand» verbucht.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden einzeln pro Objekt oder Gegenstand bewertet.

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und nach dem Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von 10'000 CHF übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen und dadurch der Markt- oder der Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Die Sachanlagen werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien von Sachanlagen beträgt:

Anlagekategorien	Nutzungsdauer
EDV-Anlagen, Hardware	3 Jahre
Einbauten und sonstige Sachanlagen	5–10 Jahre
Liegenschaften, ohne Land	50 Jahre
Mobiliar, Fahrzeuge	3 Jahre
Software	max. 5 Jahre

Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die Sachanlagen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Liegen Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung vor, so wird der erzielbare Wert ermittelt. Dieser wird durch den höheren Wert aus dem Nettomarktwert (zwischen unabhängigen Dritten erzielbarer Preis abzüglich Verkaufsaufwand) und dem Nutzwert (Barwert der zukünftigen Geldzu- und Geldabflüsse) bestimmt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird diese über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» dem Periodenerfolg belastet. Spätere Wertaufholungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht. Gleichzeitig wird eine allfällige Veränderung der Nutzungsdauer geprüft. In diesen Fällen wird der Restbuchwert planmässig über die verbleibende bzw. neue Nutzungsdauer abgeschrieben oder es wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden via «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

## Anhang zur Jahresrechnung

Software wird nach Ablauf der wirtschaftlichen Lebensdauer deaktiviert.

### Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte werden einzeln pro Vermögensgegenstand bewertet.

Erworbene immaterielle Werte werden nach dem Anschaffungswertprinzip bilanziert und bewertet, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert.

Die geschätzte Nutzungsdauer für übrige immaterielle Werte beträgt:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Übrige immaterielle Werte	max. 3 Jahre

Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die immateriellen Werte in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Liegen Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung vor, so wird der erzielbare Wert ermittelt. Dieser wird durch den höheren Wert aus dem Nettomarktwert (zwischen unabhängigen Dritten erzielbarer Preis abzüglich Verkaufsaufwand) und dem Nutzwert (Barwert der zukünftigen Geldzu- und Geldabflüsse) bestimmt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird diese über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» dem Periodenerfolg belastet. Gleichzeitig wird eine allfällige Veränderung der Nutzungsdauer geprüft. In diesen Fällen wird der Restbuchwert planmässig über die verbleibende bzw. neue Nutzungsdauer abgeschrieben oder es wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden via «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht.

### Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

In den Bilanzpositionen «Sonstige Aktiven» und «Sonstige Passiven» erscheinen unter anderem die noch nicht abgelieferten oder erhaltenen indirekten Steuern und die Abwicklungskonten der Bank. Darüber hinaus figuriert hier auch das Ausgleichskonto für in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksame Anpassungen derivativer Finanzinstrumente.

### Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Die Bilanzierung der «Verpflichtungen aus Kundeneinlagen» erfolgt zum Nominalwert. Die Position setzt sich zusammen aus den Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform sowie den Sicht- und Festgeldern.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern die entsprechenden Edelmetalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

### Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Die Bilanzierung der «Kassenobligationen» sowie der «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» erfolgt zum Nominalwert. Der Bestand an eigenen Anleihen und an eigenen Kassenobligationen wird jeweils direkt mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Bei den eigenen Anleihen im Eigenbestand werden die Bewertungsunterschiede zum Ausgabepreis über die Bilanz in die Position «Sonstige Aktiven» oder «Sonstige Passiven» gebucht.

### Rückstellungen

Die Rückstellungsmethodologie der Bank Cler sieht vor, dass für alle erkennbaren Verlustrisiken Rückstellungen gebildet werden. Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit (vor dem Bilanzstichtag) begründete, wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist. Das Ereignis kann auf einer ausdrücklich rechtlichen oder faktischen Verpflichtung basieren.

Die bestehenden Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Bildung, Erhöhung, Reduktion und Auflösung von Rückstellungen erfolgen im Regelfall über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste». Rückstellungen für Steuern werden über die Position «Steuern» und Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen über die Position «Personalaufwand» verbucht.

## Anhang zur Jahresrechnung

Gemäss neuer Rechnungslegungsverordnung-FINMA Art. 28 sind Banken verpflichtet, Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften zu bilden, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind. Die Bank ist der Aufsichtskategorie 3 zugeteilt, welche das Institut dazu verpflichtet, neu zusätzlich Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden.

Die Methoden zur Identifikation der Ausfallrisiken und zur Festlegung des Rückstellungsbedarfs werden im Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» detailliert erläutert.

### Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die «Reserven für allgemeine Bankrisiken» beinhalten Eigenmittel der Bank Cler, die auf einem besonderen Konto ausgeschieden sind und deshalb entsprechend angerechnet werden können.

Die Bildung erfolgt über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken». Die Auflösung erfolgt ausschliesslich über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken». Die «Reserven für allgemeine Bankrisiken» sind in der Bank Cler vollumfänglich versteuert.

### Kapitalreserve und Gewinnreserve

In der «Gewinnreserve» sind die in der Bank selbst erarbeiteten eigenen Mittel, namentlich die thesaurierten Gewinne, ausgewiesen.

Allfällige Agio-Zahlungen aus Kapitalerhöhungen werden der «Kapitalreserve» zugewiesen.

### Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen sowie Verpflichtungskredite

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken im Zusammenhang mit Ausserbilanzgeschäften werden entsprechende Rückstellungen zulasten der Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» gebildet.

In den «Unwiderruflichen Zusagen» sind nicht benützte, aber verbindlich abgegebene Zusagen zur Erteilung von Krediten oder zu anderen Leistungen enthalten, die über eine vertraglich vereinbarte Kündigungsfrist von mehr als sechs Wochen verfügen. In dieser Position sind auch die sogenannten Forward-Hypotheken von Neugeschäften, bei denen die Konditionen für eine zukünftige Finanzierung im Voraus zu den aktuell geltenden Zinssätzen fixiert werden können, enthalten. Zusätzlich beinhaltet diese Position auch die Zahlungsverpflichtung gegenüber der Einlagensicherung.

### Steuern

#### Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand in derjenigen Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne angefallen sind. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als «Passive Rechnungsabgrenzungen» verbucht.

#### Latente Steuern

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den im «statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung» und im «zusätzlichen Einzelabschluss True and Fair View» ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den «Rückstellungen» verbucht. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam geöffnet.

### Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

Die im Anhang ausgewiesenen «Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen» umfassen zu Marktkonditionen getätigte Geschäfte gegenüber der Basler Kantonalbank, Organen und weiteren nahestehenden Personen.

## Anhang zur Jahresrechnung

### Treuhandgeschäfte

Anlagen, welche die Bank Cler im eigenen Namen, jedoch aufgrund eines schriftlichen Auftrags ausschliesslich für Rechnung und Gefahr des Kunden abgeschlossen hat, werden im Anhang unter «Treuhandgeschäfte» ausgewiesen.

### Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank Cler sind in der Pensionskasse der Basler Kantonalbank gemäss den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG), der Stiftungsurkunde und des Reglements gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert.

Die Pensionskasse ist eine autonome, umhüllende und nach dem Beitragsprimat organisierte Kasse, die im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Basel-Stadt eingetragen ist und die der BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel untersteht.

Der Vorsorgeplan der Pensionskasse der Basler Kantonalbank setzt sich aus zwei Elementen zusammen, nämlich aus einem Rentenplan und aus einem Kapitalplan. Während im Rentenplan der Basislohn versichert wird, dient der Kapitalplan der Versicherung des zugesprochenen Bonus sowie demjenigen Teil des vertraglichen Jahresgehalts, der das Maximum des im Rentenplan versicherten Jahreslohns (inkl. Koordinationsbetrag) übersteigt.

Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt durch Beiträge der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie des Arbeitgebers. Die erforderlichen Prämien an die Vorsorgeeinrichtung werden von den angeschlossenen Gesellschaften monatlich bezahlt und als Bestandteil der «Sozialleistungen» innerhalb des «Personalaufwands» verbucht.

Weitere Einflüsse auf die Jahresrechnung ergeben sich aufgrund der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation der Vorsorgeeinrichtung. Unter- oder Überdeckungen in der Pensionskasse können für die Bank einen wirtschaftlichen Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung auslösen. Dieser wirtschaftliche Nutzen bzw. diese wirtschaftliche Verpflichtung wird in den «Sonstigen Aktiven» bzw. den «Rückstellungen» bilanziert.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve wird via «Personalaufwand» gebucht und in den «Sonstigen Aktiven» aktiviert. Eine Berechnung von Zinsen oder eine Diskontierung des Nominalbetrages der Arbeitgeberbeitragsreserve erfolgt nicht.

### Mitarbeiterbeteiligungspläne

Ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm existiert bei der Bank Cler nicht.

### Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den obligationenrechtlichen und den bankengesetzlichen Bestimmungen, nach den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (insbesondere der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (ReIV-FINMA) sowie dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung-Banken») und dem Kotierungsreglement der SIX Swiss Exchange AG.

Für den Jahresabschluss der Bank Cler nach dem True-and-Fair-View-Prinzip ergeben sich für das aktuelle Rechnungsjahr gegenüber dem Vorjahr nachfolgende wesentliche Änderungen:

Die per 1.1.2020 in Kraft getretene ReIV-FINMA verlangt die Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen sowie die Bildung von Rückstellungen für Risiken auf Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind. Die Methoden zur Identifikation der Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarfs werden im Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» detailliert erläutert.

Die Erstalimentierung dieser Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken wurde per 30.6.2021 in vollem Umfang erfolgsneutral vorgenommen. Es wurden per 30.6.2021 Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken in Höhe von 17,3 Mio. CHF gebildet. Zusätzlich erforderliche Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken im Umfang von 2,0 Mio. CHF wurden per 31.12.2021 erfolgswirksam verbucht. Die Bildung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken führte im Jahr 2021 zu einer Reduktion des Steueraufwands in Höhe 2,8 Mio. CHF.

## Anhang zur Jahresrechnung

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sind den Bilanz- und Ausserbilanzpositionen per 31.12.2021 wie folgt zugeordnet:

	<b>31.12.2021</b> in Mio. CHF
Forderungen gegenüber Banken	0,4
Forderungen gegenüber Kunden	3,1
Hypothekarforderungen	14,0
Finanzanlagen	0,1
Eventualverpflichtungen	0,3
Unwiderrufliche Zusagen	1,4
<b>Total</b>	<b>19,3</b>

Veränderungen der Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam über die Positionen «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» sowie "Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste" verbucht. Die im Jahr 2021 gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen auf nicht gefährdeten Forderungen gehen aus dem Abschnitt »Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken« hervor.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Durch die aktuelle Ukraine-Krise können sich bedeutende Auswirkungen auch auf Schweizer Unternehmen und Ihre Beschäftigten ergeben. Die Wirtschaft ist neben den vorliegenden Herausforderungen der Corona-Krise mit weiteren neuen Unsicherheiten konfrontiert. Die Märkte zeigen sich aktuell entsprechend volatil. Die Bank Cler beobachtet die Entwicklung aufmerksam und prüft ihrerseits laufend Massnahmen, welche geeignet sind, um allfälligen negativen Auswirkungen frühzeitig zu begegnen und setzt diese gezielt um. Etwaige Effekte auf den Geschäftsverlauf und das Ergebnis im Geschäftsjahr 2022 der Bank Cler lassen sich noch nicht quantifizieren. Auf Basis der vorliegenden Informationen wird aktuell jedoch von keinem wesentlich Einfluss ausgegangen.

### Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Aus dem Verleih von Geldern ergeben sich erfahrungsgemäss Risiken in Bezug auf die Rückzahlungsfähigkeit von Gegenparteien (Ausfallrisiken), welche vor allem in Kreditportfolios zu identifizieren sind. Ausfallrisiken ergeben sich aus der zeitweiligen oder dauernden Unfähigkeit oder auch Unwilligkeit beim Nachkommen der Verpflichtungen des Kreditnehmers. Diesem Risiko wird im Zuge des institutsspezifischen und konzernübergreifenden Risikomanagements angemessen begegnet. Jede Kreditgewährung und Wiedervorlage wird einem einheitlichen Prozess unterzogen. Mittels messbarer und vergleichbarer Kriterien werden interne Kundenratings bzw. Risikoratings vergeben, um das Ausfallrisiko zu beurteilen und etwaigen Wertberichtigungsbedarf zu identifizieren. Die Risikokontrolle ist für die Festlegung der Ausfallwahrscheinlichkeit verantwortlich. Jeder Ratingklasse ist eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Zur Ermittlung von Ausfallwahrscheinlichkeiten werden – wo möglich – statistisch-mathematische Methoden auf Basis homogener Datenpools verwendet und mit Expertenwissen validiert. Die Einzelinstitute stützen sich bei der Beurteilung der Kreditrisiken primär auf die Kreditfähigkeit und -würdigkeit des Schuldners und das daraus abgeleitete, spezifische Rating. Das Ausfallrisiko der Gegenparteien wird mittels qualitativer und quantitativer Indikatoren beurteilt. Erhöhte Risiken können dazu führen, dass Kredite einer erneuten detaillierten Überprüfung unterzogen werden müssen. Führt die Beurteilung zu dem Schluss, dass es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Gemäss den geltenden Rechnungslegungsvorschriften können Wertberichtigungen sowohl auf Einzelpositionen als auch auf Portfoliobasis gebildet werden.

Gefährdete Kredite und Kredite werden mindestens einmal jährlich neu beurteilt. Die Höhe des Wertberichtigungsbedarfs bemisst sich anhand der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Liquidationswert der als Sicherheit dienenden Vermögenswerte unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners. Nach dem Vorsichtsprinzip darf kein zu optimistisches Bild der wirtschaftlichen Lage gezeichnet werden, um sicherzustellen, dass die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken nicht zu knapp bemessen werden.

Regelmässig werden zudem allfällige Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Daraus können Kredite identifiziert werden, die ein höheres Ausfallrisiko aufweisen. Kredite mit längerfristigen oder wiederholten Zahlungsrückständen werden von Kreditspezialisten einzeln detailliert geprüft. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert und/oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

#### Kredite mit hypothekarischer Deckung (Hypotheken)

Zur Ermittlung der Verkehrswerte als Belehnungsbasis von Liegenschaften bestehen verbindliche Regeln, die sich an banküblichen Standards orientieren. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der jeweiligen Objektnutzung. Selbst genutztes Wohneigentum wird mit einem hedonischen Modell (statistische Vergleichswertmethode) und Renditeliegenschaften werden mittels Kapitalisierungsmodellen bewertet. Bei komplexen Objekten oder nicht marktgängigen Liegenschaften werden die Bewertungen von Experten der Immobilienfachstelle validiert oder direkt selbst vorgenommen. Die Bewertungen erfolgen unter Berücksichtigung diverser Eigenschaften wie etwa Makrolage (Zugehörigkeit zu einer Region, Attraktivität der Gemeinde, Leerstandsquoten, Erreichbarkeit des nächsten Wirtschaftszentrums usw.), Mikrolage (Distanzen zu öffentlichen Verkehrsmitteln, Sicht, Besonnung, Immissionen usw.), quantitativer Objektinformationen (Grundrissgrösse, Volumen, Nutzfläche, Zimmerzahl usw.) und qualitativer Objektinformationen (Baujahr, Zustand, Standard usw.).

Die Bewertungen der Liegenschaften werden periodisch überprüft und allenfalls an die geänderten Gegebenheiten angepasst. Falls es Hinweise auf erhebliche Wertveränderungen gibt, wird eine Neubewertung durchgeführt.

Wenn eine durch Grundpfand gedeckte Forderung als gefährdet beurteilt wird, so wird das als Sicherheit dienende Objekt durch die Immobilienfachstelle oder die Fachspezialisten der Einheit Credit Recovery bewertet. Das Ergebnis dieser Bewertung stellt den Fortführungswert des Objekts dar. Auf dieser Basis bestimmt der Fachspezialist Credit Recovery unter Anwendung eines Abschlags den Liquidationswert der Sicherheit. Bei der Bestimmung der Abschlagsätze werden Aspekte wie aufgestauter Unterhalt, Marktgängigkeit, regionale Nachfrage, Wiederverwendbarkeit des Pfandobjektes für Dritte und die erwarteten Verkaufskosten (Maklergebühren, kantonale Handänderungssteuern, Notariatskosten usw.) berücksichtigt.

## Anhang zur Jahresrechnung

### Lombardkredite mit anderer Deckung

Bei Lombardkrediten stellen kurante Sicherheiten (u.a. Kontoguthaben, Wertschriften, Bankgarantien) die Deckung der ausstehenden Forderung sicher. Die Bewertungen der Sicherheiten können Kursschwankungen unterliegen. Unterschreitet der Wert der Sicherheit den Schuldbetrag oder führen andere Risikoindikatoren zu einem erhöhten Ausfallrisiko und kann diesem durch Erhöhung der Sicherheiten oder andere Massnahmen nicht entgegengewirkt werden, wird ein etwaiger Wertberichtigungsbedarf überprüft. Als Basis für die Berechnung dient der Liquidationswert des zugrunde liegenden Sicherheitenportfolios.

### Kredite ohne Deckung (Blankokredite)

Bei Blankokrediten handelt es sich in der Regel um kommerzielle Betriebs- oder Investitionskredite an Unternehmen.

Auf Basis des Vorerwähnten sowie aufgrund einer vorsichtigen Beurteilung bei gefährdeten und notleidenden Positionen wird ein Blankoengagement – je nach Beurteilung der Bonität des Kreditnehmers und der Gesamtsituation (inkl. Perspektiven) – gegebenenfalls vollständig wertberichtigt. Allfällige Debitorenzessionen werden aufgrund der Erfahrungen nicht als werthaltige Deckung beurteilt und daher nicht berücksichtigt.

Blankokredite werden mindestens jährlich oder bei Bedarf auch unterjährig überprüft. In erster Linie werden dazu die Jahresrechnungen sowie gegebenenfalls die Zwischenabschlüsse der jeweiligen Gesellschaften herangezogen. Zudem können weitere Informationen vom Kunden eingefordert werden, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Dies sind beispielsweise Informationen zu Umsatz-, Verkaufs- und Produktentwicklungen sowie zur Liquiditäts- und Eigenmittelsituation. Die Daten werden von erfahrenen Kreditspezialisten beurteilt, um allfällig erhöhte Risiken zu identifizieren. Bei Vorliegen von potenziell erhöhten Ausfallrisiken erfolgt eine Bearbeitung des Kredites durch Spezialisten der Einheit Credit Recovery. Besteht eine Gefährdung des Kreditengagements, wird eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

### Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen und Ausserbilanzpositionen

Gefährdet sind Forderungen und Ausserbilanzpositionen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass die Schuldnerin oder der Schuldner ihren oder seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Die Anzeichen einer Gefährdung richten sich nach den Vorgaben der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und liegen in den folgenden Fällen vor:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten der Schuldnerin oder des Schuldners;
- tatsächlich erfolgter Vertragsbruch;
- Zugeständnisse der Bank an die Schuldnerin oder den Schuldner aufgrund wirtschaftlicher oder rechtlicher Gegebenheiten im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten der Schuldnerin oder des Schuldners, die die Bank ansonsten nicht gewähren würde;
- hohe Wahrscheinlichkeit eines Konkurses oder eines Sanierungsbedarfs der Schuldnerin oder des Schuldners;
- Erfassung eines Wertminderungsaufwandes für den betreffenden Vermögenswert in einer vorangehenden Berichtsperiode;
- Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten; oder
- Erfahrungen mit dem Forderungseinzug aus der Vergangenheit, die darauf schliessen lassen, dass nicht der gesamte Nennwert einzutreiben ist.

Der Wertberichtigungs- oder Rückstellungsbedarf wird gemäss den oben beschriebenen Verfahren laufend überprüft. Bekannte, bereits früher identifizierte Risikopositionen werden periodisch neu beurteilt und Wertkorrekturen gegebenenfalls angepasst. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden auf Einzelbasis von den entsprechenden Kompetenzträgern beurteilt und bewilligt.

Homogen zusammengesetzte Kreditportfolios, die sich ausschliesslich aus einer Vielzahl kleiner, nicht mit vertretbarem Aufwand individuell beurteilbarer Forderungen zusammensetzen, werden pauschal beurteilt.

### Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen und Ausserbilanzpositionen

Auf Forderungen und Ausserbilanzpositionen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese können genutzt

werden, um erhöhten Portfolioverlusten entgegenzuwirken, die beispielsweise auf normale konjunkturelle Zyklen zurückgehen. Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken werden für nicht gefährdete Forderungen der folgenden Bilanz- und Ausserbilanzpositionen gebildet:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen
- Finanzanlagen (nur Schuldtitel mit Haltung bis Endfälligkeit)
- Eventualverpflichtungen
- Unwiderrufliche Zusagen (ohne Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Einlagensicherung)

### Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken – Methode, Parameter und zugrunde liegende Annahmen

Die Bank Cler bestimmt die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken mittels eines seit Jahren etablierten und für die Risikosteuerung verwendeten Kreditportfoliomodells. Dabei handelt es sich um ein Merton-Modell, mit welchem die einjährige Verlustverteilung für das Kreditportfolio bestimmt wird. Die zentrale Idee ist, die Wertberichtigungen und Rückstellungen so zu bilden, dass sie auch Verluste aus dem Kreditgeschäft, die den erwarteten Verlust (EL – Expected Loss) übersteigen, im Durchschnitt kompensieren können. Die Zielgrösse für die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken entspricht damit per Definition dem (bedingten) Erwartungswert der Verluste aus dem Kreditportfolio unter der Annahme, dass der Portfolioverlust den EL übersteigt. Letzterer ergibt sich pro Kreditposition als Produkt aus Ausfallwahrscheinlichkeit (PD – Probability of Default), Verlustquote (LGD – Loss Given Default) sowie der Höhe der Position zum Ausfallzeitpunkt (EaD – Exposure at Default). Für die Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten beurteilen die Konzernfinanzgesellschaften das Kreditrisiko auf Basis der Kundenbonität unter Berücksichtigung allfälliger Sicherheiten. Die Bonität der kommerziellen Kunden wird durch das Ratingsystem CreditMaster der Firma RSN Risk Solution Network AG ermittelt und durch die Einschätzung von Markt und Management ergänzt. Sofern öffentliche Ratings vorhanden sind, werden diese verwendet. Es bestehen vier kundengruppenspezifische Ratingtools für Unternehmenskunden, Gewerbekunden und Immobiliengesellschaften. Dabei wird zwischen zehn nicht gefährdeten Ratingklassen unterschieden. Für natürliche Personen hat die Abteilung Risikokontrolle des Stammhauses die Ausfallwahrscheinlichkeit aus internen Ausfallzeitreihen selbst bestimmt.

Die Verlustquoten werden unter Berücksichtigung des Belehnungswertes allfälliger Sicherheiten durch ein Expertengremium definiert. Mittels einer sogenannten Cure-Rate wird zusätzlich berücksichtigt, dass sich eine bereits ausgefallene Gegenpartei wieder erholt (beispielsweise durch Wiedereinsetzen der Zahlungen nach einem über 90-tägigen Zahlungsverzug). Das EaD entspricht der jeweiligen Bilanzposition, ausserbilanzielle Geschäfte werden durch die regulatorischen Kreditumrechnungsfaktoren in Kreditrisikoäquivalente umgerechnet. Für die Bestimmung von unerwarteten Ausfallrisiken werden im Modell zusätzlich noch Korrelationen berücksichtigt, die eine Beziehung zwischen den Ausfällen der Kreditnehmer im zugrunde liegenden Kreditportfolio herstellen. Diese werden ebenfalls intern geschätzt.

Die Berechnung der definierten Zielgrösse für Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken wird für das gesamte Kreditportfolio per Monatsende durchgeführt. Mittels Kapitalallokation wird der Risikobeitrag jeder einzelnen Kreditposition bestimmt. Die Wertberichtigungen per Monatsende ergeben sich als Summe der Risikobeiträge aller Kreditpositionen der oben genannte Bilanz- und Ausserbilanzkategorien. Die finale Zielgrösse für die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ergibt sich nun als rollierender Durchschnitt der letzten 24 Monatsresultate, beginnend mit den Werten per 30.6.2021.

### Vorgehen beim (Wieder-)Aufbau der Wertberichtigungen

Zwischen den tatsächlich vorhandenen Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken und der gemäss Modell berechneten Zielgrösse entstehen im Zeitverlauf Abweichungen. Steigt beispielsweise die Zielgrösse aufgrund des Kreditportfoliowachstums oder aktualisierter Parameter oder kommt es zur Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen, für inhärente Ausfallrisiken kann es zu einer Unterdeckung kommen. Ist die Zielgrösse grösser als die tatsächlich vorhandenen Wertberichtigungen und Rückstellungen muss diese Unterdeckung durch die Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken behoben werden.

Ausgangspunkt für diesen Prozess der Neubildung bildet die Tatsache, dass in jedem Jahr durchschnittlich mit Verlusten aus dem Kreditgeschäft in Höhe des einjährigen EL gerechnet werden muss. Übersteigen die im aktuellen Geschäftsjahr (Brutto) neugebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen und Ausser-

bilanzpositionen den einjährigen EL, so werden keine Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet, da man sich in einer Situation befindet, in welcher eher über eine Entnahme nachgedacht wird. Liegen die (Brutto) neugebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen und Ausserbilanzpositionen innerhalb eines Jahres unterhalb des einjährigen EL, so soll der Differenzbetrag grundsätzlich für den weiteren Aufbau der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Verfügung stehen. Zudem wird die aktuelle Ertragslage der Bank berücksichtigt, indem der Differenzbetrag mit einem Business-Cycle-Faktor (BCF) skaliert wird. Der BCF ist abhängig vom aktuellen Geschäftserfolg der Bank, der in Verhältnis zum durchschnittlichen Geschäftserfolg der letzten sechs Jahre gesetzt wird. Zudem wird bei der Festlegung des BCF berücksichtigt, dass allfällige Unterdeckungen innerhalb von maximal sechs Geschäftsjahren beseitigt werden sollen. Hierbei entspricht der in der angegebenen Periode aufzubauende Betrag dem Differenzbetrag zwischen der Zielgrösse und den gebildeten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zum Beginn der Sechsjahresperiode. Das heisst, dass Anstiege der Zielgrösse (beispielsweise aufgrund von Portfoliowachstum) innerhalb der sechsjährigen Wiederaufbaufrist den in dieser Frist aufzubauenden Betrag nicht verändern, sondern innerhalb einer eigenen sechsjährigen Aufbaufrist adressiert werden. Entnahmen zur Bildung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen während der sechsjährigen (Wieder-)Aufbaufrist führen zu einem Neustart ebendieser.

### Art und Weise der Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Für den Fall eines hohen Bedarfs an Wertberichtigungen und/oder Rückstellungen für gefährdete Forderungen kann der Verwaltungsrat eine Entnahme aus den Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken vornehmen. Als hoch wird der Bedarf an Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen angesehen, wenn dieser mindestens den einjährigen EL des Gesamtkreditportfolios übersteigt.

### Berichterstattung

Der Verwaltungsrat und der Risikoausschuss werden quartalsweise über die Kreditrisikosituation orientiert. Hierfür werden qualitative und quantitative Informationen von der Abteilung Risikokontrolle aufbereitet und an den entsprechenden Sitzungen erläutert. Die Berichterstattung beinhaltet umfassende Darstellungen, jeweils gegliedert nach Regionen, zum Kreditportfolio, zu Zahlungsrückständen bei Zinsen und Amortisationen, zum Rating, zur Belohnung sowie zu den Exceptions-to-Policy auf Hypothekarforderungen und auf kommerziellen Krediten.

### Bewertung der Deckungen

Für den Vergabeprozess von Kreditgeschäften sowie bei der Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs spielt die Bewertung der Deckungen eine wesentliche Rolle. Die beiden Einzelinstitute definieren in internen Weisungen die maximalen Belehnungswerte je Sicherheitenkategorie. Grundsätzlich wird zwischen hypothekarischer und anderer Deckung unterschieden:

#### Kredite mit hypothekarischer Deckung (Hypotheiken)

Bei Grundpfandbesicherten Krediten werden die belehnten Objekte unterschiedlichen Kategorien zugeordnet, welchen ein maximaler Belehnungssatz zugewiesen ist. Die als Sicherheiten dienenden Liegenschaften sind vor der Kreditvergabe zu bewerten. Dabei ist zu beachten, dass die Marktgängigkeit einer Liegenschaft eine zwingende Grundbedingung für die Vornahme einer Finanzierung darstellt. Selbst genutztes Wohneigentum wird mittels hedonischer Modelle (statistisches Vergleichsverfahren) und Renditeliegenschaften werden mittels Kapitalisierungsmodellen bewertet. Bei komplexen Objekten oder nicht marktgängigen Liegenschaften werden die Bewertungen von Experten der Immobilienfachstelle validiert oder direkt selbst vorgenommen. Als Berechnungsbasis für die Beurteilung des Belehnungswerts dient der tiefste Betrag aus Verkehrswert, Kaufpreis oder Anlagekosten (Niederstwertprinzip).

Die Krisenresistenz des gesamten Hypothekarportfolios wird mindestens jährlich durch einen szenariobasierten Hypothekarstresstest überprüft und dessen Ergebnisse in einem Bericht an den Risikoausschuss zusammengefasst.

#### Kredite mit anderer Deckung (Lombardkredite)

Analog dem Vorgehen bei Hypotheiken werden Sicherheiten bei Lombardkrediten in verschiedene Kategorien (bspw. Aktien, Obligationen u.a.) mit unterschiedlichen Belehnungssätzen unterteilt. Für die Beurteilung spielen unter anderem Emittent, Währung oder Effektenart eine Rolle. Darüber hinaus beeinflussen auch die Marktliquidität (regelmässige Handelbarkeit in angemessenen Volumen), Kotierungsort sowie in einigen Fällen das Vorhandensein eines Marketmaker die Kategorisierung der Sicherheiten. Der Belehnungswert basiert auf den aktuellen Marktwerten der Sicherheit. Um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken, wird jeweils eine Sicherheitsmarge auf dem Marktwert in Abzug gebracht, woraus sich dann der Belehnungswert ergibt. Je nach Finanzinstrument werden unterschiedliche Sicherheitsmargen erhoben. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis oder kundenspezifisch festgelegt.

## Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Die Bank Cler setzt im Rahmen des Risikomanagements derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken ein. Dabei werden die Risiken von bestehenden sowie von zukünftigen Transaktionen berücksichtigt. Zum Hedging der Risiken nutzt die Bank Cler ausnahmslos standardisierte Derivate, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen und Beteiligungstitel/Indizes. Kreditderivate werden weder zu Handels- noch zu Absicherungszwecken abgeschlossen. Sämtliche Absicherungsgeschäfte werden mit einer externen Gegenpartei, via Handelsabteilung der Basler Kantonalbank, abgeschlossen. Die Bank Cler übt keine Marketmaker-Tätigkeit aus. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell ausgebildete Mitarbeitende.

Die Sicherungsbeziehungen sowie die Ziele und die Strategien der spezifischen Absicherungsgeschäfte werden jeweils zum Zeitpunkt des Abschlusses der derivativen Finanzinstrumente dokumentiert. Diese Dokumentation hält neben den transaktionsrelevanten Angaben fest, zu welchem Zweck das Absicherungsgeschäft getätigt wurde und welches Gremium die Entscheidung dafür getroffen hat. Die Bank Cler setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit nachfolgenden Grundgeschäften ein:

Grundgeschäft	Absicherungsgeschäft
Zinsänderungsrisiken aus zinsensitiven Forderungen und Verpflichtungen	Zinsswaps im Bankenbuch
Kursveränderungen auf der Nettoposition von Währungen	Devisenspotgeschäfte

Bei Absicherungsgeschäften innerhalb des Bankenbuchs wird zwischen zwei Arten von Absicherungsgeschäften unterschieden. Zum einen werden eindeutige Hedge-Beziehungen gebildet, bei welchen das Grundgeschäft mit dem Absicherungsgeschäft direkt verknüpft ist (Micro-Hedges). Die übrigen Geschäfte, welche jeweils im Auftrag des Asset & Liability Committee (ALCO) abgesichert werden, sind in Form von Portfolios nach Währung zusammengefasst. Diese Portfolios werden mittels Macro-Hedges abgesichert.

### Micro-Hedges

Bei einer eindeutigen Hedge-Beziehung zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird die Effektivität mittels Korrelation zwischen den beiden Geschäften beurteilt. Grundsätzlich wird eine stark negative Korrelation zwischen den beiden Geschäften angestrebt. Die Abteilung Risikokontrolle führt an jedem Bilanzstichtag eine Beurteilung der Effektivität für jede Sicherungsbeziehung durch, dokumentiert das Resultat nachvollziehbar und rapportiert dieses an das ALCO.

Bei Ineffektivität, d.h., wenn der Erfolg der Absicherungsgeschäfte denjenigen der Grundgeschäfte übersteigt, werden im Absicherungsportfolio diejenigen Hedge-Geschäfte identifiziert, die dafür verantwortlich sind. Diese Geschäfte werden, nach entsprechender Information des ALCO, durch die Abteilung Gesamtbanksteuerung aus dem Absicherungsportfolio ausgebucht und der überschreitende Teil des derivativen Instruments wird im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Dies erfolgt so lange, bis die Hedge-Ineffektivität beseitigt ist. Durch die Einleitung dieser Schritte sind die Vorgaben der Rechnungslegungsverordnung-FINMA sichergestellt.

### Macro-Hedges

Die Effektivität je Währungsportfolio gilt als nachgewiesen, falls die Gesamtzinssensitivität des Bilanzstrukturportfolios inklusive der Absicherungsgeschäfte betragsmässig kleiner ist als ohne die Absicherungsgeschäfte und gleichzeitig der Zinsänderungs-Value-at-Risk inklusive der Absicherungsgeschäfte nicht grösser ist als ohne die Absicherungsgeschäfte. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird monatlich von der Abteilung Risikokontrolle berechnet, nachvollziehbar dokumentiert und an das ALCO rapportiert.

Die Überwachung der Effektivität erfolgt in beiden genannten Fällen durch die Abteilung Risikokontrolle der Bank Cler. Sind oben genannte Kriterien kumuliert nicht bzw. nicht mehr erfüllt und die Effektivität somit nicht mehr gegeben, erfolgt zeitnah eine Meldung an das ALCO, welches die erforderlichen Schritte einleitet.

Sämtliche Absicherungstransaktionen der Bank Cler haben im Geschäftsjahr 2021 (wie auch im Vorjahr) die Kriterien der Effektivität erfüllt, womit in der Erfolgsrechnung keine Ineffektivität von Absicherungstransaktionen verbucht werden musste.

## Informationen zur Bilanz

### Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung in 1000 CHF	Andere Deckung in 1000 CHF	Ohne Deckung in 1000 CHF	in 1000 CHF
Forderungen gegenüber Kunden	11 332	83 869	55 370	150 571
Hypothekarforderungen	15 905 645	-	9 719	15 915 364
• Wohnliegenschaften	14 617 956	-	2 751	14 620 707
• Büro- und Geschäftshäuser	631 982	-	1 790	633 772
• Gewerbe und Industrie	449 974	-	1 582	451 556
• Übrige	205 733	-	3 596	209 329
<b>Total Ausleihungen 31.12.2021</b>	<b>15 916 977</b>	<b>83 869</b>	<b>65 089</b>	<b>16 065 935</b>
<b>Anteil in %</b>	<b>99,1</b>	<b>0,5</b>	<b>0,4</b>	<b>100,0</b>
Total Ausleihungen 31.12.2020	16 018 252	94 516	75 499	16 188 267
Anteil in %	98,9	0,6	0,5	100,0

### Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)

<b>Total Ausleihungen 31.12.2021</b>	<b>15 916 977</b>	<b>83 869</b>	<b>16 288</b>	<b>16 017 134</b>
<b>Anteil in %</b>	<b>99,4</b>	<b>0,5</b>	<b>0,1</b>	<b>100,0</b>
Total Ausleihungen 31.12.2020	16 018 252	94 516	38 298	16 151 066
Anteil in %	99,2	0,6	0,2	100,0

### Ausserbilanz

Eventualverpflichtungen	14 091	3 799	15 029	32 919
Unwiderrufliche Zusagen	11 310	21 908	377 250	410 468
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	-	-	24 037	24 037
<b>Total Ausserbilanz 31.12.2021</b>	<b>25 401</b>	<b>25 707</b>	<b>416 316</b>	<b>467 424</b>
Total Ausserbilanz 31.12.2020	52 746	36 488	312 209	401 443

### Gefährdete Forderungen

	Bruttoschuldbetrag in 1000 CHF	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten <sup>1)</sup> in 1000 CHF	Nettoschuldbetrag in 1000 CHF	Einzelwertberichtigungen in 1000 CHF
<b>Gefährdete Forderungen 31.12.2021</b>	<b>54 619</b>	<b>22 846</b>	<b>31 773</b>	<b>31 800</b>
Gefährdete Forderungen 31.12.2020	51 022	21 356	29 666	29 667

<sup>1)</sup> Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde (massgebend ist der tiefere der beiden Werte).

## Anhang zur Jahresrechnung

### Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

Aktiven	31.12.2021 in 1000 CHF	31.12.2020 in 1000 CHF	Veränderung absolut
<b>Handelsgeschäfte</b>	-	<b>308</b>	<b>- 308</b>
Edelmetalle und Rohstoffe <sup>1)</sup>	-	308	- 308
<b>Total Aktiven</b>	-	<b>308</b>	<b>- 308</b>
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-	-
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	-	-	-

Verpflichtungen	31.12.2021 in 1000 CHF	31.12.2020 in 1000 CHF	Veränderung absolut
<b>Handelsgeschäfte</b>	-	<b>140</b>	<b>- 140</b>
Weitere Handelspassiven	-	140	- 140
<b>Total Verpflichtungen</b>	-	<b>140</b>	<b>- 140</b>
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-	-

<sup>1)</sup> Aufgrund der Umstellung der Geschäftsstellen auf schalterlosen Betrieb werden keine Edelmetallbestände mehr gehalten.

## Anhang zur Jahresrechnung

### Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaffungswerte in 1000 CHF	Kontraktvolumen in 1000 CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaffungswerte in 1000 CHF	Kontraktvolumen in 1000 CHF
<b>Zinsinstrumente</b>						
Terminkontrakte inkl. Forward Rate Agreements	-	-	-	-	-	-
Swaps	-	-	-	18 557	10 494	4 193 462
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
<b>Devisen/Edelmetalle</b>						
Terminkontrakte	371	13 556	860 329	-	-	-
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	-	-	-	-	-	-
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2021</b>	<b>371</b>	<b>13 556</b>	<b>860 329</b>	<b>18 557</b>	<b>10 494</b>	<b>4 193 462</b>
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	371	13 556	-	18 557	10 494	-
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2020	1 654	646	578 548	166 431	100 374	8 250 778
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1 654	646	-	166 431	100 374	-

### Derivative Finanzinstrumente nach Gegenparteien

	Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)		Negative Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	
	31.12.2021 in 1000 CHF	31.12.2020 in 1000 CHF	31.12.2021 in 1000 CHF	31.12.2020 in 1000 CHF
Banken und Wertpapierhäuser	-	9	-	-
Übrige Kunden	119	26	247	199
<b>Total</b>	<b>119</b>	<b>35</b>	<b>247</b>	<b>199</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

### Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2021 in 1000 CHF	31.12.2020 in 1000 CHF	31.12.2021 in 1000 CHF	31.12.2020 in 1000 CHF
Schuldtitel	185 547	185 898	188 881	191 917
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	185 547	185 898	188 881	191 917
• davon zur Veräusserung bestimmt	-	-	-	-
Beteiligungstitel	-	-	38	31
• davon qualifizierte Beteiligungen <sup>1)</sup>	-	-	-	-
Aus dem Kreditgeschäft übernommene und zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften und Waren	4 003	4 687	4 003	4 687
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>189 550</b>	<b>190 585</b>	<b>192 922</b>	<b>196 635</b>
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	170 675	180 897	173 449	186 635

<sup>1)</sup> Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen.

### Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating<sup>1)</sup>

	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
<b>Schuldtitel (Buchwerte)</b>	<b>150 625</b>	<b>34 922</b>	-	-	-	-

<sup>1)</sup> Die Ratings stützen sich auf die Ratingklassen von Standard & Poor's, Moody's und Fitch ab. Falls Ratings von mehreren Agenturen bestehen, kommt das schlechteste Rating zur Anwendung.

## Anhang zur Jahresrechnung

### Beteiligungen

	31.12.2020		Berichtsjahr						31.12.2021	31.12.2021
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen/Zuschreibungen	Buchwert	Marktwert
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Übrige Beteiligungen	30 981	-	30 981	-	-	-	-	-	30 981	535
• mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	535
• ohne Kurswert	30 981	-	30 981	-	-	-	-	-	30 981	-
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>30 981</b>	<b>-</b>	<b>30 981</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>30 981</b>	<b>535</b>

### Wesentliche direkte oder indirekte Beteiligungen der Bank Cler

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital in 1000 CHF	Anteil am Kapital <sup>1)</sup> in %	Anteil an Stimmen <sup>1)</sup> in %	Direkter Besitz in %	Indirekter Besitz in %
------------	------	--------------------	-------------------------------------	---	---	-------------------------	---------------------------

### Zu Anschaffungswerten bzw. Niederstwerten bewertete Beteiligungen

<b>Nicht kotierte Gesellschaften</b>							
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG	Zürich	Bankenfinanzierung	1 000 000	4,29	4,29	4,29	-
Viseca Payment Services AG	Zürich	Zahlungsverkehr	25 000	0,90	0,90	0,90	-
Wohnbau-Genossenschaftsverband Nordwest	Basel	Gemeinnütziger Wohnbau	26 156	4,78	4,78	4,78	-

<sup>1)</sup> Die Beteiligungsquote muss 5% oder mehr betragen oder der Anteil am Gesellschaftskapital muss entweder grösser als 1 Mio. CHF oder der Buchwert grösser als 2 Mio. CHF sein.

## Anhang zur Jahresrechnung

### Sachanlagen

	31.12.2020			Berichtsjahr					31.12.2021
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Vom Institut selbst genutzte Gebäude	98 492	- 21 475	77 017	-	5 476	- 849	- 3 606	-	78 038
Andere Liegenschaften	9 209	- 1 969	7 240	-	2	-	- 311	-	6 931
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	22 063	- 20 374	1 689	-	2 737	-	- 1 702	-	2 724
Übrige Sachanlagen	55 542	- 41 417	14 125	-	2 073	- 4	- 4 040	-	12 154
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>185 306</b>	<b>- 85 235</b>	<b>100 071</b>	<b>-</b>	<b>10 288</b>	<b>- 853</b>	<b>- 9 659</b>	<b>-</b>	<b>99 847</b>

In den Sachanlagen besteht kein operatives Leasing.

Die Abschreibungsmethoden und die Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

Es wurden Ausbuchungen von 7,8 Mio. CHF vom Anschaffungswert und von bisher aufgelaufenen Abschreibungen infolge Bereinigung des Anlagebestandes vorgenommen. Darin berücksichtigt ist der Verkauf einer Liegenschaft.

### Nicht bilanzierte langfristige Mietverträge

	31.12.2021 in 1000 CHF	31.12.2020 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Fällig bis zu 12 Monaten	420	202	218
Fällig ab 12 Monaten bis 5 Jahren	4 942	4 364	578
Fällig nach mehr als 5 Jahren	8 827	12 902	- 4 075
<b>Total der nicht bilanzierten langfristigen Mietverträge</b>	<b>14 189</b>	<b>17 468</b>	<b>- 3 279</b>
• davon innerhalb eines Jahres kündbar	28	28	-

### Sonstige Aktiven und sonstige Passiven

	31.12.2021 Sonstige Aktiven in 1000 CHF	31.12.2020 Sonstige Aktiven in 1000 CHF	31.12.2021 Sonstige Passiven in 1000 CHF	31.12.2020 Sonstige Passiven in 1000 CHF
Ausgleichskonto	-	-	22 546	39 974
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	1 154	1 154	-	-
Indirekte Steuern	809	957	1 340	1 599
Abwicklungskonti/Durchlaufkonti	2 144	1 635	17 738	3 565
Übrige sonstige Aktiven und sonstige Passiven	233	4	10 147	10 417
<b>Total sonstige Aktiven und sonstige Passiven</b>	<b>4 340</b>	<b>3 750</b>	<b>51 771</b>	<b>55 555</b>

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2021 Buchwerte	31.12.2020 Buchwerte	31.12.2021 Effektive Verpflichtungen	31.12.2020 Effektive Verpflichtungen
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Hypothekarforderungen	5 350 137	5 107 585	4 205 952	4 096 008
Finanzanlagen	185 547	185 898	5 000	5 000
<b>Total verpfändete/abgetretene Aktiven</b>	<b>5 535 684</b>	<b>5 293 483</b>	<b>4 210 952</b>	<b>4 101 008</b>
<b>Total Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Unter dem Namen «Pensionskasse der Basler Kantonalbank» besteht mit Sitz in Basel eine Stiftung, welche die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Mitarbeitenden des Konzerns BKB sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität bezweckt. Damit sind alle Mitarbeitenden des Stammhauses Basler Kantonalbank und der beiden Tochtergesellschaften Bank Cler und Keen Innovation AG in der «Pensionskasse der Basler Kantonalbank» versichert.

Die «Pensionskasse der Basler Kantonalbank» ist eine halbautonome, umhüllende, nach dem Beitragsprimat organisierte Kasse. Ihr Vermögen dient ausschliesslich dem Versicherungszweck. Die Finanzierung der Pensionskasse erfolgt grundsätzlich durch Beiträge der Mitglieder und der Arbeitgeber sowie aus dem Ergebnis der Vermögensanlagen. Die Beiträge setzen sich aus einem Zusatz- und einem Sparbeitrag zusammen. Die Zusatzbeiträge für alle Versicherten bis 65 betragen für den Arbeitgeber 2,4% und für die Arbeitnehmer 1,1% des versicherten Grundsälärs. Die Sparbeiträge bemessen sich gestaffelt nach Alterskategorie.

	31.12.2021 in 1000 CHF	31.12.2020 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	-	3	- 3

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

	31.12.2021 Nominalwert in 1000 CHF	31.12.2021 Verwendungs- verzicht in 1000 CHF	31.12.2021 Nettobetrag in 1000 CHF	31.12.2020 Nominalwert in 1000 CHF	2021 Einfluss der AGBR auf Personalauf- wand in 1000 CHF	2020 Einfluss der AGBR auf Personalauf- wand in 1000 CHF
Vorsorgeeinrichtungen	1 154	-	1 154	1 154	-	-

### Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Basierend auf dem letzten verfügbaren Abschluss der Pensionskasse der Basler Kantonalbank per 31.12.2020 sowie den Entwicklungen im zurückliegenden Jahr wurde beurteilt, ob aus einer allfälligen Über- oder Unterdeckung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung für den Konzern BKB besteht. In der «Pensionskasse der Basler Kantonalbank» wird der wirtschaftliche Nutzen/die wirtschaftliche Verpflichtung gesamthaft für alle angeschlossenen Arbeitgeber ermittelt. Entsprechend zieht der Konzern BKB für die Beurteilung, ob ein wirtschaftlicher Nutzen/eine wirtschaftliche Verpflichtung vorliegt, den Abschluss der «Pensionskasse der Basler Kantonalbank» bei.

Der per 31.12.2020 ausgewiesene Deckungsgrad betrug 114,5%. Die Wertschwankungsreserven der Vorsorgeeinrichtung haben den reglementarisch festgelegten Umfang (noch) nicht erreicht, womit sich keine Überdeckung und auch kein wirtschaftlicher Nutzen ergibt, der in der Jahresrechnung von der Bank Cler zu berücksichtigen wäre.

	31.12.2021 <sup>1)</sup> Über-/Unter- deckung	31.12.2021 Wirtschaft- licher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe	31.12.2020 Wirtschaft- licher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe	Veränderung zum Vorjahr des wirtschaft- lichen Anteils (wirtschaftli- cher Nutzen bzw. wirt- schaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode	2021 Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand	2020 Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Vorsorgeeinrichtungen	-	-	-	-	5 846	5 846	5 903

<sup>1)</sup> Zum Publikationszeitpunkt des Geschäftsberichts 2021 liegt der definitive Abschluss 2021 der «Pensionskasse der Basler Kantonalbank» noch nicht vor. Diese Zahl bezieht sich daher auf den Abschluss der «Pensionskasse der Basler Kantonalbank» per 31.12.2020.

## Anhang zur Jahresrechnung

### Ausstehende Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

Emittent	Art	Zinssatz	Ausgabejahr	Fälligkeiten bzw. früheste vorzeitige Kündigungsmöglichkeit	Emissionsvolumen in Mio. CHF	Bilanzwert in Mio. CHF
<b>Obligationenanleihen</b>						
Bank Cler	Nicht nachrangig	0,500	2017	28.11.2025	190,0	190,0
Bank Cler	Nicht nachrangig	0,375	2019	26.4.2027	130,0	130,0
Bank Cler	Nachrangig mit PONV-Klausel <sup>1)</sup>	3,000	2020	25.5.2025	90,0	90,0
<b>Total Obligationenanleihen</b>					<b>410,0</b>	<b>410,0</b>
<b>Privatplatzierungen</b>						
Bank Cler	Nicht nachrangig	0,0	2017-2021	2022-2054	73,8	73,4
<b>Total Privatplatzierungen</b>					<b>73,8</b>	<b>73,4</b>
<b>Pfandbriefdarlehen</b>						
<b>Total Pfandbriefdarlehen (Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG)</b>						<b>3 894,4</b>
<b>Total Anleihen und Pfandbriefdarlehen</b>						<b>4 377,8</b>

<sup>1)</sup> PONV-Klausel = Point of Non-Viability/Zeitpunkt drohender Insolvenz, d.h., der früheste Kündigungstermin der Tier-1-Anleihe ist der 25.11.2025, danach kündbar jährlich per 25.11. Der Zinssatz ist bis 25.11.2025 mit 3% fest, danach Festlegung jeweils für fünf Jahre. Die Anleihe ist nicht wandelbar. Die Position ist im Liquidationsfall nachrangig.

### Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

Emittent	Art	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten innerhalb eines Jahres in Mio. CHF	>1-≤2 Jahre in Mio. CHF	>2-≤3 Jahre in Mio. CHF	>3-≤4 Jahre in Mio. CHF	>4-≤5 Jahre in Mio. CHF	>5 Jahre in Mio. CHF	Total in Mio. CHF
Bank Cler	Nicht nachrangig	0,365	2,4	2,8	3,1	193,4	3,5	188,2	393,4
Bank Cler	Nachrangig mit PONV-Klausel <sup>1)</sup>	3,000	-	-	-	90,0	-	-	90,0
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG		0,608	233,5	128,0	375,0	194,9	452,0	2 511,0	3 894,4
<b>Total</b>			<b>235,9</b>	<b>130,8</b>	<b>378,1</b>	<b>478,3</b>	<b>455,5</b>	<b>2 699,2</b>	<b>4 377,8</b>

<sup>1)</sup> PONV-Klausel = Point of Non-Viability/Zeitpunkt drohender Insolvenz, d.h., der früheste Kündigungstermin der Tier-1-Anleihe ist der 25.11.2025, danach kündbar jährlich per 25.11. Der Zinssatz ist bis 25.11.2025 mit 3% fest, danach Festlegung jeweils für fünf Jahre. Die Anleihe ist nicht wandelbar. Die Position ist im Liquidationsfall nachrangig.

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand 31.12.2020	Zweck- konforme Verwendung	Umbuchun- gen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2021
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Rückstellungen für Ausfallrisiken	2 838	- 60	992	-	-	105	- 151	3 724
• Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen	2 492	- 60	- 217	-	-	-	- 151	2 064
• Rückstellungen für inhärente Aus- fallrisiken	-	-	1 555	-	-	105	-	1 660
• Rückstellungen für latente Ausfall- risiken	346	-	- 346	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Restrukturie- rungen	439	- 142	-	-	-	31	- 37	291
Übrige Rückstellungen	3 248	- 165	-	-	-	396	- 149	3 330
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>6 525</b>	<b>- 367</b>	<b>992</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>532</b>	<b>- 337</b>	<b>7 345</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>458 668</b>	<b>-</b>	<b>- 17 327</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>29 350</b>	<b>-</b>	<b>470 691</b>
<b>Wertberichtigungen für Ausfallrisi- ken und Länderrisiken</b>	<b>37 317</b>	<b>- 439</b>	<b>16 335</b>	<b>- 382</b>	<b>302</b>	<b>4 770</b>	<b>- 8 447</b>	<b>49 456</b>
• davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	29 667	- 439	8 213	- 382	302	2 825	- 8 386	31 800
• davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	-	-	15 772	-	-	1 945	- 61	17 656
• davon Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken	7 650	-	- 7 650	-	-	-	-	-

Die Rückstellungen für Ausfallrisiken berücksichtigen hauptsächlich vorhandene Risiken im Zusammenhang mit nicht ausgeschöpften Kreditlimiten. Die übrigen Rückstellungen umfassen vorwiegend Rückstellungen für die Erstattung von Retrozessionen sowie Rückstellungen für Prozessrisiken, welche periodisch beurteilt und, falls erforderlich, angepasst werden.

Gesellschaftskapital

	31.12.2021 Gesamt- nominalwert	31.12.2021 Stückzahl	31.12.2021 Dividenden- berechtigtes Kapital	31.12.2020 Gesamt- nominalwert	31.12.2020 Stückzahl	31.12.2020 Dividenden- berechtigtes Kapital
	in 1000 CHF		in 1000 CHF	in 1000 CHF		in 1000 CHF
<b>Gesellschaftskapital</b>	<b>337 500</b>	<b>16 875 000</b>	<b>337 500</b>	<b>337 500</b>	<b>16 875 000</b>	<b>337 500</b>
Namenaktien	337 500	16 875 000	337 500	337 500	16 875 000	337 500
• davon liberiert	337 500	16 875 000	337 500	337 500	16 875 000	337 500
<b>Genehmigtes Kapital</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
• davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-	-
<b>Bedingtes Kapital</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
• davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-	-

## Anhang zur Jahresrechnung

### Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2020</b>
	Forderungen in 1000 CHF	Verpflichtungen in 1000 CHF	Forderungen in 1000 CHF	Verpflichtungen in 1000 CHF
Qualifiziert Beteiligte	117 388	440 454	218 560	289 741
Organe der Gesellschaft	-	1 549	-	1 304
Weitere nahestehende Personen	-	-	-	3

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktconformen Konditionen gewährt. Eine Ausnahme bilden die Organgeschäfte, die zu vergünstigten Personalkonditionen gewährt werden, ausgenommen sind die nicht unabhängigen Verwaltungsräte. Die Kreditgewährung an nahestehende Personen richtet sich nach den allgemein anerkannten Grundsätzen des Bankgeschäfts.

### Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2020</b>
	Nominal in 1000 CHF	Anteil in %	Nominal in 1000 CHF	Anteil in %
Mit Stimmrecht				
Basler Kantonalbank <sup>1)</sup>	337 500	100,0	337 500	100,0
<b>Total Beteiligte</b>	<b>337 500</b>	<b>100,0</b>	<b>337 500</b>	<b>100,0</b>

<sup>1)</sup> Qualifizierte Beteiligung und bedeutender Aktionär (im Sinne von Art. 3 Abs. 2 Bst. c<sup>bis</sup> BankG).

### Nicht ausschüttbare Reserven

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	Veränderung
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	absolut
Nicht ausschüttbare Kapitalreserve	49 932	49 932	-
Nicht ausschüttbare Gewinnreserve	118 818	118 818	-
<b>Total nicht ausschüttbare Reserven</b>	<b>168 750</b>	<b>168 750</b>	-

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
<b>Aktivum/ Finanzinstrumente</b>								
Flüssige Mittel	4 000 709	-	-	-	-	-	-	4 000 709
Forderungen gegenüber Banken	142 859	-	-	-	-	-	-	142 859
Forderungen gegenüber Kunden	1 369	21 104	26 467	29 881	14 531	32 174	-	125 526
Hypothekarforderungen	1 612	167 177	737 791	1 906 457	8 389 201	4 689 370	-	15 891 608
Positive Wiederbeschaf- fungswerte derivativer Finanzinstrumente	119	-	-	-	-	-	-	119
Finanzanlagen	-	-	-	30 041	76 221	79 285	4 003	189 550
<b>Total 31.12.2021</b>	<b>4 146 668</b>	<b>188 281</b>	<b>764 258</b>	<b>1 966 379</b>	<b>8 479 953</b>	<b>4 800 829</b>	<b>4 003</b>	<b>20 350 371</b>
Total 31.12.2020	3 413 153	246 774	782 017	2 511 337	7 896 622	4 895 804	4 687	19 750 394
<b>Fremdkapital/ Finanzinstrumente</b>								
Verpflichtungen gegen- über Banken	423 274	25 000	810 599	76 697	53 000	-	-	1 388 570
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	6 135 309	6 264 046	547 786	219 584	147 300	651	-	13 314 676
Negative Wiederbe- schaffungswerte deriva- tiver Finanzinstrumente	247	-	-	-	-	-	-	247
Kassenobligationen	-	-	981	2 058	2 986	145	-	6 170
Anleihen und Pfandbrief- darlehen	-	-	84 900	150 950	1 442 688	2 699 236	-	4 377 774
<b>Total 31.12.2021</b>	<b>6 558 830</b>	<b>6 289 046</b>	<b>1 444 266</b>	<b>449 289</b>	<b>1 645 974</b>	<b>2 700 032</b>	<b>-</b>	<b>19 087 437</b>
Total 31.12.2020	6 019 247	6 233 500	530 041	1 347 012	1 634 454	2 737 960	-	18 502 214

## Anhang zur Jahresrechnung

### Bilanz nach In- und Ausland

Aktiven	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2020
	Inland in 1000 CHF	Ausland in 1000 CHF	Inland in 1000 CHF	Ausland in 1000 CHF
Flüssige Mittel	4 000 709	-	3 175 153	-
Forderungen gegenüber Banken	130 170	12 689	228 096	5 151
Forderungen gegenüber Kunden	121 590	3 936	140 575	17 296
Hypothekarforderungen	15 769 599	122 009	15 843 126	150 069
Handelsgeschäft	-	-	308	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	119	-	35	-
Finanzanlagen	134 487	55 063	135 513	55 072
Aktive Rechnungsabgrenzungen	23 246	1 113	21 161	751
Beteiligungen	30 981	-	30 981	-
Sachanlagen	99 847	-	100 071	-
Sonstige Aktiven	4 340	-	3 749	1
<b>Total Aktiven</b>	<b>20 315 088</b>	<b>194 810</b>	<b>19 678 768</b>	<b>228 340</b>
<b>Anteil in %</b>	<b>99,1</b>	<b>0,9</b>	<b>98,9</b>	<b>1,1</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	862 859	525 711	920 904	241 129
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	12 520 516	794 160	12 352 616	723 556
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	-	-	140	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	247	-	199	-
Kassenobligationen	6 170	-	10 055	-
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 377 774	-	4 253 615	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	72 088	-	73 702	-
Sonstige Passiven	51 771	-	55 555	-
Rückstellungen	7 345	-	6 525	-
Reserven für allgemeine Bankrisiken	470 691	-	458 668	-
Gesellschaftskapital	337 500	-	337 500	-
Kapitalreserve	49 932	-	49 932	-
Gewinnreserve	392 637	-	382 942	-
Jahresgewinn	40 497	-	40 070	-
<b>Total Passiven</b>	<b>19 190 027</b>	<b>1 319 871</b>	<b>18 942 423</b>	<b>964 685</b>
<b>Anteil in %</b>	<b>93,6</b>	<b>6,4</b>	<b>95,2</b>	<b>4,8</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

### Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)

	31.12.2021 in 1000 CHF	31.12.2021 Anteil in %	31.12.2020 in 1000 CHF	31.12.2020 Anteil in %
<b>Schweiz</b>	<b>20 315 088</b>	<b>99,1</b>	<b>19 678 768</b>	<b>98,8</b>
<b>Übriges Europa</b>	<b>155 473</b>	<b>0,8</b>	<b>196 970</b>	<b>1,0</b>
Deutschland	141 264	0,7	181 468	0,9
Frankreich	10 142	0,1	10 110	0,1
Österreich	35	-	27	-
Italien	39	-	42	-
Fürstentum Liechtenstein	5	-	4	-
Grossbritannien	272	-	621	-
Übrige Länder	3 717	-	4 698	-
<b>Nordamerika</b>	<b>29 083</b>	<b>0,1</b>	<b>20 351</b>	<b>0,1</b>
<b>Asien, Ozeanien</b>	<b>10 247</b>	<b>-</b>	<b>10 712</b>	<b>0,1</b>
<b>Übrige</b>	<b>7</b>	<b>-</b>	<b>307</b>	<b>-</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>20 509 898</b>	<b>100,0</b>	<b>19 907 108</b>	<b>100,0</b>

### Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

	31.12.2021 Netto- Auslandsengagement in 1000 CHF	31.12.2021 Netto- Auslandsengagement in % CHF	31.12.2020 Netto- Auslandsengagement in 1000 CHF	31.12.2020 Netto- Auslandsengagement in %
AAA bis AA-	201 845	99,3	225 333	99,9
A+ bis A-	1 466	0,7	65	-
BBB+ bis BBB-	68	-	131	0,1
BB+ bis BB	4	-	3	-
B+ bis B-	-	-	-	-
CCC+ bis D	-	-	-	-
ohne Rating	5	-	12	-
<b>Total Auslandsforderungen</b>	<b>203 388</b>	<b>100,0</b>	<b>225 544</b>	<b>100,0</b>

Der Ausweis der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen erfolgt nach dem Risiko der zugrunde liegenden Position und nicht nach dem Domizil des Schuldners. Bei gedeckten Engagements wird das Risikodomizil unter Berücksichtigung der Sicherheiten bestimmt. Zur Beurteilung des Länderrisikos berücksichtigt die Bank Cler die Länderratings der Agenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch. In der obigen Tabelle werden die Ratings entsprechend der Agentur Standard & Poor's dargestellt.

## Anhang zur Jahresrechnung

### Umrechnungskurse der wichtigsten Währungen

	ISO-Code	Einheit	31.12.2021 Kurs	31.12.2020 Kurs
Euro	EUR	1	1,0339	1,0827
US-Dollar	USD	1	0,9124	0,8812
Englisches Pfund	GBP	1	1,2328	1,2030
Japanische Yen	JPY	100	0,7927	0,8550

## Anhang zur Jahresrechnung

### Bilanz nach Währungen

Aktiven	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
	in 1000 CHF	Gegenwert in 1000 CHF	Gegenwert in 1000 CHF	Gegenwert in 1000 CHF	in 1000 CHF
Flüssige Mittel	3 993 820	6 889	-	-	4 000 709
Forderungen gegenüber Banken	5 376	64 745	19 405	53 333	142 859
Forderungen gegenüber Kunden	119 507	4 062	1 338	619	125 526
Hypothekarforderungen	15 891 608	-	-	-	15 891 608
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	119	-	-	-	119
Finanzanlagen	189 550	-	-	-	189 550
Aktive Rechnungsabgrenzungen	23 914	443	-	2	24 359
Beteiligungen	30 981	-	-	-	30 981
Sachanlagen	99 847	-	-	-	99 847
Sonstige Aktiven	4 326	14	-	-	4 340
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>20 359 048</b>	<b>76 153</b>	<b>20 743</b>	<b>53 954</b>	<b>20 509 898</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	16 180	761 020	81 037	2 446	860 683
<b>Total Aktiven</b>	<b>20 375 228</b>	<b>837 173</b>	<b>101 780</b>	<b>56 400</b>	<b>21 370 581</b>
<b>Passiven</b>					
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 159 609	228 784	32	145	1 388 570
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	12 567 032	600 532	93 484	53 628	13 314 676
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	247	-	-	-	247
Kassenobligationen	6 170	-	-	-	6 170
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 377 774	-	-	-	4 377 774
Passive Rechnungsabgrenzungen	72 088	-	-	-	72 088
Sonstige Passiven	50 505	1 128	105	33	51 771
Rückstellungen	7 345	-	-	-	7 345
Reserven für allgemeine Bankrisiken	470 691	-	-	-	470 691
Gesellschaftskapital	337 500	-	-	-	337 500
Kapitalreserve	49 932	-	-	-	49 932
Gewinnreserve	392 637	-	-	-	392 637
Jahresgewinn	40 497	-	-	-	40 497
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>19 532 027</b>	<b>830 444</b>	<b>93 621</b>	<b>53 806</b>	<b>20 509 898</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	858 041	5 332	8 048	2 446	873 867
<b>Total Passiven</b>	<b>20 390 068</b>	<b>835 776</b>	<b>101 669</b>	<b>56 252</b>	<b>21 383 765</b>
<b>Netto-Position pro Währung</b>	<b>-14 840</b>	<b>1 397</b>	<b>111</b>	<b>148</b>	<b>-13 184</b>

## Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

### Eventualverpflichtungen

	<b>31.12.2021</b> in 1000 CHF	<b>31.12.2020</b> in 1000 CHF	Veränderung absolut
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	28 411	28 590	-179
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	4 508	5 993	-1 485
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>32 919</b>	<b>34 583</b>	<b>-1 664</b>

### Eventualforderungen

Es sind Ende Berichtsjahr keine Eventualforderungen vorhanden.

### Treuhandgeschäfte

Es sind Ende Berichtsjahr keine Treuhandgeschäfte vorhanden.

## Informationen zur Erfolgsrechnung

### Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

#### Nach Geschäftssparten

	<b>2021</b> in 1000 CHF	<b>2020</b> in 1000 CHF	Veränderung absolut
Devisen- und Edelmetallhandel	8 835	8 004	831
Sortenhandel	624	1 130	- 506
Wertschriftenhandel inkl. Absicherungen	6	22	- 16
<b>Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>9 465</b>	<b>9 156</b>	<b>309</b>

#### Nach zugrunde liegenden Risiken

Zinsinstrumente (inkl. Fonds)	6	22	- 16
Devisen/Rohstoffe/Edelmetalle	9 459	9 134	325
<b>Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>9 465</b>	<b>9 156</b>	<b>309</b>
• davon aus Fair-Value-Option auf Aktiven	-	-	-
• davon aus Fair-Value-Option auf Verpflichtungen	-	-	-

### Erfolg aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Es wurde im Berichtsjahr kein Refinanzierungserfolg aus Handelspositionen zu Geldmarktsätzen verbucht.

	<b>2021</b> in 1000 CHF	<b>2020</b> in 1000 CHF	Veränderung absolut
Negativzinsen auf Aktivgeschäft (Reduktion des Zins- und Diskontertrages)	578	231	347
Negativzinsen auf Passivgeschäft (Reduktion des Zinsaufwandes)	10 824	8 402	2 422

## Anhang zur Jahresrechnung

### Personalaufwand

	2021 in 1000 CHF	2020 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	48 605	49 892	-1 287
• davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	-	-	-
Sozialleistungen	8 608	8 860	- 252
Übriger Personalaufwand	1 374	1 256	118
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>58 587</b>	<b>60 008</b>	<b>-1 421</b>

### Sachaufwand

	2021 in 1000 CHF	2020 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Raumaufwand	10 606	10 792	- 186
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	27 420	30 001	- 2 581
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	58	134	- 76
Honorare der Prüfgesellschaft(en)	523	432	91
• davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	506	432	74
• davon für andere Dienstleistungen	17	-	17
Übriger Sachaufwand	62 017	67 449	- 5 432
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>100 624</b>	<b>108 808</b>	<b>- 8 184</b>

### Rückstellungen und Verluste

	2021 in 1000 CHF	2020 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Rückstellungen für Ausfallrisiken	- 46	- 530	484
Übrige Rückstellungen	141	- 3 310	3 451
Verluste	54	222	- 168
<b>Total Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste</b>	<b>149</b>	<b>- 3 618</b>	<b>3 767</b>

Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden keine wesentlichen Verluste verzeichnet.

Für weitere Angaben wird auf die Erläuterungen unter «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» verwiesen.

### Ausserordentlicher Ertrag

	2021 in 1000 CHF	2020 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Realisationsgewinne aus veräusserten Beteiligungen, Liegenschaften und Sachanlagen	1 386	302	1 084
<b>Total ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>1 386</b>	<b>302</b>	<b>1 084</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

### Ausserordentlicher Aufwand

	2021 in 1000 CHF	2020 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Realisationsverluste aus veräusserten Beteiligungen und Sachanlagen	4	-	4
<b>Total ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>4</b>

### Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken

	2021 in 1000 CHF	2020 in 1000 CHF	Veränderung absolut
<b>Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>29 350</b>	<b>15 871</b>	<b>13 479</b>

### Laufende Steuern

	2021 in 1000 CHF	2020 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Aufwand für laufende Ertragssteuern <sup>1)</sup>	11 025	13 224	- 2 199
<b>Total Steueraufwand</b>	<b>11 025</b>	<b>13 224</b>	<b>- 2 199</b>
Auf Basis des Geschäftserfolges gewichteter durchschnittlicher Steuersatz	13,9%	19,2%	- 5,3%

<sup>1)</sup> Berücksichtigt steuerlichen Effekt der Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken im Jahr 2021.

## Wesentliche Kennzahlen

	in 1000 CHF	2021	2020
<b>Refinanzierungsgrad I</b>		<b>83,2%</b>	<b>81,0%</b>
Forderungen gegenüber Kunden	125 526		
Hypothekarforderungen	15 891 608		
Kundenausleihungen	16 017 134		
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	10 217 866		
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	3 096 810		
Kundeneinlagen	13 314 676		
Kassenobligationen	6 170		
Kundengelder	13 320 846		
(Kundengelder/Kundenausleihungen×100)			
<b>Refinanzierungsgrad II</b>		<b>110,5%</b>	<b>107,4%</b>
Kundengelder	13 320 846		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 377 774		
Publikumsgelder	17 698 620		
(Publikumsgelder/Kundenausleihungen×100)			
<b>Cost-Income-Ratio I</b>		<b>65,1%</b>	<b>68,8%</b>
Geschäftsaufwand	159 211		
Bruttoertrag <sup>1)</sup>	244 413		
(Geschäftsaufwand/Bruttoertrag <sup>1)</sup> ×100)			

<sup>1)</sup> Bruttoertrag (Geschäftsertrag vor Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft).

# Bericht der Revisionsstelle



## Bericht des Wirtschaftsprüfers

An die Generalversammlung der Bank Cler AG, Basel

### Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

#### Prüfungsurteil

Auftragsgemäss haben wir die Jahresrechnung der Bank Cler AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 30 bis 77) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie dessen Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



#### Bemessung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



## Bemessung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken

### Prüfungssachverhalt

Die Bank Cler AG weist per 31. Dezember 2021 Kundenausleihungen (bestehend aus Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen) in der Höhe von CHF 16.1 Mia. brutto aus, was 78.3% der Gesamtaktiven entspricht. Gleichzeitig betragen die Wertberichtigungen für Kreditrisiken, welche Einzelwertberichtigungen und Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken beinhalten, CHF 48.8 Mio.

Die Bemessung der Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen beinhaltet wesentliche Ermessensspielräume und Annahmen der Geschäftsleitung in Bezug auf die Schätzung des erzielbaren Betrages, der Verwertbarkeit allfälliger Sicherheiten (Liquidationswert der als Sicherheit hinterlegten Vermögenswerte) sowie der Bonität des Schuldners.

Die Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdete Forderungen aus dem Kreditportfolio erfolgt mit einem Modell nach den Grundsätzen des FINMA-RS 20/01. Die Wertberichtigung setzt sich aus dem erwarteten Verlust sowie einem Sicherheitszuschlag zusammen. Die Höhe basiert auf Erfahrungswerten und beinhaltet wesentliche Ermessensspielräume in Bezug auf das verwendete Modell und die Berechnungsparameter.

### Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen bestanden im Wesentlichen aus der Beurteilung, der Ausgestaltung sowie der Wirksamkeit von Schlüsselkontrollen bezüglich der Bemessung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Dies beinhaltete Kontrollen zur Erkennung, Berechnung, Genehmigung, Erfassung und Überwachung des Wertberichtigungsbedarfs sowie die Beurteilung der Angemessenheit des Modells für inhärente Ausfallrisiken inkl. der verwendeten Berechnungsparameter.

Anhand einer Stichprobe von Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen überprüften wir die Identifikation und Bemessung der Wertberichtigung aufgrund der verwendeten Annahmen einschliesslich der geschätzten zukünftigen Geldflüsse, Bewertung der Sicherheiten sowie Einschätzung zur Wiedereinbringung bei Kreditausfällen.

Weiter beurteilten wir stichprobenbasiert die Werthaltigkeit von Krediten, die nicht als ausfallgefährdet eingestuft worden sind, und beurteilten, ob die Einbringbarkeit künftiger Zahlungen und die Bewertung der vorhandenen Sicherheiten angemessen berücksichtigt wurden.

Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten des Weiteren die Beurteilung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Offenlegungen im Anhang der Jahresrechnung.

Weitere Informationen zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (S. 42 bis 50):  
«Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)»,  
«Wertberichtigungen und Rückstellungen für nicht gefährdete Forderungen», «Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze»
- Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs (S. 51 bis 54)
- Bewertung der Deckungen (S. 55)



- Informationen zur Bilanz (S. 57 bis 72):  
«Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften», «Gefährdete Forderungen»,  
«Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken»

#### **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

#### **Verantwortlichkeiten des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam



zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

KPMG AG

Erich Schärli  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Adrian Huser  
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 24. März 2022

# Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten

### Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten

Der Konzern BKB setzt die aufsichtsrechtlichen Offenlegungspflichten gemäss FINMA-RS 2016/1 «Offenlegung – Banken» auf Konzernstufe um.

Die Offenlegung des Konzerns BKB per 31.12.2021 steht im Internet zur Verfügung.  
Ergänzend legt die Bank Cler die grundlegenden regulatorischen Kennzahlen gemäss FINMA-RS 2016/1 «Offenlegung – Banken» nachfolgend offen.

## Grundlegende regulatorische Kennzahlen

	31.12.2021	30.6.2021	31.12.2020
<b>Anrechenbare Eigenmittel (in 1000 CHF)</b>			
Hartes Kernkapital (CET1)	1 260 882	1 221 834	1 238 737
Hartes Kernkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	1 260 882	1 221 834	1 238 737
Kernkapital (T1)	1 350 882	1 311 834	1 328 737
Kernkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	1 350 882	1 311 834	1 328 737
Gesamtkapital	1 370 716	1 329 770	1 329 337
Gesamtkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	1 370 716	1 329 770	1 329 337
<b>Risikogewichtete Positionen (RWA) (in 1000 CHF)</b>			
RWA	7 503 822	7 507 997	7 540 796
Mindesteigenmittel	600 306	600 640	603 264
<b>Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)</b>			
CET1-Quote (%)	16,80	16,27	16,43
CET1-Quote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	16,80	16,27	16,43
Kernkapitalquote (%)	18,00	17,47	17,62
Kernkapitalquote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	18,00	17,47	17,62
Gesamtkapitalquote (%)	18,27	17,71	17,63
Gesamtkapitalquote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	18,27	17,71	17,63
<b>CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)</b>			
Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5% ab 2019) (%)	2,50	2,50	2,50
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,50	2,50	2,50
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	10,27	9,71	9,63
<b>Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)</b>			
Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4,00	4,00	4,00
CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7,80	7,80	7,80
T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9,60	9,60	9,60
Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12,00	12,00	12,00
<b>Basel III Leverage Ratio</b>			
Gesamtengagement (in 1000 CHF)	20 931 722	20 605 376	17 212 844
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	6,45	6,37	7,72
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements) ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	6,45	6,37	7,72

## Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten

	<b>31.12.2021</b>	<b>30.9.2021</b>	<b>30.6.2021</b>	<b>31.3.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
<b>Liquiditätsquote (LCR)</b>					
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (in 1000 CHF)	3 878 068	3 641 878	3 481 802	3 301 293	3 120 069
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (in 1000 CHF)	2 440 369	2 105 342	1 875 399	1 617 394	1 704 853
Liquiditätsquote, LCR (in %) <sup>1)</sup>	158,91	172,98	185,66	204,11	183,01
<b>Finanzierungsquote (NSFR)<sup>2)</sup></b>					
Verfügbare stabile Refinanzierung (in 1000 CHF)	16 714 538	-	-	-	-
Erforderliche stabile Refinanzierung (in 1000 CHF)	11 982 724	-	-	-	-
Finanzierungsquote, NSFR (in %)	139,49	-	-	-	-

<sup>1)</sup> Einfacher Durchschnitt der Monatsendwerte (3 Datenpunkte pro Quartal).

<sup>2)</sup> Erstmalige Publikation per 31.12.2021.

# Nachhaltigkeitsbericht

### Einleitung

Die konsequent nachhaltige Ausrichtung sämtlicher Unternehmensaktivitäten ist eine elementare Voraussetzung für den langfristigen finanziellen Geschäftserfolg der Bank Cler. Die Bank Cler setzt sich deshalb vertieft mit den zentralen ökologischen Herausforderungen und gesellschaftlichen Entwicklungen unserer Zeit auseinander. So beeinflusst beispielsweise der Umwelt- und Klimaschutz direkt das Geschäftsmodell und nur mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen können qualifizierte Mitarbeitende rekrutiert und langfristig an das Unternehmen gebunden werden. Zudem stellen Öffentlichkeit, Kundinnen und Kunden und Mitarbeitende heute viel höhere Erwartungen an die Nachhaltigkeit eines Unternehmens und hinterfragen dessen Handeln kritisch.

### Strategie

In der Konzernstrategie für die Strategieperiode 2018–2021 wurden fünf strategische Stossrichtungen definiert:

- Kunden begeistern
- Innovationskraft stärken
- Effizienz steigern
- Neue Kundengruppen erschliessen
- Nachhaltigkeit fördern

Die Fachstelle Nachhaltigkeit hat eine Nachhaltigkeitsstrategie definiert, die vom Verwaltungsrat der Bank Cler genehmigt wurde. Die Förderung der Nachhaltigkeit bildet einen integralen Bestandteil der strategischen Ausrichtung der Bank Cler. Die Bank Cler möchte in sämtlichen Geschäftsaktivitäten sowohl wirtschaftlich als auch gesellschaftlich und ökologisch verantwortungsvoll handeln und dadurch Mehrwerte für Kundinnen und Kunden, Gesellschaft, Mitarbeitende und die Aktionärin schaffen. Konkret geht es beispielsweise darum, konsequent Nachhaltigkeitsaspekte in die Finanzdienstleistungen der Bank zu integrieren, etwa durch den Ausbau des Angebots von nachhaltigen Anlageprodukten.

Durch die konsequente Umsetzung von Massnahmen und Initiativen im Bereich der Nachhaltigkeit soll die Wettbewerbsfähigkeit der Bank Cler gesteigert und gesellschaftliche Verantwortung wahrgenommen werden.

In der Nachhaltigkeitsstrategie wurden sechs Bereiche verankert:

- Verantwortungsbewusste Geschäftspraxis
- Nachhaltige Angebotspalette
- Fortschrittliche Personalpolitik
- Klimaschutz und ökologische Verantwortung
- Gesellschaftlicher Beitrag
- Verbindliche Partnerschaften

Dieser Auswahl liegt eine Marktanalyse zugrunde. Dabei wurden verschiedene Nachhaltigkeitsstrategien analysiert und daraus diejenigen Massnahmen und Initiativen abgeleitet, die am besten zu den Eigenheiten der jeweiligen Bank im Konzern BKB passen und massgeblich zu deren Weiterentwicklung beitragen. Der Konzern BKB und so auch die Bank Cler wollen im Bereich Nachhaltigkeit nicht bloss Minimalstandards erfüllen, sondern im Vergleich mit Mitbewerbern zum führenden Drittel zählen.

### Umsetzung

Ein konsequent auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Geschäftsmodell kann nur entwickelt und implementiert werden, wenn das Thema im Unternehmen verankert ist und von den Mitarbeitenden getragen wird. Im Konzern BKB legen der Bankrat der Basler Kantonalbank, der Verwaltungsrat der Bank Cler sowie die Geschäftsleitungen beider Banken die strategischen Grundsätze hinsichtlich der Nachhaltigkeit fest.

Die Basler Kantonalbank und die Bank Cler setzen seit 2016 gemeinsam einen Beirat Nachhaltigkeit ein, der sich ausschliesslich aus von den Banken unabhängigen Mitgliedern zusammensetzt und dem Konzern BKB bei ethischen, sozialen und ökologischen Fragestellungen beratend zur Seite steht. Er begleitet den Konzern BKB bei der Festlegung der Nachhaltigkeitsstrategie und überprüft regelmässig den Stand der Umsetzung. Der Beirat erstattet jährlich den obersten Leistungsgremien beider Banken im Konzern BKB Bericht.

Für die Initiierung und die Koordination der Massnahmen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Fachstelle Nachhaltigkeit verantwortlich. Die konkrete operative Umsetzung erfolgt schliesslich durch die verantwortlichen Fachabteilungen.

## Wesentlichkeit

Für die Festlegung von konkreten «wesentlichen Themen» in den sechs Bereichen der Nachhaltigkeitsstrategie wurde einerseits die Umsetzung der vorherigen Strategieperiode kritisch betrachtet. Berücksichtigt hat die Fachstelle Nachhaltigkeit dabei Benchmarks und Ratings von Organisationen wie ISS-Oekom, World Wildlife Fund (WWF), MSCI oder Oikos. Andererseits hat die Fachstelle Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften im Herbst 2019 eine neue Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um potenziell relevante Themen zu identifizieren. Dafür wurden verschiedene Nachhaltigkeitsstandards (z.B. GRI, SASB) analysiert und anschliessend die für die Bank Cler potenziell relevanten Themen von internen und externen Interessengruppen in einer Online-Umfrage priorisiert.

Die Resultate der Wesentlichkeitsanalyse sind in den folgenden Grafiken abgebildet. Die Interessengruppen konnten die einzelnen Themen der Nachhaltigkeitsstrategie bezüglich ihrer Relevanz für die Bank bewerten, von 1 (nicht relevant) bis 10 (hochrelevant).

### Verantwortungsbewusste Geschäftspraxis

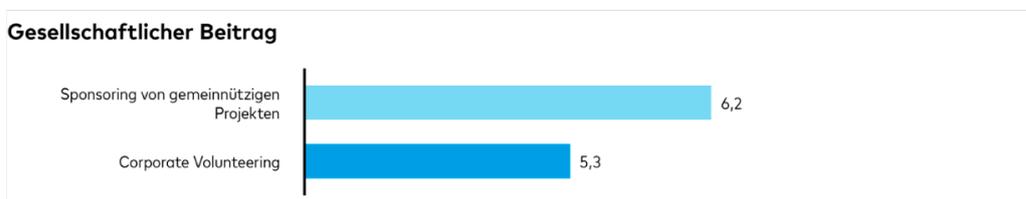
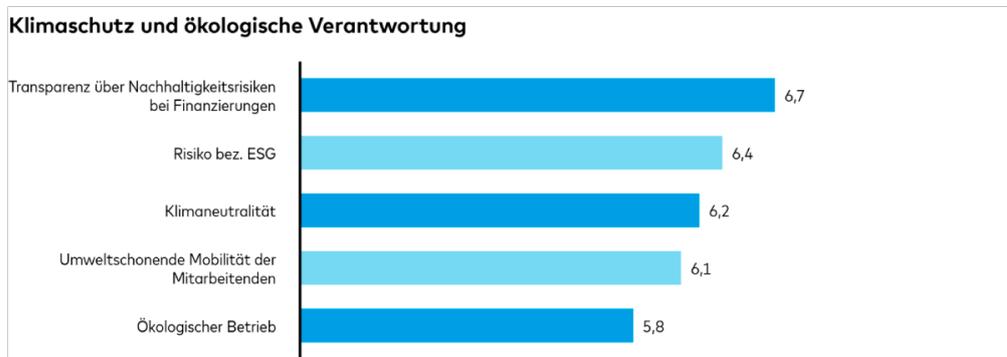


### Nachhaltige Angebotspalette



### Fortschrittliche Personalpolitik





Die Fachstelle Nachhaltigkeit hat das Ergebnis der Umfrage mit den Benchmarks und Ratings verglichen sowie Rücksprache mit dem Beirat Nachhaltigkeit genommen. Danach hat sie Vorschläge für die Prioritäten der neuen Strategieperiode erarbeitet und diese der Geschäftsleitung vorgelegt. Schliesslich wurden die «wesentlichen Themen» bestimmt. In der Grafik sind sie mit dunkelblau gefärbten Balken gekennzeichnet. Im vorliegenden Bericht zum Geschäftsjahr 2021 wird auf diese Themen fokussiert.

### Berichterstattung 2021

Nachfolgend wird für alle sechs Bereiche der Nachhaltigkeitsstrategie der Managementansatz beschrieben, jeweils mit Fokus auf die wesentlichen Themen des Bereichs. Falls möglich werden für jedes wesentliche Thema ein oder mehrere Ziele sowie ein Indikator definiert, mit dem sich die Zielerreichung über die Jahre messen lässt. Zudem wird dargestellt, was die Bank Cler 2021 unternommen hat, um die jeweiligen Ziele zu erreichen beziehungsweise auf diese hinzuarbeiten.

### Verantwortungsbewusste Geschäftspraxis

#### Managementansatz

Die konsequent nachhaltige Ausrichtung sämtlicher Unternehmensaktivitäten ist eine elementare Voraussetzung für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns BKB. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Bank Cler setzen sich deshalb vertieft mit den zentralen ökologischen Herausforderungen und gesellschaftlichen Entwicklungen unserer Zeit auseinander. Darauf basierend haben die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat die Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet. Der Beirat Nachhaltigkeit berät die beiden Gremien. Die Fachstelle Nachhaltigkeit unterstützt die Gremien bei der operativen Umsetzung der Strategie.

#### Code Cler

Die Bank Cler bekennt sich zur strikten Einhaltung der nationalen und internationalen gesetzlichen Vorschriften sowie der standesrechtlichen Grundsätze. In Ergänzung dazu haben Verwaltungsrat und Geschäftsleitung einen Verhaltenskodex, den Code Cler, verabschiedet. Die Prinzipien und Vorgaben im Code Cler – etwa zu Themen wie Interessenkonflikten oder Geldwäscherei – sind für alle Mitarbeitenden der Bank verbindlich. Sie gelten ebenso für sämtliche Lieferanten der Bank und sind fester Bestandteil jedes Vertragsverhältnisses.

#### Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen

Als Anbieterin von Finanzdienstleistungen ist sich die Bank Cler bewusst, dass ihre Geschäftstätigkeit Auswirkungen haben kann, die als gesellschaftlich kritisch erachtet werden oder einer nachhaltigen Entwicklung zuwiderlaufen. Deshalb wurden Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen definiert. Sie regeln den Umgang mit Unternehmen aus Bereichen wie etwa Abbau von Kohle, Atomenergie oder Palmöl. Die Richtlinien gelten für die gesamte Geschäftstätigkeit der Bank. Ihre Einhaltung führt zum Ausschluss von aktuell rund 450 börsenkotierten Unternehmen aus dem Anlageuniversum der Bank Cler. Die Identifikation kontroverser Umwelt- und Sozialthemen erfolgt kontinuierlich und wird über einen systematischen Monitoring-Prozess gesteuert.

#### Menschenrechte und Antikorruption

In Zusammenhang mit dem Dispositiv zur Verhinderung von Geldwäscherei- und Terrorismusfinanzierung sowie zur Einhaltung der Sanktions- und Embargomassnahmen überwacht die Bank Cler im Sinne der geltenden gesetzlichen Vorschriften den bei der Bank abgewickelten Zahlungsverkehr. Damit leistet die Bank Cler einen wirksamen Beitrag zur Verhinderung von Zahlungsflüssen, welche insbesondere in Zusammenhang mit korruptionsverbundenen oder menschenrechtswidrigen Geschäftsaktivitäten stehen könnten.

Zum Zwecke der Überwachung verwendet die Bank Cler aktuelle Personenlisten von einem weltweit tätigen Datenlieferanten. Mit diesen Daten werden Empfänger und Absender von Zahlungen systematisch überprüft. Wird in diesem Zusammenhang ein potenzieller Bezug zu einem Verbrechen, insbesondere im Zusammenhang mit Geldwäscherei, Terrorismus, Drogenhandel, Korruption, Waffen- oder Menschenhandel, festgestellt, so werden die erforderlichen Massnahmen, wie bspw. eine Notifizierung an die zuständige Behörde, gemäss der geltenden Geldwäscherei- resp. Embargogesetzgebung veranlasst.

#### Ziele

Die Bank Cler arbeitet daran, ihre Geschäftstätigkeit auf nationale und internationale Standards wie z.B. Principles for Responsible Investment (PRI), Task Force on Climate Related Financial Disclosures (TCFD) abzustimmen. So sollen beispielsweise Klimarisiken künftig im Anlagegeschäft und in der Kreditvergabe aktiv adressiert und transparent ausgewiesen werden. Im Rahmen der Konzernstrategie 2022+ wurde festgelegt, die Anstrengungen in diesem Bereich zu verstärken und beispielsweise an den regelmässigen Klimaverträglichkeitstests des Bundes teilzunehmen.

## Schwerpunkte 2021 und Ausblick

### Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen

2021 wurden alle bestehenden Richtlinien überprüft und beibehalten. Die Richtlinien decken folgende acht Themen ab: geächtete Waffen, Atomenergie und Uranabbau, Abbau von Kohle, fossile Energieerzeugung, Agrarrohstoffe, Palmöl, Kriegsmaterial und internationale Arbeitsgrundrechte.

### Unterzeichnung der Principles for Responsible Investment (PRI)

Am 15.12.2020 hat die Bank Cler die Principles for Responsible Investment (PRI) unterzeichnet und wurde damit Teil des grössten internationalen Investorennetzwerks im «Nachhaltigen Investieren», dem über 3 000 Finanzmarktteilnehmer angehören. Die Bank Cler unterstützt die Prinzipien für verantwortungsvolle Investments, die seitens PRI proklamiert werden, und will diese künftig verstärkt selber umsetzen sowie deren Verbreitung fördern. Konkret bekennt sich die Bank Cler mit der Unterzeichnung der PRI dazu, vermehrt ESG-Kriterien (Environment, Social and Governance) in den Anlageprozess miteinzubeziehen, die Transparenz bezüglich ESG bei ihren Investitionen zu erhöhen und die weitere Verbreitung von nachhaltigem Anlegen innerhalb der Branche aktiv zu unterstützen.

## Nachhaltige Angebotspalette

### Managementansatz

Die Bank Cler will Nachhaltigkeit noch stärker im Kerngeschäft verankern. Das soll sich einerseits positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Andererseits liegt im Kerngeschäft der Bank der grösste Hebel für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung. Die treibenden Kräfte dieser Verankerung sind die Vertriebsseinheiten der Bank Cler, die Fachabteilungen auf Konzernebene sowie die Fachstelle Nachhaltigkeit. Die Fachstelle Nachhaltigkeit zeigt unter anderem die Leitplanken und strategischen Potenziale auf und unterstützt bei der konzeptionellen Entwicklung von Produktlösungen. Federführend für die konkrete Entwicklung und Umsetzung etwa von neuen nachhaltigen Anlageprodukten sind die Fachabteilungen.

### Ziele

Um die Verankerung der Nachhaltigkeit im Kerngeschäft zu stärken, will die Bank Cler

1. die Palette an nachhaltigen Finanzprodukten und -dienstleistungen kontinuierlich erweitern;
2. die ESG-Kriterien im Kredit- und Anlagegeschäft verstärkt berücksichtigen;
3. die Kunden regelmässig für das Thema nachhaltige Finanzprodukte und -dienstleistungen sensibilisieren.

## Schwerpunkte 2021

### Nachhaltiges Anlegen

Die Bank Cler ist sich bewusst, dass das Anlagegeschäft bedeutsame Auswirkungen auf die Wirtschaft, die Gesellschaft und die Umwelt haben kann. Darum berücksichtigt sie Nachhaltigkeitskriterien bei der Ausgestaltung ihres Angebots. Die Bank investiert das Kundenvermögen ausgehend vom Kundenbedürfnis. In der Gesellschaft und bei den Kunden steigt das Bedürfnis, vermehrt Kriterien bezüglich Nachhaltigkeit in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance einzubeziehen. Für die Verwaltung von Kundenvermögen arbeitet die Bank Cler mit einem strukturierten Anlageprozess basierend auf Finanzmarktanalyse, Best-in-Class-Ansatz und Nachhaltigkeitsdenken. Der Kern des Nachhaltigkeitsansatzes ist ein mehrstufiges Auswahlverfahren:

1. Ausschluss von Unternehmen mit besonders riskanten und kontroversen Geschäftsaktivitäten;
2. ESG-Analyse des gesamten Anlageuniversums;
3. Selektion der Nachhaltigkeitsleader anhand von ESG-Analysen und Finanzkennzahlen;
4. Wahl der Anlageinstrumente gemäss Anlagestrategie.

Langfristig geht die Bank Cler davon aus, dass sich aufgrund von nachhaltigem Anlegen eine lenkende Wirkung entfalten könnte. Das bedeutet, dass die Kapitalkosten für nicht oder zu wenig auf ESG-Kriterien ausgerichtete Unternehmen ansteigen und es damit zu einer Preisdifferenzierung zugunsten nachhaltigerer Geschäftstätigkeiten kommen könnte. Zu dieser lenkenden Wirkung möchte die Bank Cler durch ihr Engagement für nachhaltige Anlagen aktiv beitragen.

## Nachhaltigkeitsbericht

Die Kunden der Bank Cler haben grosses Interesse an den nachhaltigen Anlageprodukten und den damit verbundenen Dienstleistungen. Dies zeigt sich im Wachstum der nachhaltigen Produkte im Anlagegeschäft. Bereits 75% aller Neuanlagen gehen in nachhaltige Anlagestrategien.

### Zu Ziel 1 – Klimaschutz mit ZAK Plus – Einführung ZAK Green Impact

Seit dem 1.1.2021 gibt die Bank Cler für jeden Franken, den ZAK Plus-Kundinnen und -Kunden mit ihren Karten ausgeben, 0,2% an ein Klimaschutzprojekt weiter. Es standen drei Klimaschutzprojekte zur Auswahl, über die im Internet abgestimmt werden konnte. Gewählt wurde das Projekt Waldschutz Oberallmig im Kanton Schwyz, welches durch verbesserte Waldbewirtschaftung die Kohlenstoffbindung erhöht und so in der Schweiz dazu beiträgt, Emissionen zu reduzieren. Im Jahr 2021 kamen 25 000 CHF zusammen und somit konnte 250 Tonnen CO<sub>2</sub> kompensiert und 71 ha Wald erhalten werden.

### Zu Ziel 2 – ESG- und CO<sub>2</sub>-Reporting-Tools für Anleger

Angesichts der intensiven öffentlichen Debatte rund um den Klimawandel prüfen immer mehr Anleger die Auswirkungen ihrer Investitionen auf das Klima. Um diese zu bestimmen, werden spezielle ESG- und CO<sub>2</sub>-Reporting-Tools eingesetzt. Seit 2020 stehen diese Tools im Konzern BKB zur Verfügung und werden für die Beratung von institutionellen Anlegern verwendet. Diese Informationen werden nun Schritt für Schritt in das Reporting zu Anlagelösungen und Vermögensverwaltungsmandaten integriert.

### Zu Ziel 3 – Informationen zu nachhaltigen Anlagen und Finanzierungen

Um Kunden und Öffentlichkeit für nachhaltige Anlagen und nachhaltige Finanzierungen zu sensibilisieren, hat die Bank Cler 2021 diverse Blog- und Fachartikel verfasst. Die Blogartikel wurden über Social Media gestreut und mit Kampagnen die Kunden und die Öffentlichkeit zielgruppengerecht angesprochen.

### Ausblick

Die Bank Cler ermöglicht auch nicht diskretionären Kundinnen und Kunden (Beratungskunden) den Zugang zu Nachhaltigkeitsinformationen. Deshalb entwickelte die Bank Cler im Anlagevorschlagstool die Funktion eines nachhaltigen Musterportfolios, die einen Portfoliocheck erlaubt und hilft, die Vorurteile bezüglich Performance von nachhaltigen Anlagen abzubauen. Für die diskretionären Kunden im Anlagegeschäft wird weiter am Ausbau des Reportingumfangs gearbeitet, sodass nebst der finanziellen Performance auch über die Nachhaltigkeitsdimensionen wie zum Beispiel der CO<sub>2</sub>-Fussabdruck oder die Ratingergebnisse berichtet werden kann.

Aktuell wird die Lancierung eines aktiv verwalteten nachhaltigen Aktienfonds global geprüft.

## Fortschrittliche Personalpolitik

### Managementansatz

Die Bank Cler ist eine attraktive Arbeitgeberin und Ausbilderin und stellt dies mithilfe einer fortschrittlichen Personalpolitik sicher. Ein intaktes Arbeitsumfeld, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, leistungsgerechte und faire Vergütung unabhängig vom Geschlecht sowie Chancengleichheit und Entwicklungsmöglichkeiten auf allen Ebenen sind der Bank Cler wichtig. Dazu gehören auch Führungskräfte, welche die Unternehmenswerte vorleben, ihre Teams optimal unterstützen und den Mitarbeitenden Hand bieten für ihre berufliche Entwicklung. Den Erfolg verdankt die Bank Cler ihren Stärken, der Erfahrung und dem Engagement ihrer Mitarbeitenden. Die kontinuierliche Entwicklung dieser Stärken wird auch in der kommenden Strategieperiode von zentraler Bedeutung sein. Gemeinsam mit den Führungskräften werden die Mitarbeitenden in ihrer individuellen Entwicklung begleitet, Talente gefördert und es wird dafür gesorgt, dass das Wissen und die Beratungskompetenz in den Schlüsselbereichen nachhaltiges Anlagen und Finanzierungen kontinuierlich ausgebaut werden. Durch moderne, flexible Arbeitsumgebungen und durch die Etablierung einer Lern- und Feedbackkultur wird die konzernweite und bereichsübergreifende Zusammenarbeit gefördert.

Die Bank Cler bietet den rund 400 Mitarbeitenden ein attraktives Leistungsangebot. Zudem bildet sie seit vielen Jahren Lernende und Praktikanten aus. Die Bank Cler führt regelmässig Mitarbeitendenumfragen durch und fördert bankinterne Netzwerke. Sie investiert stetig in die Führungskultur und pflegt den direkten Dialog. Die strategische Verantwortung für die Personalpolitik im Konzern BKB liegt beim Bankrat der Basler Kantonalbank, beim Verwaltungsrat der Bank Cler und bei den Geschäftsleitungen beider Banken. Für die operative Umsetzung der HR-Strategie ist die Abteilung Human Resources verantwortlich.

### Ziele

#### 1. Leistungsgerechte Vergütung unabhängig vom Geschlecht

Der Konzern BKB bekennt sich zum Prinzip «gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit». Entsprechend soll die leistungsgerechte Vergütung unabhängig vom Geschlecht, wie seit 2017 umgesetzt, regelmässig von unabhängiger Stelle überprüft werden.

#### 2. Steigerung des Frauenanteils im Kader, in der Direktion, in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat

Die Bank Cler will allen Mitarbeitenden ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld bieten, welches Chancengleichheit gewährleistet. Bis Ende 2023 soll der Anteil der Frauen im Kader, in der Direktion, in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat bei neu zu besetzenden Stellen ein Drittel betragen.

#### 3. Fokus auf Entwicklung

Die Bank Cler fördert die Mitarbeiterentwicklung und etabliert dafür einen Entwicklungsdialog zwischen allen Mitarbeitenden und Führungskräften. Damit sollen die Stärken der Mitarbeitenden erkannt sowie diese optimal eingesetzt und individuell gefördert werden. Seit 2020 werden eine flächendeckende Durchführung und die Dokumentati-on der Entwicklungsdialoge über alle Funktionen hinweg angestrebt. Seit 2021 werden Mitarbeitende mit hohem Potenzial in den Führungsteams stufengerecht in Bezug auf die möglichen Entwicklungsschritte angesprochen.

### Schwerpunkte 2021

#### Diversität

Die Bank Cler bekennt sich zu «Diversity» (Diversität, vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, Vielfalt aller Beschäftigten, Unterbindung jeglicher Diskriminierung usw.). Dies ist sowohl im Code Cler als auch in der HR-Strategie verankert. Alle Mitarbeitenden der Bank Cler haben das Recht auf Schutz ihrer persönlichen Integrität am Arbeitsplatz. Die Weisung «Diversity oder Schutz der persönlichen Integrität am Arbeitsplatz» regelt die Aufgaben nach Stufen und die Verhaltensanforderungen an die Mitarbeitenden. Die Bank trifft geeignete Massnahmen, um deren Gefährdung, namentlich durch sexuelle Belästigung, Mobbing sowie Diskriminierung aller Art, zu verhindern. Das Engagement der Bank Cler für Diversität basiert auf mehreren Überzeugungen. Einerseits gehören Chancengleichheit für Frau und Mann zum Selbstverständnis und zu den Werten der Bank. Die Chancengleichheit ist verankert in den Anstellungsbedingungen, die den Handlungs- und Orientierungsrahmen vorgeben. Alle Funktionen stehen Frauen und Männern offen und das Salärssystem ist geschlechtsneutral ausgestaltet. Es berücksichtigt neben der Komplexität der Aufgaben und dem Verantwortungsbereich auch die Erfahrung der Mitarbeitenden. Zudem engagiert sich die Bank Cler mit Netzwerkveranstaltungen unter dem Format «Expedition Diversity» zu verschiedenen Themen (z.B. «Mehr Mut!») für die Chancengleichheit um die Gleichbehandlung von Frau und Mann auf allen Hierarchiestufen.

Die Netzwerkveranstaltungen unter dem Format «Expedition Diversity» zu verschiedenen Themen sollen 2022 weitergeführt und auch für Männer geöffnet werden. Diese Veranstaltungen dienen dem Austausch und der Schaffung eines besseren Verständnisses der zentralen Themen, damit das Thema Chancengleichheit und Gleichbehandlung von allen Geschlechtern auf allen Hierarchiestufen weiterentwickelt werden kann. Die Bank Cler sieht eine Chance darin, dass unterschiedliche Perspektiven, biografische Hintergründe und Lebenserfahrungen die Kultur positiv beeinflussen und zu nachhaltigen Lösungen für anstehende Herausforderungen führen.

#### Zu Ziel 1 – Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern

Seit vier Jahren wird die Einhaltung der Lohngleichheit bei der Bank Cler von einer unabhängigen Stelle geprüft. Im November 2020 wurde die Bank Cler von der Société Générale de Surveillance SA mit dem Zertifikat «Fair-ON-Pay+» ausgezeichnet. Dieses bestätigt, dass die Lohnpolitik der Bank Cler fair ist und für gleiche Berufsbilder und Qualifikationen der gleiche Lohn für Frauen und Männer bezahlt wird. Zudem zeigen die Regressionsberechnungen nach der Logib-Methode des Bundes, dass die effektive Vergütung der Bank in Bezug auf das Geschlecht nicht diskriminierend ist. Die Lohngerechtigkeit zwischen Frauen und Männern wurde innerhalb der vorgegebenen Toleranzschwelle von 5% bestätigt.

#### Zu Ziel 2 – Frauenanteil im Kader, in der Direktion, in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat

Als Indikator dient der Frauenanteil im Kader, in der Direktion und in der Geschäftsleitung der Bank Cler. Im Rahmen der Rekrutierung werden Diversitätsaspekte wie Hintergründe, Erfahrung, Ausbildung heute schon breit berücksichtigt. Diese Elemente werden in der Zusammenstellung des Anforderungsprofils, in den Interviews oder ggf. auch in Assessment Centers beleuchtet. Falls notwendig sprechen HR Business Partner auch wahrnehmbare Bias von Führungskräften an. 2021 lag der Frauenanteil im Kader bei 36,6% (Vorjahr: 35,9%), bei den Mitgliedern der Direktion bei 10,2% (Vorjahr: 9,1%), bei der Geschäftsleitung unverändert bei 33,3% sowie im Verwaltungsrat unverändert bei 57,1%. Erste Erfolge aufgrund der definierten Massnahmen sind sichtbar: Sowohl beim Kader als auch bei den Mit-

gliedern der Direktion konnte 2021 der Frauenanteil erhöht werden. Die definierten Massnahmen wie zum Beispiel «Strukturierter Entwicklungsdialog eingeführt» oder «Mehr Frauen in Führungspositionen» sind im Lagebericht aufgeführt.

Frauen sind in Führungspositionen im Konzern BKB dennoch untervertreten. Als Mittelfristziel soll daher ein Drittel aller neu besetzten Führungsfunktionen im Konzern bis Ende 2023 durch Frauen besetzt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden auf verschiedenen Ebenen Massnahmen definiert. Angepasst wurde etwa die Arbeitgebermarke und damit der Auftritt der Bank Cler als Arbeitgeberin. So wurden die Stelleninserate komplett überarbeitet, damit sich Frauen künftig noch stärker angesprochen fühlen. In den Inseraten und auf der Website sollen zudem Themen wie Kultur und Werte besser vermittelt werden. In Auswahlgremien für neu einzustellende Mitarbeitende muss immer auch eine Frau vertreten sein. Auch in den Kernprozessen Entwicklung, Beförderung und Ernennung wurden spezifische Massnahmen definiert.

### Wiedereinstieg und Karriereplanung von Frauen

Die Pilotierung eines Beratungsangebots bei Schwangerschaft/Elternschaft mit Fokus auf Wiedereinstieg und Karriereplanung wurde 2021 mit einem Pilotprojekt gestartet. Das Ziel ist, den Wiedereinstieg von Frauen nach der Mutterschaft zu fördern und damit die Chancen von mehr Frauen in Führungsfunktionen zu erhöhen. Es handelt sich um eine unabhängige und kostenlose Beratung von Mitarbeiterinnen vor und nach der Mutterschaftspause. Weiter sollen durch die Linie und durch die Abteilung Human Resources die Möglichkeiten für flexibles Arbeiten und Homeoffice sowohl in der Rekrutierung als auch beim Wiedereinstieg aufgezeigt werden.

### Zu Ziel 3 – Ausbildung und Entwicklung der Mitarbeitenden

#### Ausbildung

Seit 2020 bietet die Bank Cler im Rahmen ihres Ausbildungsprogrammes einen Einsatz in der Lernenden-Factory im Customer Operations Center an. Im zweiten Lehrjahr arbeitet eine Gruppe von rund acht bis zwölf Lernenden zusammen als «Junior-Team» inmitten der übrigen rund 100 Mitarbeitenden. Die Lernenden erhalten so die Möglichkeit, täglich im Betrieb mitzuarbeiten, Verantwortung für das Team zu übernehmen, ihre Ausbildung selbstständig zu planen sowie ihre Methodenkompetenz weiterzuentwickeln.

#### Mentoring-Programm

2019/2020 wurde ein konzernweites einjähriges Pilot-Mentoring-Programm durchgeführt mit dem Ziel, Mitarbeitende zu fördern und in ihrer beruflichen Weiterentwicklung zu unterstützen, den Anteil weiblicher Führungskräfte im Konzern mittelfristig zu steigern und die Diversität zu erhöhen. Rückmeldungen der Mentees und Mentoren zeigten, dass das Mentoring als wirksam und hilfreich für die persönliche und berufliche Entwicklung empfunden wurde. Aufbauend auf dieser positiven Erfahrung wird seit 2021 ein konzernweites Mentoring-Programm im regulären Entwicklungsangebot weitergeführt. An dem einjährigen Programm nehmen 2021/2022 18 Mentees (acht Frauen, zehn Männer) teil. Netzwerkanlässe, beispielsweise 2021 zu den Themen «Mut» oder «Stärken stärken», sollen ebenfalls dazu beitragen, die Gender-Diversität im Konzern zu verbessern.

#### Strukturierter Entwicklungsdialog eingeführt

Einen Schwerpunkt bildete 2021 die konsequente Weiterführung des strukturierten Entwicklungsdialogs. Dabei besprechen die Führungskräfte mit jedem Mitarbeitenden regelmässig die aktuelle Jobsituation sowie die gegenseitigen Vorstellungen für die weitere Entwicklung. In die Betrachtung fliessen neben den besonderen Fähigkeiten und möglichen Entwicklungsbereichen auch individuelle berufliche Ziele ein. Auch 2021 wurden die Führungskräfte geschult und der Dialog in der Organisation weiter etabliert. Zudem wurde auf Basis der Erkenntnisse aus dem Entwicklungsdialog das Entwicklungspotenzial der Mitarbeitenden in den Leitungsteams stufengerecht besprochen und mögliche Entwicklungsschritte diskutiert. Es ist das Ziel, mindestens zwei Drittel der Schlüsselfunktionen auf Ebene Konzern mit internen Talenten zu besetzen.

#### Strategie-Kick-off mit allen Führungskräften im Konzern

2021 wurden die Führungskräfte im Rahmen eines Kick-offs auf die neue Strategieperiode vorbereitet. Dabei standen die Vermittlung der Kernbotschaften der neuen Strategie und die Rolle jeder Führungskraft in der Umsetzung der Strategie im Fokus. Die 2019 lancierte Initiative «Stronger2gether» soll die Zusammenarbeit im Konzern fördern und verstärken. Sie bildet auch in der neuen Strategieperiode das Fundament der Zusammenarbeit. Ein wichtiges Instrument dafür sind die Werte und Führungsleitsätze im Konzern. 2021 wurden im Konzern Peer-Coachings für Führungskräfte eingeführt. In diesen Trainings reflektieren die Führungskräfte ihre Führungsherausforderungen und erhalten Inputs von ihren Peers. Gleichzeitig wurden die Werte auch in wiederkehrenden HR-Prozessen wie im Performance Management sowie im Rahmen des Beförderungsprozesses weiter integriert.

## Klimaschutz und ökologische Verantwortung

### Managementansatz

2019 hat der Konzern BKB die aktuelle Umwelt- und Klimapolitik verabschiedet. Darin werden konkrete Ziele und Massnahmen für die verschiedenen Bankbereiche vorgegeben sowie Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten festgehalten. Die Umsetzung der Massnahmen erfolgt durch die Fachabteilungen.

Bereits 2005 hat die Bank Cler ein umfassendes betriebliches Umweltmanagementsystem implementiert. Es wird von der Fachstelle Nachhaltigkeit umgesetzt und lehnt sich an den ISO-Standard 14031 «Umweltmanagement – Umweltleistungsbewertung – Leitlinien» an. Seit 2018 verfügt die Bank Cler über das Gütezeichen Certified CO<sub>2</sub> Neutral. Damit bescheinigen die unabhängigen Experten von Swiss Climate, dass die Bank Cler ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensiert und klimaneutral operiert. Das Label beinhaltet eine externe Prüfung der Treibhausgasbilanz durch die Société Générale du Suveillance SA (SGS).

### Ziele

Zwei Ziele sind in der Umwelt- und Klimapolitik des Konzerns BKB und der Bank Cler festgehalten.

#### 1. Transparenz in der Vermögensverwaltung

Bis 2025 will der Konzern BKB die Transparenz über die Emissionen aus dem Vermögensverwaltungsgeschäft immer weiter erhöhen und ein Ziel für die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks der Portfolios festlegen.

#### 2. Senkung der betrieblichen CO<sub>2</sub>-Emissionen

Das Ziel ist eine Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 um 20% gegenüber dem Basisjahr 2010/2011, als zum ersten Mal eine umfassende Systemgrenze definiert und von einer externen Stelle geprüft wurde.

### Schwerpunkte 2021

#### Ökologischer und klimaneutraler Betrieb

Als Finanzdienstleistungsunternehmen hat die Bank Cler geringere direkte Umweltauswirkungen als ein produzierendes Unternehmen. Auch wenn die Umweltauswirkungen vergleichsweise gering sind, will die Bank diese und insbesondere den CO<sub>2</sub>-Ausstoss weiter senken. Reduktionspotenzial hat die Bank Cler bei den Gebäuden, der Mobilität der Mitarbeitenden und der Nutzung von Ressourcen, beispielsweise beim Papier.

Seit 2018 verleiht Swiss Climate der Bank Cler das Gütezeichen «Certified CO<sub>2</sub> Neutral». Damit bescheinigen die unabhängigen Experten von Swiss Climate, dass die Bank Cler ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensiert und klimaneutral operiert. Das Label beinhaltet eine externe Prüfung der Treibhausgasbilanz die Société Générale du Suveillance SA (SGS).

Das Umweltmanagement wurde 2021 überarbeitet mit dem Ziel, den Aufwand und dem Nutzen in ein besseres Verhältnis zu bringen. Bisher wurden die Treibhausgasbilanzen komplett von der Fachstelle Nachhaltigkeit erstellt und durch die Beratungsfirma Swiss Climate begleitet und plausibilisiert. Nun wurde ein grosser Teil der Bilanzerstellung an Swiss Climate ausgelagert. In diesem Prozess wurden sogleich auch die Systemgrenzen sowie die Methodik nach neusten Entwicklungen und Erkenntnissen angepasst.

### Kennzahlen und Leistungsnachweis

#### Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen

Als Indikator dienen die jährlich erhobenen und auditierten CO<sub>2</sub>-Emissionen.

#### Bank Cler

Erfassungsperiode <sup>1)</sup>	Einheit	2021/ 2020 <sup>2)</sup>	2020/ 2019	2019/ 2018	2018/ 2017	2017/ 2016	2016/ 2015	2015/ 2014	2014/ 2013	2013/ 2012	2012/ 2011
Direkte und indirekte Emissionen in CO <sub>2</sub> -Äquivalenten	t	863	903	1 045	1 028	961	953	936	813	898	907
<b>Um wie viel Prozent im Vgl. zu 2011/2010 gesenkt?</b>	%	<b>8,2</b>	<b>4,0</b>	<b>-11,1</b>	<b>-9,3</b>	<b>-2,2</b>	<b>-1,4</b>	<b>0,4</b>	<b>13,5</b>	<b>4,5</b>	<b>3,6</b>

<sup>1)</sup> Erfassungsperioden jeweils vom 1. Juli bis zum 30. Juni.

<sup>2)</sup> Neue Methodik, neue Systemgrenzen.

# Nachhaltigkeitsbericht

## Konzern Basler Kantonalbank

Erfassungsperiode <sup>1)</sup>	Einheit	2021/ 2020	2020/ 2019	2019/ 2018	2018/ 2017	2017/ 2016	2016/ 2015	2015/ 2014	2014/ 2013	2013/ 2012	2012/ 2011
Direkte und indirekte Emissionen in CO <sub>2</sub> -Äquivalenten	t	1 738	1 710	1 811	1 810	1 608	1 675	1 622	1 468	1 835	2 030
<b>Um wie viel Prozent im Vgl. zu 2011/2010 gesenkt?</b>	%	<b>15,6</b>	<b>17,0</b>	<b>12,0</b>	<b>12,1</b>	<b>21,9</b>	<b>18,6</b>	<b>21,2</b>	<b>28,7</b>	<b>10,9</b>	<b>1,4</b>

<sup>1)</sup> Erfassungsperioden jeweils vom 1. Juli bis zum 30. Juni.

### Zu Ziel 2 - Senkung der betrieblichen CO<sub>2</sub>-Emissionen auf Konzernebene

Bei den bankeigenen Liegenschaften sind Photovoltaikanlagen ein grosses Thema, welches der Konzern seit Jahren berücksichtigt. Aktuell verfügen die beiden Hauptsitze der Bank Cler und der BKB über eine Photovoltaikanlage. Die Anlage auf dem Dach der Bank Cler wurde 2021 ausgebaut: Die neue Anlage leistet doppelt so viel wie die bisherige: 26,4 kWp statt 12,5 kWp. Diesen Strom braucht die Bank in erster Linie selbst, die überschüssige Energie speist sie ins öffentliche Netz ein.

Die Pendelfahrten machen den zweitgrössten Anteil der betrieblichen Emissionen der Bank Cler aus. Zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden hat die Bank 2021 wieder bei «Bike to Work» mitgemacht: 104 Mitarbeitende der Bank Cler und der BKB haben in zwei Monaten 45 961 km zurückgelegt und 6 618 kg CO<sub>2</sub> eingespart.

### Management von Klimarisiken bei Anlagen und Finanzierungen

Die Auswirkungen des Klimawandels beeinflussen auch die Finanzindustrie, insbesondere Banken, Asset Manager und Pensionskassen. Klimarisiken können einen direkten Einfluss auf die Anlageperformance und auf die finanzielle Situation der Bank haben. Mit der Verwaltung von fremden Vermögen geht im Rahmen des Risk Management unter anderem die Pflicht (Fiduciary Duty) einher, Klimarisiken (und Opportunitäten) zu berücksichtigen. Gerade aus Risiko-Ertrags-Optik müssen klimabedingte Faktoren in Investment-Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden, da sich der Klimawandel auf die Anlageperformance auswirken kann. Klimabedingte Risiken können in zwei Hauptkategorien eingeteilt werden:

1. Risiken im Zusammenhang mit den physischen Auswirkungen des Klimawandels, z.B. Überschwemmungen, Hitzeperioden, Dürren etc.
2. Risiken im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft (CO<sub>2</sub>-Reduktion), die Übergangrisiken werden in Policy- und Rechtsrisiken, Technologierisiken, Marktrisiken und Reputationsrisiken unterteilt.

Das Eingehen von Risiken gehört zur Geschäftstätigkeit als Bank. Ein aktives Management aller relevanten Risiken ist Bestandteil der Kernkompetenz des Konzerns BKB. Dazu gehören auch Umwelt- und Klimarisiken. Diese definieren keine eigene Risikokategorie, sondern stellen Treiber der bestehenden Risikokategorien dar und sind entsprechend ins Management der einzelnen Risikoarten zu integrieren. Das gruppenweite Risikomanagement, insbesondere die Risikoorganisation sowie die Methoden und Prozesse, die der Festlegung von Risikosteuerungsmassnahmen und für Identifikation, Messung, Bewirtschaftung, Überwachung und Berichterstattung von Risiken dienen, ist im «Reglement Risikomanagement (Konzern und Konzernfinanzgesellschaften)» geregelt. Regulatorische Anpassungen und der technologische Wandel im Zuge der Erreichung von Klima- und Umweltzielen können alte Geschäftsmodelle obsolet machen. Dies kann zu Ausfällen im Kreditportfolio des Konzerns BKB führen. Derartige Transitionsrisiken werden bereits im Rahmen des Branchenmonitorings und in den «Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen» adressiert und fliessen so in die Beurteilung der Kreditengagements ein.

Im Berichtsjahr wurde zudem mit der Quantifizierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Kredit- und Vermögensverwaltungsgeschäft begonnen. Dies mit dem Ziel, die Transparenz bezüglich Klimarisiken und die CO<sub>2</sub>-Intensität von Finanzierungen über das gesamte Kreditportfolio hinweg zu erhöhen.

### Finanzielle Folgen des Klimawandels

Der Konzern BKB nimmt seine gesellschaftliche Verantwortung wahr und strebt eine enge Begleitung und Unterstützung seiner Kunden bei der Dekarbonisierung ihrer Geschäftsmodelle an. Dazu sollen der Ausbau und der Vertrieb nachhaltiger Finanzprodukte und -dienstleistungen sowie das Eingehen strategischer Partnerschaften weiter vorangetrieben werden. Besondere Bedeutung hat hierbei die Finanzierung energetischer Sanierungen im Immobilienbereich. Neben diesen Chancen bestehen auch Risiken. Eine zu langsame Transformation des Geschäftsmodells oder unerwartete Entwicklungen – sei es politischer, technologischer oder regulatorischer Art – können zu Verlusten im Kredit- und Handelsgeschäft führen, etwa durch Ausfall des Kunden oder Abwertung des Unternehmens. Neben der unten stehend geschilderten etablierten Berücksichtigung von Klimarisiken im Rahmen des Kreditbeurteilungsprozesses strebt der Konzern eine gesamthafte Einbindung von Klimarisiken und -chancen in das konzernweite Risikomanagement an und orientiert sich hierbei an den Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD). In der Strategieperiode 2022+ wird dem Erkennen, Offenlegen und Steuern von Klimarisiken eine hohe Priorität beigemessen.

## Ausblick

### Zu Ziel 1 – Transparenz in der Vermögensverwaltung

Bis 2021 galt die Einführung eines Reporting-Tools als Nachweis für die Zielerreichung. Ab 2021 sind die mit dem Reporting-Tool erhobenen Daten zum CO<sub>2</sub>-Fussabdruck der Portfolios verstärkt in die Reportings eingeflossen und es wurde die Transparenz für die Kundinnen und Kunden weiter erhöht.

### Transparenz im Kreditgeschäft

Auch die mit dem Kreditgeschäft verbundenen Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) möchte die Bank Cler in den nächsten ein bis zwei Jahren ausweisen können und auf dieser Basis ein Ziel für die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks prüfen. Zur Herstellung der Transparenz der finanzierten THG-Emissionen beabsichtigt die Bank Cler, mittelfristig an der PCAF-Initiative (Partnership for Carbon Accounting Financials) teilzunehmen.

### Zu Ziel 2 – Senkung der betrieblichen CO<sub>2</sub>-Emissionen

In der Erhebungsperiode Juli 2020 bis Juni 2021 wurden die neuen Systemgrenzen sowie die aktualisierte Methodik angewendet. Anhand dieser neuen Zahlen wird die Fachstelle Nachhaltigkeit zusammen mit ihrem Partner Swiss Climate AG im Jahr 2022 ein neues ambitioniertes Emissionsziel definieren sowie passende Massnahmen zur Zielerreichung ausarbeiten.

# Gesellschaftlicher Beitrag

### Managementansatz

Ein intaktes gesellschaftliches Umfeld ist eine wichtige Voraussetzung, um als Bank erfolgreich wirtschaften zu können. Als schweizweit tätige Bank engagiert sich die Bank Cler deshalb auf vielfältige Weise für das Gemeinwohl in der Schweiz. Im Vordergrund stehen Sponsoringaktivitäten, Sachzuwendungen und Corporate Volunteering. Die Bank Cler engagiert sich darüber hinaus für Organisationen und Initiativen, die sich für soziale oder ökologische Anliegen in der Schweiz einsetzen. Damit will die Bank Cler einen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation Benachteiligter leisten und dem hohen Stellenwert der Naturerhaltung Ausdruck verleihen. Ein weiterer Schwerpunkt der Bank ist die Talentförderung in der Musik. Sie hilft mit drei Projekten dem Nachwuchs in der Schweizer Musikszene: angehenden Bands, Solo Acts und Orchestermusikerinnen und -musikern – Und zwar von Pop und Rock bis zur Klassik.

### Ziele

1. Die Bank Cler schafft Rahmenbedingungen und eine Unternehmenskultur, welche die Mitarbeitenden motiviert und dabei unterstützt, sich für die Menschen und die Natur der Schweiz einzusetzen.
2. Die Anzahl Stunden, welche die Mitarbeitenden der Bank Cler für das Gemeinwohl einsetzen, soll gesteigert werden.

### Schwerpunkte 2021 und Ausblick

#### Radio-App Q-RATED

Die Bank Cler unterstützt die Radio-App Q-RATED, damit qualitativ hochwertige Musik überall gehört werden kann - kostenlos und ohne Werbeunterbrechungen. Q-RATED ist die Schweizer Radio-App für Musikliebhaber. Ganz nach dem Motto «Quality-Rated Radio» stellen Künstlerinnen und Musikschafter Musik zusammen, die ihnen gefällt, und ergänzen laufend ihre neusten Lieblingstracks.

#### Swiss Music Awards

Die Swiss Music Awards (SMA) sind der grösste und bekannteste Musikpreis der Schweiz. Sie fördern die Schweizer Musikszene und zelebrieren deren kulturelle Vielfalt. Mit dem Best Talent Award erhalten junge Talente die Möglichkeit, ihre Musik einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Daneben wird an den Swiss Music Awards auch das Schaffen erfolgreicher Musikerinnen geehrt. Das sorgt für noch grössere Aufmerksamkeit und gibt dem Musiknachwuchs noch mehr Schub.

#### Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester

Das Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester (SJSO) ist ein Orchester der besonderen Art: Es vereint Musikerinnen und Musiker aus allen vier Landesteilen der Schweiz. Seit Frühjahr 2018 ist die Bank Cler Hauptsponsorin des SJSO. Mit diesem Engagement kann die Bank Cler der Schweiz gleich dreifach etwas zurückgeben: frischen Wind in die Musikszene bringen, junge Talente fördern und das Schweizer Kulturleben bereichern.

# Verbindliche Partnerschaften

### Managementansatz

Nachhaltigkeit ist auch bei der Einkaufspolitik der Bank Cler ein wichtiger Aspekt. Die Fachstelle Nachhaltigkeit hat deshalb Richtlinien für Verantwortung in der Beschaffung formuliert. Neben der Einhaltung von Umweltstandards verlangt die Bank Cler bei Ausschreibungen von den Lieferanten die Einhaltung sozialer oder arbeitsrechtlicher Richtlinien oder die Befolgung der Umweltgesetzgebung.

### Ziele

Bis Ende 2021 will die Bank Cler mehr Transparenz bei der Umsetzung der Beschaffungsrichtlinien erreichen. Konkret bedeutet das:

1. die bestehenden Prozesse zur Einhaltung der Beschaffungsrichtlinien zu analysieren und bei Bedarf zu verbessern;

2. abzuklären, bei welchen Produkten die Richtlinien bisher noch nicht zur Anwendung kamen und ob sie eventuell auf weitere Produkte wie etwa Werbeartikel ausgedehnt werden können;
3. die Inhalte der Richtlinien auf ihre Aktualität zu überprüfen.

### Schwerpunkte 2021

Als Orientierung für die nachhaltige Beschaffung dienten der Bank Cler bisher drei Dokumente: Die «Richtlinien zur nachhaltigen Beschaffung» für den internen Gebrauch, die «Nachhaltigkeitsvereinbarung» und die «Erklärung über die Einhaltung von Arbeitsbedingungen und der Arbeitsschutzbestimmungen» für die Zusammenarbeit mit Lieferanten. Da die Nachhaltigkeitsvereinbarung sowie die Beschaffungsrichtlinien nicht mehr alle relevanten ökologischen wie sozialen Nachhaltigkeitsaspekte abdecken, wurden sie im Berichtsjahr aktualisiert. Die Inhalte der «Erklärung über die Einhaltung von Arbeitsbedingungen und der Arbeitsschutzbestimmungen» wurden dabei in die Nachhaltigkeitsvereinbarung integriert. Auch bei der Umsetzung der Beschaffungsdokumente wurde Verbesserungspotenzial ermittelt: Nicht alle Abteilungen hatten sie bisher eingesetzt. Das Ziel ist somit, die Nachhaltigkeit in der Beschaffung stärker zu operationalisieren und dafür zu sorgen, dass die neuen Dokumente konzernweit verbindlich eingesetzt werden. Am 21.12.2021 wurde die aktualisierte Nachhaltigkeitsvereinbarung an 1 200 aktive Lieferanten des Konzerns verschickt. Bis 31.12.2021 haben bereits 250 Lieferanten die Nachhaltigkeitsvereinbarung online bestätigt. Die restlichen aktiven Lieferanten werden im Januar 2022 erneut angeschrieben.

Diese inhaltlichen wie operativen Weiterentwicklungen erarbeitete die Fachstelle Nachhaltigkeit gemeinsam mit dem Procurement sowie der Beratungsfirma BSD Consulting. Miteinbezogen wurden auch alle für die Beschaffung relevanten Abteilungen des Konzerns.

### Ausblick

Seit 1.1.2022 müssen alle bestehenden und neuen Lieferanten die Nachhaltigkeitsvereinbarung online bestätigen, um mit der Bank Cler zusammenarbeiten zu können. Die Einführung und die Anwendung der Beschaffungsrichtlinie und der Produktmerkblätter werden im ersten Quartal 2022 in einem Pilotprojekt geprüft, anschliessend wird die Beschaffungsrichtlinie überarbeitet und bei allen Lieferanten eingeführt.

## Nachhaltigkeitskennzahlen

### Ökonomisch – nachhaltige Produkte

		31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagevolumen nachhaltiger Vermögensverwaltung	in Mio. CHF	222,6	191,4	168,8
Anteil nachhaltiger Mandate an Vermögensverwaltungsmandaten	in %	34,4	32,6	29,8
Volumen nachhaltiger Anlagefonds	in Mio. CHF	858,4	465,8	377,1
Anteil nachhaltiger Anlagefonds am gesamten Fondsvolumen	in %	26,1	14,1	11,8
Volumen Anlagelösung Nachhaltig <sup>1)</sup>	in Mio. CHF	641,3	372,8	235,3
Anteil Anlagelösung Nachhaltig am Gesamtvolumen Anlagelösung <sup>1)</sup>	in %	44,6	35,1	26,9
Volumen Nachhaltigkeitshypotheken	in Mio. CHF	39,1	47,4	58,6
Volumen Hypothekarkredite an Wohnbaugenossenschaften	in Mrd. CHF	1,7	1,5	1,5
Anteil Hypotheken an Wohnbaugenossenschaften an gesamten Hypothekarforderungen	in %	10,5	9,5	10,0

### Ökonomisch – Gesamtbank

Bilanzsumme	in Mrd. CHF	20,5	19,9	18,8
Gesamtkapitalquote	in %	18,3	17,6	16,1
Geschäftsertrag	in Mio. CHF	248,5	243,8	237,7
Geschäftsaufwand	in Mio. CHF	159,2	168,8	172,3
Geschäftserfolg	in Mio. CHF	79,5	68,9	54,2
Jahresgewinn	in Mio. CHF	40,5	40,1	39,9
Kundengelder	in Mrd. CHF	13,3	13,1	12,4

### Sozial – Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende (Lernende und Praktikanten/-innen zu 50% gewichtet)	FTE <sup>2)</sup>	370	382	442
Anteil Frauen	in %	39,4	39,5	41,7
Anteil Frauen im Kader	in %	36,6	35,9	37,9
Anteil Frauen in der Direktion	in %	10,2	9,1	9,9
Fluktuationsrate (netto)	in %	12,2	5,8	10,7
Teilzeitquote Frauen	in %	48,2	47,7	53,3
Teilzeitquote Männer	in %	9,9	13,3	19,5
Anzahl Lernende und Praktikanten/-innen	Headcount	32	34	41

### Ökologisch – Betrieb

		2021/2020	2020/2019	2019/2018
Energieverbrauch	in kWh <sup>3)</sup>	3 108 840	2 560 342	6 263 426
Treibhausemissionen (Scope 1,2,3)	in t CO <sub>2e</sub> <sup>3) 4)</sup>	863	872	1 048
Papierverbrauch	in t	60	67	77
Anteil Recyclingpapier	in %	93	96	94
Abfallaufkommen	in t <sup>5)</sup>	34	56	69
Geschäftsverkehr	in km	527 168	617 745	888 316

<sup>1)</sup> Korrektur der Vorperiodenwerte.

<sup>2)</sup> FTE = Vollzeitäquivalente.

<sup>3)</sup> Neue Systemgrenze, neue Methodik.

<sup>4)</sup> CO<sub>2e</sub> = CO<sub>2</sub>-Äquivalente.

<sup>5)</sup> Neue genauere Methodik.

# Corporate Governance

# Corporate Governance

Die Bank Cler legt Wert auf eine gute Corporate Governance. Diese umfasst die Regeln und Grundsätze von Organisation, Verhalten und Transparenz, durch die ein Unternehmen geleitet und kontrolliert wird. Eine gute Corporate Governance bedeutet für die Bank Cler, das Unternehmen und seine Organisation auf der Basis seiner Strategie an den Interessen der Aktionärin, der Kunden, der Investoren, der Mitarbeitenden, Geschäftspartner und weiterer Anspruchsgruppen auszurichten. Damit schafft die Bank Cler die Grundlage für integriertes, verantwortungsbewusstes, faires und transparentes Handeln, um langfristig erfolgreich zu sein.

Die Prinzipien zur Corporate Governance basieren auf dem Gesetz, dem FINMA-RS 2017/1 «Corporate Governance – Banken» und sind in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement sowie den Reglementen des Verwaltungsrats festgehalten. Sie werden durch entsprechende Weisungen konkretisiert. Als Bank nach schweizerischem Recht ist die Bank Cler verpflichtet, ihre Statuten sowie das Organisations- und Geschäftsreglement der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) zur Genehmigung vorzulegen.

Der nachfolgende Bericht über die Corporate Governance beschreibt die Prinzipien der Unternehmensführung, wie sie in der Bank Cler per 31.12.2021 gelten. Er orientiert sich an der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange vom 18.6.2021 und dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von Economiesuisse. Obwohl nicht mehr kotiert, lebt die Bank Cler diesen Richtlinien freiwillig nach.

## Konzernstruktur und Aktionariat

### Konzernstruktur

Die Bank Cler ist Teil des Konzerns BKB. Weitere Informationen zur Basler Kantonalbank sind unter [report.bkb.ch/2021](https://report.bkb.ch/2021) zu finden. Die Bank Cler hält per 31.12.2021 keine wesentlichen Beteiligungen.

### Bedeutende Aktionäre

Die Basler Kantonalbank hält 100% der Aktien der Bank Cler.

### Kreuzbeteiligungen

Per 31.12.2021 bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

## Kapitalstruktur

### Kapital

Das Kapital der Bank Cler setzt sich per 31.12.2021 aus 16 875 000 voll liberierten Namenaktien mit einem Nominalwert pro Aktie in Höhe von 20 CHF zusammen. Daraus resultiert ein Aktienkapital in Höhe von 337,5 Mio. CHF. Mit jeder Aktie sind das Mitwirkungsrecht, das Recht auf eine Dividende sowie die weiteren von Gesetzes wegen unentziehbaren Rechte verknüpft. Jede Aktie berechtigt zur Ausübung eines Stimmrechts.

Die Bank Cler verfügt über keine Partizipationsscheine und keine Genussscheine.

### Genehmigtes und bedingtes Kapital

Per 31.12.2021 besteht weder genehmigtes noch bedingtes Kapital.

**Kapitalveränderungen**

Die Kapitalveränderungen über die letzten drei Jahre stellen sich wie folgt dar:

	Gesellschafts- kapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für all- gemeine Bank- risiken	Jahresgewinn	Total Eigenkapital
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
<b>Bestand per 31.12.2018</b>	<b>337 500</b>	<b>49 932</b>	<b>363 981</b>	<b>438 847</b>	<b>39 800</b>	<b>1 230 060</b>
Dividende			9 425		- 39 800	- 30 375
Zuweisung Reserve				3 950		3 950
Jahresgewinn					39 911	39 911
<b>Bestand per 31.12.2019</b>	<b>337 500</b>	<b>49 932</b>	<b>373 406</b>	<b>442 797</b>	<b>39 911</b>	<b>1 243 546</b>
Dividende			9 536		- 39 911	- 30 375
Zuweisung Reserve				15 871		15 871
Jahresgewinn					40 070	40 070
<b>Bestand per 31.12.2020</b>	<b>337 500</b>	<b>49 932</b>	<b>382 942</b>	<b>458 668</b>	<b>40 070</b>	<b>1 269 112</b>
Dividende			9 695		- 40 070	- 30 375
Zuweisung Reserve				12 023		12 023
Jahresgewinn					40 497	40 497
<b>Bestand per 31.12.2021</b>	<b>337 500</b>	<b>49 932</b>	<b>392 637</b>	<b>470 691</b>	<b>40 497</b>	<b>1 291 257</b>

Folgende Dividenden wurden ausbezahlt:

Geschäftsjahr	Payout-Ratio	Dividende in 1000 CHF	Auszahlungsdatum
2018	76,30%	30 375	25.7.2019
2019	76,10%	30 375	3.6.2020
2020	75,80%	30 375	6.4.2021

Für das Geschäftsjahr 2021 wird eine Dividende von 30,4 Mio. CHF beantragt (1,80 CHF je Aktie). Der Vorschlag zur Gewinnverwendung kann der statutarischen Jahresrechnung 2021 der Bank Cler entnommen werden.

Im Jahr 2020 hat die Bank Cler eine nachrangige Additional-Tier-1-Anleihe in der Höhe von 90,0 Mio. CHF und mit einem Zinssatz von 3% emittiert (ISIN CH0563348728). Die Anleihe wird an der SIX Swiss Exchange gehandelt. Weitere Informationen können dem Prospekt und den Anleihebedingungen auf der Website der Bank Cler unter Investor Relations entnommen werden.

**Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen**

Es bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Übertragbarkeit und der Nominee-Eintragungen.

**Wandelanleihen und Optionen**

Es bestehen keine Wandelanleihen und Optionen.

## Verwaltungsrat

### Mitglieder des Verwaltungsrats



**Dr. Basil Heeb**

Präsident des Verwaltungsrats; Schweizer Bürger, geb. 14.9.1964 (im Verwaltungsrat seit 25.6.2019)

Dr. sc. techn. ETH

**Werdegang**

Seit April 2019 Vorsitzender der Konzernleitung, Basler Kantonalbank, Basel;  
Seit April 2019 CEO, Leiter Präsidialbereich der Basler Kantonalbank, Basel;  
2017–2019 Mitglied des Verwaltungsrats, swissQuant Group AG, Zürich;  
2018 Chief Operating Officer, Mitglied der Geschäftsleitung, swissQuant Group AG, Zürich;  
2012–2017 Chief Financial Officer, Mitglied der Geschäftsleitung, Notenstein La Roche Privatbank, St. Gallen;  
2009–2012 Leiter Niederlassung Basel, Mitglied der Geschäftsleitung, Wegelin & Co. Privatbankiers, Basel;  
2008–2009 Chief Executive Officer, Société Privée du Rhône, Genf;  
2005–2008 Partner, McKinsey & Co., Zürich;  
2000–2004 Associate Partner and Partner, McKinsey & Co., Athen;  
1994–1999 Associate and Engagement Manager, McKinsey & Co., Zürich und New York

**Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Mitglied des Verwaltungsratsausschusses Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel;  
Stiftungsrat der Stiftung Finanzplatz Basel, Basel;  
Mitglied des Verwaltungsrats des Verbands Schweizerischer Kantonalbanken, Basel;  
Präsident des Stiftungsrats der Stiftung Basler Kantonalbank zur Förderung von Forschung und Unterricht der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel, Basel;  
Präsident des Stiftungsrats der Pro sanandis oculis, Stiftung der Basler Kantonalbank zugunsten des Augenspitals Basel, Basel



**Christoph Auchli**

Vizepräsident des Verwaltungsrats; Schweizer Bürger, geb. 2.1.1971 (im Verwaltungsrat seit 25.6.2019)

Eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, Betriebswirtschafter HF

**Werdegang**

Seit März 2019 Mitglied der Konzernleitung, Basler Kantonalbank, Basel;  
Seit Oktober 2018 Mitglied der Geschäftsleitung, Konzern-CFO, Basler Kantonalbank, Basel;  
2017–2018 Leiter Gesamtbanksteuerung, Basler Kantonalbank, Basel;  
2016 Ernennung zur Stellvertretung des CFO, Basler Kantonalbank, Basel;  
2015 Leiter Competence Center Finanzen/CFO (a.i.), Basler Kantonalbank, Basel;  
2008–2017 Leiter Rechnungswesen, Konzern und Stammhaus Basler Kantonalbank, Basel;  
2006–2008 Fachspezialist Rechnungswesen/Controlling, Basler Kantonalbank, Basel;  
2005–2006 Leiter Ressort Finanzbuchhaltung & Steuern, WIR Bank, Basel;  
2002–2005 Fachspezialist Rechnungswesen/Controlling, WIR Bank, Basel;  
1990–2002 Fachexperte Eidg. Zollverwaltung, Eidgenössisches Finanzdepartement EFD, Bern

**Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Präsident des Verwaltungsrats der RSN Risk Solution Network AG, Zürich;  
Mitglied des Stiftungsrats der Pensionskasse der Basler Kantonalbank, Basel



### **Regula Berger**

Mitglied des Verwaltungsrats; Schweizer Bürgerin, geb. 28.8.1982 (im Verwaltungsrat seit 25.6.2019)

MLaw, LL.M., Master of Advanced Studies in Banking, Universität Bern

### **Werdegang**

Seit Februar 2021 Leitung Bereich Vertrieb kommerzielle Kunden der Basler Kantonalbank, Basel;

Seit September 2019 Mitglied der Konzernleitung der Basler Kantonalbank, Basel;

2018–2021 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiterin Bereich Legal und Compliance, Basler Kantonalbank, Basel;

2007–2018 Teamleiterin rechtliche Beratung Handel, Zürcher Kantonalbank, Zürich (ab 2014 Mitglied der Direktion);

2006–2007 Assistentin bei der Schweizerischen Übernahmekommission, Zürich;

2004–2007 Assistentin am Rechtshistorischen Institut der Universität Bern, Bern

### **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Mitglied des Beirates der Rechtsanwaltsgesellschaft für die Finanzbranche mbH, Bonn, Deutschland;

Mitglied des Stiftungsrats, Freizügigkeitsstiftung der Basler Kantonalbank, Basel;

Mitglied des Stiftungsrats, Vorsorgestiftung Sparen 3 der Basler Kantonalbank, Basel;

Mitglied des Schiedsgerichts der International Capital Markets Association ICMA, Zürich;

Friedensrichter im Kanton Zürich, Zürich



**Cornelia Gehrig**

Mitglied des Verwaltungsrats; Schweizer Bürgerin, geb. 15.9.1966 (im Verwaltungsrat seit 29.3.2021)

lic. rer. pol., Dipl. Wirtschaftsprüferin

**Werdegang**

Seit 2021 unabhängige Verwaltungsrätin;

2011–2021 Chief Financial Officer der Bystronic Group, Niederönz;

2009–2011 Chief Financial Officer der Precious Woods Group, Zug;

2006–2009 Chief Financial Officer der Ionbond Group, Olten;

2004–2006 Finance Director bei Cablecom GmbH, Zürich;

2000–2004 Head of Group Treasury, Controlling & Accounting bei Mikron Technology Group, Biel;

1994–1999 Auftragsleiterin Wirtschaftsprüfung und Beratung bei STG-Coopers & Lybrand AG (heute PricewaterhouseCoopers AG), Bern

**Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Verwaltungsrätin der Skan-Gruppe, Allschwil, Präsidentin Prüfungsausschuss;

Verwaltungsrätin der LUKS-Gruppe, Luzern;

Verwaltungsrätin der Ernst Schweizer AG, Hedingen;

Verwaltungs-/Stiftungsrätin, Präsidentin Audit & Risk Committee der Visana-Gruppe, Bern



**Andreea Prange**

Mitglied des Verwaltungsrats; deutsche und rumänische Staatsbürgerin, geb. 24.3.1978 (im Verwaltungsrat seit 6.4.2018)

Ökonomin (Diploma in Business Administration, Rumänien)

**Werdegang**

Seit Dezember 2020 Leiterin Customer Experience & Strategy, Mitglied der Geschäftsleitung der AXA Schweiz, Winterthur;

3/2020–10/2020 Head of Marketing, Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, Zürich;

2018–3/2020 Head of Marketing & Digital, Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, Zürich;

2016–2018 Head of Marketing, Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, Zürich;

2014–2015 Head of Online Business & Portals, Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, Zürich;

2011–2013 Vice President Online Business & Portals, Telefónica Germany, München;

2010–2012 Vice President Channel Management, Telefónica O2 Germany, München;

2009–2010 Head of Portfolio & Delivery Management, Telefónica O2 Germany, München;

2006–2009 Executive Assistant Geschäftsleitung Marketing & Sales, Telefónica O2 Germany, München;

2003–2006 Project Manager, Iskander Business Partner/Accelate Deutschland, München;

2002–2003 Marketing & IT Strategist, Seydler AG, Frankfurt;

2000–2001 Coordinator European Affairs, Antwerpes AG/Doccheck Medical Services GmbH, Köln

**Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Keine



**Maya Salzmann**

Mitglied des Verwaltungsrats; Schweizer Bürgerin, geb. 16.5.1960 (im Verwaltungsrat seit 25.6.2019)

AMP, Advanced Management Program, Harvard University, USA

**Werdegang**

2014 Gründung Maya Salzmann Consulting GmbH, Luzern;

2012–2018 Verwaltungsrätin, Notenstein La Roche Privatbank, St. Gallen;

Seit 2011 Verwaltungsratspräsidentin, Bright Entertainment AG, Schwerzenbach;

1994–2008 Leitung von Kundenbetreuung und Projektarbeiten bei der SKA/CS, Zürich und international;

1993–1994 Kundenbetreuung Bank Leu, Zürich

**Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Beratung FSB, Fachschule für Bankwirtschaft, Zürich;

Mitglied Beirat HOSPIZ Zentralschweiz, Luzern



### **Christian Wunderlin**

Mitglied des Verwaltungsrats; Schweizer Bürger, geb. 17.2.1968 (im Verwaltungsrat seit 13.4.2015; Vizepräsident von 20.4.2017 bis 25.6.2019)

Prof. Dr. rer. oec., Dr. of Business Administration; eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling; eidg. dipl. Wirtschaftsinformatiker, CISSP; CCSP; CISM; Master of Business Administration, MBA; professioneller Verwaltungsrat

### **Werdegang**

2007–2018 Dozent und Projektleiter am Institut für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ) der Hochschule Luzern – Wirtschaft, Zug;

2004–2007 CFO, redIT AG, Zug;

2002–2004 CFO, UDT Group Ltd./Tristar Holding AG, Kirchberg;

2001–2002 Sanierungssupport für den CFO, Obtree Technologies Ltd, Basel;

2000–2001 CFO, All Com Holding AG, Dübendorf;

1991–2000 CEO, COS Consulting AG, Baden

### **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Mitglied des Verwaltungsrats, AMAG Leasing AG, Baden (seit 2015);

Mitglied des Verwaltungsrats, InCore Bank AG, Schlieren;

Verwaltungsratsmitglied bei Klein- und Mittelstandsbetrieben;

Beirat bei Klein- und Mittelstandsbetrieben;

Inhaber DiEnigma AG, Zullwil

### Wahl und Amtszeit

Gemäss Statuten besteht der Verwaltungsrat aus mindestens sechs Mitgliedern. Die Amtsdauer aller Mitglieder des Verwaltungsrats endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich und es besteht keine statutarische Amtszeitbeschränkung. Die zur Wahl stehenden Kandidaten für den Verwaltungsrat sowie das Präsidium werden, anderslautende Anträge vorbehalten, einzeln gewählt.

Die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsrats muss unabhängig sein. Als unabhängig gilt, wer

- nicht in anderer Funktion im Konzern BKB beschäftigt ist und dies auch nicht innerhalb der letzten zwei Jahre war;
- innerhalb der letzten zwei Jahre nicht bei der Prüfgesellschaft als für eine Konzerngesellschaft verantwortlicher leitender Prüfer beschäftigt gewesen ist;
- keine geschäftliche Beziehung zu Konzerngesellschaften aufweist, welche aufgrund ihrer Art oder ihres Umfangs zu einem Interessenkonflikt führt und
- nicht qualifizierter Beteiligter (im Sinne von Art. 3 Abs. 2 Bst. <sup>cbis</sup> BankG) der Bank Cler ist und auch keinen solchen vertritt.

An der Generalversammlung vom 29.3.2021 wurden sechs von sieben Verwaltungsratsmitgliedern wiedergewählt. Barbara A. Heller ist per 29.3.2021 aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurde Cornelia Gehrig. Zudem hat die Generalversammlung als Präsidenten des Verwaltungsrats Dr. Basil Heeb für eine weitere Amtsperiode bestätigt. Als unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats fungieren Cornelia Gehrig (ab 29.3.2021), Barbara A. Heller (bis 29.3.2021), Andreea Prange, Maya Salzmann und Prof. Dr. Dr. Christian Wunderlin. Als nicht unabhängige Mitglieder qualifizieren sich Dr. Basil Heeb, Christoph Auchli und Regula Berger aufgrund ihrer Funktion als Mitglied der Konzern- und der Geschäftsleitung der Basler Kantonalbank.

Der Verwaltungsrat hat sich an der Sitzung vom 25.3.2021 konstituiert und Christoph Auchli für eine weitere Amtsperiode als Vizepräsidenten des Verwaltungsrats gewählt. Cornelia Gehrig wurde als Vorsitzende des Prüfungsausschusses gewählt. Prof. Dr. Dr. Christian Wunderlin wurde als Vorsitzender des Risikoausschusses wiedergewählt. Auch die weiteren Mitglieder der Verwaltungsratsausschüsse wurden bestätigt. Raphael Vannoni wurde für eine weitere Amtsperiode als Sekretär des Verwaltungsrats bestätigt.

### Interne Organisation

Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten, so oft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens einmal pro Quartal.

An den Sitzungen des Verwaltungsrats nehmen, soweit es der Verwaltungsrat nicht anders beschliesst, die Mitglieder der Geschäftsleitung mit beratender Stimme teil. Der Verwaltungsrat kann bei Bedarf weitere Personen mit beratender Stimme zuziehen. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse in der Regel aufgrund eines Berichts und Antrags eines seiner Ausschüsse, des Präsidiums des Verwaltungsrats, der Konzernleitung oder der Geschäftsleitung.

### Umgang mit strukturellen Interessenkonflikten

Zur Förderung und Sicherstellung der einheitlichen Leitung im Konzern BKB gehören das Präsidium und zwei weitere Mitglieder des Verwaltungsrats der Bank Cler der Geschäftsleitung der Basler Kantonalbank an. Die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsrats ist jedoch unabhängig.

Die Doppelorganschaft kann zu strukturellen Interessenkonflikten führen. Solche Interessenkonflikte sind zu identifizieren, weshalb das Präsidium und jedes andere Mitglied des Verwaltungsrats das Recht haben, die Frage, ob bei einem Geschäft ein struktureller Interessenkonflikt vorliegt, in die Diskussion einzubringen.

Bei strukturellen Interessenkonflikten erfolgt die Beschlussfassung zu Geschäften in Kompetenz des Verwaltungsrats durch Zustimmung der Mehrheit der anwesenden Verwaltungsratsmitglieder sowie der Mehrheit der anwesenden unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder. Strukturelle Interessenkonflikte sind im Sitzungsprotokoll zu dokumentieren. Die von den strukturellen Interessenkonflikten betroffenen Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen an der Beratung und der Beschlussfassung teil.

### Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Gemäss Art. 15 Abs. 3 der Statuten kann der Verwaltungsrat einen Teil seiner Aufgaben an Ausschüsse übertragen, soweit dies von zwingenden gesetzlichen Bestimmungen oder den Statuten nicht bereits vorgesehen ist. Der Verwaltungsrat kann darüber hinaus Ad-hoc-Ausschüsse bilden, deren Aufgaben er jeweils anlässlich ihrer Bildung festlegt. Der Vorsitzende eines ständigen Ausschusses muss unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats sein und darf nicht zugleich den Vorsitz eines anderen ständigen Ausschusses innehaben. Die Bestimmungen über den Umgang mit strukturellen Interessenkonflikten der Mitglieder des Verwaltungsrats gelten sinngemäss auch für die Ausschüsse.

Der Verwaltungsrat der Bank Cler hat sowohl einen Prüfungs- als auch einen Risikoausschuss eingerichtet. Der Prüfungs- und der Risikoausschuss bilden die beiden ständigen Ausschüsse des Verwaltungsrats. Die Ausschüsse analysieren ihre jeweiligen Sach- und Personalbereiche, bereiten in ihrem Zuständigkeitsgebiet die Grundlagen für die Sitzungen des Verwaltungsrats vor und unterstützen den Verwaltungsrat in seiner Aufsichts- und Kontrollfunktion.

### Personelle Zusammensetzung sämtlicher Verwaltungsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzungen

Nachfolgend werden die per 31.12.2021 amtierenden Mitglieder des Verwaltungsrats aufgeführt. Zudem wird die Zusammensetzung des Risiko- und des Prüfungsausschusses dargelegt.

	Verwaltungsrat	Risikoausschuss	Prüfungsausschuss	
Dr. Basil Heeb	Präsident			nicht unabhängig
Christoph Auchli	Vizepräsident	Mitglied		nicht unabhängig
Regula Berger	Mitglied			nicht unabhängig
Cornelia Gehrig	Mitglied	Mitglied	Vorsitz	unabhängig
Andreea Prange	Mitglied		Mitglied	unabhängig
Maya Salzmann	Mitglied		Mitglied	unabhängig
Prof. Dr. Dr. Christian Wunderlin	Mitglied	Vorsitz		unabhängig

### Risikoausschuss

Der Risikoausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die alle dem Verwaltungsrat angehören müssen. Der Vorsitzende und alle weiteren Mitglieder des Risikoausschusses werden auf Antrag des Konzern-Vergütungs- und Nominationsausschusses (Konzern-VNA) vom Verwaltungsrat üblicherweise unmittelbar nach der Wahl des Verwaltungsrats durch die Generalversammlung an dessen konstituierender Sitzung gewählt. Die Mehrheit der Mitglieder des Risikoausschusses muss unabhängig sein. Der Vorsitzende des Risikoausschusses darf nicht zugleich den Vorsitz eines anderen ständigen Ausschusses innehaben. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses nimmt in der Regel Einsitz im Risikoausschuss. Dies ist aktuell durch die Vorsitzende des Prüfungsausschusses sichergestellt, die gleichzeitig Mitglied des Risikoausschusses ist. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich.

Der Risikoausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal pro Quartal. In der Regel nehmen an den Sitzungen die CEO, die Bereichsleitung Finanzen und Risiko (CFO), die Leitung Risikokontrolle (Chief Risk Officer; CRO) und die Leitung Credit Office mit beratender Stimme teil. Der Vorsitzende des Risikoausschusses kann bei Bedarf weitere Personen mit beratender Stimme hinzuziehen.

Der Risikoausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Bereich Risikomanagement. Dazu gehört die jährliche Beurteilung der Mittelfrist-, Kapital- und Liquiditätsplanung, des Kapitalkostensatzes sowie der Economic-Profit-Zielwerte und die diesbezügliche Berichterstattung mit Empfehlung an den Verwaltungsrat, die mindestens jährliche Beurteilung der Risikopolitik der Bank Cler und des Reglements Risikomanagement (Konzern und Konzernfinanzgesellschaften) und der Übereinstimmung der Risikopolitik mit derjenigen des Konzerns BKB sowie die Veranlassung der notwendigen Anpassungen, die Erörterung der Risikotoleranz-Vorgabe und der ALM-Benchmark-Strategie mit entsprechender Antragstellung an den Verwaltungsrat. Bei Verletzung der Risikolimiten ordnet er Risikominderungsstrategien und -instrumente an und genehmigt gegebenenfalls eine temporäre Verletzung. Der Risikoausschuss kontrolliert, ob ein der jeweiligen Risikolage entsprechendes und geeignetes Risikomanagement mit wirksamen Prozessen unterhalten wird. Er überwacht die Umsetzung der Risikostrategien des Konzerns BKB in der Bank Cler, insbesondere im Hinblick auf deren Übereinstimmung mit der vorgegebenen Risikotoleranz und den Risikolimiten, erörtert und beantragt dem Verwaltungsrat die Economic-Profit-Ist-Werte. Ferner nimmt er die Berichte der Leitung Risikokontrolle (CRO) und sonstiger Funktionsträger entgegen und stellt den Informationsfluss zum Prüfungsausschuss sicher. Schliesslich entscheidet er über die Führung materieller Prozesse mit einem Ausfallrisiko von mehr als 1,0 Mio. CHF oder von grundlegender Bedeutung und über die Gewährung bzw. Ablehnung von Organkrediten.

### Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die alle unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats sein müssen. Die Vorsitzende und alle weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses werden auf Antrag des Konzern-VNA vom Verwaltungsrat üblicherweise unmittelbar nach der Wahl des Verwaltungsrats durch die Generalversammlung an dessen konstituierender Sitzung gewählt. Das Präsidium des Verwaltungsrats darf dem Prüfungsausschuss nicht angehören. Ein Mitglied des Risikoausschusses nimmt in der Regel Einsitz im Prüfungsausschuss. Dies ist momentan durch die Vorsitzende des Prüfungsausschusses sichergestellt, die gleichzeitig Mitglied des Risikoausschusses ist. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich.

Der Prüfungsausschuss versammelt sich auf Einladung der Vorsitzenden, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal pro Quartal. Der leitende Prüfer der Prüfgesellschaft, die Leitung der Internen Revision, die Bereichsleitung Finanzen und Risiko (CFO) oder deren Stellvertretungen nehmen in der Regel an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Der Prüfungsausschuss kann bei Bedarf weitere Personen mit beratender Stimme hinzuziehen.

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsaufgaben. Dazu gehört die Überwachung und Beurteilung der finanziellen Berichterstattung und der Integrität der Finanzabschlüsse, einschliesslich deren Besprechung mit dem zuständigen Geschäftsleitungsmitglied (Chief Financial Officer), dem leitenden Prüfer sowie der Leitung Interne Revision. Ferner überwacht und beurteilt er die Angemessenheit und die Wirksamkeit der internen Kontrolle im Bereich der finanziellen Berichterstattung und vergewissert sich, dass die interne Kontrolle im Bereich der finanziellen Berichterstattung bei wesentlichen Änderungen im Risikoprofil oder in der Organisation der Bank Cler oder im regulatorischen Umfeld entsprechend angepasst wird.

Auch ist er für die Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit und der Unabhängigkeit der Prüfgesellschaft sowie von deren Zusammenwirken mit der Internen Revision, einschliesslich der Besprechung der Prüfberichte mit dem

leitenden Prüfer sowie der Leitung Interne Revision: Dies umfasst unter anderem die kritische Würdigung der Risikoanalyse und der Prüfungsstrategie der Prüfgesellschaft mindestens einmal jährlich oder bei wesentlichen Änderungen im Risikoprofil, des Berichts zur Aufsichtsprüfung, des umfassenden Berichts gemäss 728b Abs. 1 OR, der Prüfergebnisse der Internen Revision und der weiteren Berichte der Prüfgesellschaft sowie allfälliger Prüfberichte von Dritten. Ferner überwacht er die Behebung festgestellter Mängel und die Umsetzung von Empfehlungen und beurteilt die Leistung und die Honorierung der Prüfgesellschaft. Dem Verwaltungsrat stellt er Antrag zur Wahl und zur Abberufung der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft sowie zur Antragstellung an die Generalversammlung bezüglich Wahl der aktienrechtlichen Revisionsgesellschaft.

Zudem überwacht und beurteilt der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS), namentlich auch der unternehmensweiten Prozesskontrollen, der Risikokontrolle und der Compliance-Funktion, sowie der Internen Revision: Dies umfasst im Wesentlichen die Ausarbeitung von allgemeinen Grundsätzen zur Internen Revision zuhanden des Verwaltungsrats sowie Entgegennahme und Würdigung der Berichterstattung der Compliance-Funktion.

### Ad-hoc-Ausschüsse des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat in der Berichtsperiode keinen Ad-hoc-Ausschuss eingesetzt.

### Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

#### Verwaltungsrat

Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden durch den Präsidenten festgelegt. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats und die Vorsitzende der Geschäftsleitung kann die Aufnahme eines Traktandums beantragen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten jeweils vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung auf die Behandlung der Traktanden erlauben. Über die Sitzungen wird ein Protokoll geführt. Die übliche Sitzungsdauer beträgt drei bis vier Stunden.

Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat acht ordentliche Sitzungen abgehalten. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden drei der acht Sitzungen mittels Videokonferenz durchgeführt. Der Sitzungsrhythmus orientiert sich am Berichterstattungsprozess und wird mit den Ausschüssen bestmöglich koordiniert, um Kompetenzen optimal abzugrenzen und Redundanzen zu minimieren.

An seinen Sitzungen im Berichtsjahr hat sich der Verwaltungsrat neben den ordentlichen Geschäften insbesondere mit der Strategie für die Jahre 2022–2025 (Strategie 2022+) auseinandergesetzt und diese im Herbst 2021 verabschiedet. Zudem hat sich der Verwaltungsrat vertieft mit den Themen Markenbekanntheit, Customer Experience und Data Analytics sowie der ALM-Benchmarkstrategie und der Refinanzierungssituation der Bank beschäftigt und Projekte in den Bereichen E-Banking und Hypothekarprozesse begleitet.

Der Verwaltungsrat führt inklusive der Ausschüsse jährlich eine Selbstevaluation mit anschliessender Auswertung und Behandlung durch. Letztmals wurde die Selbstevaluation Ende November/Anfang Dezember 2020 durchgeführt.

#### Risikoausschuss

Der Risikoausschuss hat im Berichtsjahr 2021 neun Sitzungen, davon zwei gemeinsam mit dem Risikoausschuss BKB, abgehalten. An allen Sitzungen nahmen die Bereichsleitung Finanzen und Risiko (CFO) sowie mit einer Ausnahme die Vorsitzende der Geschäftsleitung teil. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug zwischen zwei und drei Stunden.

Der Risikoausschuss fasst seine Beschlüsse in der Regel aufgrund eines Berichts und Antrags der Geschäftsleitung, der Konzernleitung oder einer von diesen oder dem Risikoausschuss selbst beauftragten Person. Der Risikoausschuss berichtet dem Verwaltungsrat und dem Konzern-Risikoausschuss regelmässig, mindestens einmal pro Quartal, über seine Erkenntnisse und informiert bei einer wesentlichen Änderung des Risikoprofils umgehend den Prüfungsausschuss und den Konzern-Prüfungsausschuss. Zusätzlich werden dem Verwaltungsrat die Protokolle des Risikoausschusses zur Verfügung gestellt. Bei Verletzung von Risikolimiten, der Anordnung von Risikominderungsstrategien und -instrumenten sowie gegebenenfalls der Genehmigung einer temporären Verletzung der betreffenden Risikolimiten informiert der Risikoausschuss umgehend das Präsidium des Verwaltungsrats, den Konzern-Risikoausschuss, den Prüfungsausschuss, den Konzern-Prüfungsausschuss und die Leitung Interne Revision. Der Risikoausschuss informiert sodann den Konzern-VNA über die Bewilligung bzw. Ablehnung von Organkrediten an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung.

Im Berichtsjahr hat sich der Risikoausschuss neben den ordentlichen Traktanden regelmässig mit der Corona-Pandemie und den daraus erwarteten bzw. resultierenden Auswirkungen auf die Konjunktur, die Gesamtwirtschaft und den Immobiliensektor und insbesondere auf die Kundenbeziehungen der Bank beschäftigt. In diesem Zusammenhang hat sich der Risikoausschuss auch intensiv mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung (u.a. Cyberrisiko) sowie der dafür notwendigen Organisation und Infrastruktur auseinandergesetzt. Im Weiteren waren das Tiefzinsumfeld und die damit verbundenen Herausforderungen für die Bank (u.a. Positionierung und Refinanzierung) sowie die Ablösung des LIBOR durch den SARON wiederholt Thema an den Sitzungen. Externe Berater wurden keine beigezogen. Über seine Sitzungen führt der Risikoausschuss ein Protokoll.

In einem gemeinsamen Workshop mit dem Konzern-Risikoausschuss der Basler Kantonalbank hat sich der Risikoausschuss mit der regulatorischen und wirtschaftlichen Gesamtsituation, der Positionierung der Konzernfinanzgesellschaften und den sich hieraus ergebenden strategischen Chancen und Risiken auseinandergesetzt.

### Prüfungsausschuss

Im Berichtsjahr hat der Prüfungsausschuss neun Sitzungen abgehalten. Die Sitzungstermine wurden unter Berücksichtigung des externen und des internen Berichterstattungs- und Revisionsrhythmus sowie der öffentlichen Kommunikation von Finanzergebnissen festgelegt. Zur Sicherstellung einer optimalen Koordination mit dem Verwaltungsrat und der Berichterstattung an den Verwaltungsrat hält der Prüfungsausschuss in der Regel seine Sitzungen eine Woche vor den Sitzungen des Verwaltungsrats ab. Zudem finden zwei bis drei ordentliche Sitzungen gemeinsam mit dem Konzern-Prüfungsausschuss statt. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug zwischen zwei und drei Stunden.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben Zugang zu allen Informationen über die Geschäftstätigkeit der Bank, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben notwendig sind. Sie erhalten alle Prüfberichte der Internen Revision und der Prüfgesellschaft sowie weitere wichtige Berichte wie den Compliance-Bericht. Die Prüfgesellschaft und die Interne Revision sind dem Prüfungsausschuss gegenüber uneingeschränkt auskunftspflichtig. Der Prüfungsausschuss fasst seine Beschlüsse in der Regel aufgrund eines Berichts oder Antrags der Internen Revision, der Prüfgesellschaft, der Geschäftsleitung, der Konzernleitung oder einer vom Prüfungsausschuss selbst beauftragten Person. Zudem können unter Angabe der Traktanden das Präsidium des Verwaltungsrats, zwei Mitglieder des Prüfungsausschusses, die Geschäftsleitung oder die Konzernleitung bei der Vorsitzenden die Einberufung des Prüfungsausschusses verlangen. Der Prüfungsausschuss informiert den Verwaltungsrat regelmässig, mindestens einmal im Quartal und allgemein an seinen Sitzungen, über seine Erkenntnisse. Dem Verwaltungsrat werden in der Regel die Protokolle des vorangehend tagenden Prüfungsausschusses zur Verfügung gestellt. Bei der Wahrnehmung von besonderen Gefährdungen und Unregelmässigkeiten informiert der Prüfungsausschuss unverzüglich das Präsidium des Verwaltungsrats und bei konzernrelevanten Themen den Vorsitzenden des Konzern-Prüfungsausschusses.

Neben den genannten ordentlichen und wiederkehrenden Überwachungsaufgaben hat sich der Prüfungsausschuss im Berichtsjahr insbesondere mit dem konzerninternen Sourcing-Framework, der Überwachung und Kontrolle des Projektportfoliomanagements sowie dem regulatorischen Umfeld und dessen Entwicklung auseinandergesetzt. Auch die erstmalige Anwendung der neuen Rechnungslegungsvorschriften für inhärente Ausfallrisiken aus dem Kreditgeschäft wurden vertieft behandelt. Themen von konzernweiter Bedeutung wurden an gemeinsamen Sitzungen mit dem Konzern-Prüfungsausschuss behandelt. Externe Berater wurden keine beigezogen. Über seine Sitzungen führt der Prüfungsausschuss ein Protokoll.

### Verfügbarkeit der Mitglieder des Verwaltungsrats

Die folgende Tabelle illustriert die Anzahl abgehaltener Sitzungen des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse im Berichtsjahr und führt die individuellen Anwesenheiten der einzelnen Mitglieder auf.

Der Verwaltungsrat überprüft regelmässig die Verfügbarkeit seiner Mitglieder und allfällige mögliche Interessenkonflikte mit Mandaten ausserhalb der Bank Cler.

	Ordentlich	Risikoausschuss	Prüfungsausschuss	Total	in %
Dr. Basil Heeb	8/8			8/8	100
Christoph Auchli	8/8	7/9		15/17	88
Regula Berger	8/8			8/8	100
Cornelia Gehrig (ab 29.3.2021)	6/6	5/6	6/6	17/18	94
Andreea Prange	8/8		9/9	17/17	100
Maya Salzmann	7/8		9/9	16/17	94
Prof. Dr. Dr. Christian Wunderlin	8/8	9/9		17/17	100
Barbara A. Heller (bis 29.3.2021)	2/2	3/3	3/3	8/8	100

### Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat trägt die Verantwortung für die strategische Ausrichtung und die Oberleitung der Gesellschaft. In Übereinstimmung mit der schweizerischen Bankengesetzgebung hat der Verwaltungsrat die operative Geschäftsführung der Geschäftsleitung übertragen.

### Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist das geschäftsführende Organ und leitet die Geschäfte in eigener Verantwortung, soweit sie darin nicht durch die Statuten oder Reglemente und Beschlüsse, die in der Kompetenz von Generalversammlung oder Verwaltungsrat liegen, beschränkt ist. Sie setzt die vom Verwaltungsrat beschlossene Strategie um, sorgt für den Vollzug der Beschlüsse des Verwaltungsrats und der Konzernleitung, ist für das Ergebnis der Gesellschaft verantwortlich und erstattet regelmässig Bericht über den Geschäftsgang. Die Aufgaben und Befugnisse der Geschäftsleitung hat der Verwaltungsrat im Organisations- und Geschäftsreglement erlassen.

In die Zuständigkeit der Geschäftsleitung fallen insbesondere die Führung des Tagesgeschäfts und die Vertretung des Instituts gegenüber Dritten im operativen Bereich sowie die operative Ertrags- und Risikosteuerung mit Einschluss des Bilanzstruktur- und Liquiditätsmanagements. Zudem leistet die Geschäftsleitung Gewähr für eine institutsweite Führungs- und Organisationsstruktur, durch die Verantwortlichkeiten, Kompetenzen, Rechenschaftspflichten, Anordnungs- und Entscheidungsbefugnisse sowie eine geeignete Trennung von Funktionen sichergestellt sind. Ferner ist sie für die Ausgestaltung sowie den Unterhalt zweckmässiger interner Weisungen, Prozesse, eines angemessenen Managementinformationssystems (MIS) und eines Internen Kontrollsystems (IKS) sowie einer geeigneten Technologieinfrastruktur besorgt. Schliesslich stellt die Geschäftsleitung Anträge betreffend Geschäfte, die in die Zuständigkeit oder unter den Genehmigungsvorbehalt des Oberleitungsorgans fallen, sowie verantwortet den Erlass von Vorschriften zur Regelung der operativen Geschäfte.

### Vorsitz der Geschäftsleitung

Die Vorsitzende der Geschäftsleitung steht der Geschäftsleitung vor und ist gegenüber dem Verwaltungsrat für die operative Tätigkeit der Bank verantwortlich. Sie ist gegenüber den weiteren Mitgliedern der Geschäftsleitung weisungsbefugt, soweit Gesetz, Statuten oder Reglemente die Entscheidungskompetenz in der fraglichen Sache nicht der Gesamtgeschäftsleitung zuweisen.

Die Vorsitzende der Geschäftsleitung ist im Wesentlichen zuständig für die Vertretung der Geschäftsleitung nach aussen in Geschäften, welche die Gesamtbank betreffen. Zudem ist die Vorsitzende zuständig für die angemessene Koordination innerhalb der Geschäftsleitung und zwischen den Geschäftsbereichen, die Beaufsichtigung des Vollzugs der Beschlüsse von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Sie stellt die korrekte, rechtzeitige und klare Information der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die zeitgerechte und angemessene Information des Präsidiums des Verwaltungsrats und des Verwaltungsrats sicher.

### Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Vorsitzende der Geschäftsleitung stellt sicher, dass der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse im Rahmen ihrer Aufgaben und Kompetenzen über den Geschäftsgang, die Erreichung der Unternehmensziele, die Risikolage der Bank, die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrolle, über besondere Probleme, Risiken, Ereignisse und Vorfälle stufen-, sach- und zeitgerecht informiert werden. Die Grundsätze der Risikoorganisation der Bank Cler, der ein den gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften entsprechendes Internes Kontrollsystem (IKS) zugrunde liegt, das sich nach dem Three-Lines-of-Defense-Modell ausrichtet, können dem Abschnitt Risikomanagement im Anhang zur Jahresrechnung entnommen werden.

Sämtliche Sitzungsprotokolle der Geschäftsleitung stehen den Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Leitung der Internen Revision sowie der Leitung Legal und Compliance der Basler Kantonalbank zur Verfügung. Ausserhalb des Sitzungsrythmus können die Mitglieder des Verwaltungsrats im Rahmen ihrer Aufsichts- und Kontrollpflicht jederzeit von der Geschäftsleitung über das Präsidium des Verwaltungsrats mündliche oder schriftliche Berichte und umfassende Erläuterungen zu sämtlichen Fach- und Führungsbelangen der Bank verlangen.

Dem Verwaltungsrat wird monatlich ein Finanz- und Risiko-Reporting in Form eines Management Summary zugestellt und mit einer mündlichen Erläuterung des aktuellen Monatsabschlusses anlässlich der nächsten Verwaltungsratssitzung durch die Geschäftsleitung ergänzt. Das Reporting ermöglicht dem Verwaltungsrat, seine unübertragbaren Aufgaben in Bezug auf Finanz- und Risikoaspekte wahrzunehmen. Der Verwaltungsrat selbst nimmt das Finanz- und Risiko-Reporting im Rahmen seiner Sitzungen zur Kenntnis. Eine ausführliche Besprechung des umfangreichen Finanz- und Risiko-Reportings erfolgt im Risikoausschuss sowie von speziellen Vorkommnissen auch im Prüfungsausschuss. Bei materiellen Vorkommnissen erfolgt eine sofortige Information an den Präsidenten des Verwaltungsrats.

Das Finanz- und Risiko-Reporting besteht aus den fünf Modulen Top-Management-Übersicht, Geschäftsbereich-Reporting, Finanzen, Risiko und Regulatorik. Jedes Modul wird mit einem Management Summary zusammengefasst. Neben einer fokussierten Kommentierung in Form von tabellarischen Darstellungen und aussagekräftigen Grafiken werden alle relevanten aufsichtsrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Grössen der Bank Cler rapportiert. Zur wertorientierten Steuerung wird die bankinterne Zielerreichung (Soll-Ist-Vergleich) dargestellt und kommentiert. Weiter enthält das Reporting auch bankenstatistische Meldungen und wesentliche Aussagen zur aktuellen Risikoexposition der Bank, indem die aktuellen Werte jeweils einer vom Verwaltungsrat jährlich festgelegten Risikotoleranz-Vorgabe in Form von Schwellenwerten und Risikolimiten gegenübergestellt werden.

### Interne Revision

Die Interne Revision überprüft die Vorkehrungen zur Befolgung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie marktüblichen Standards und Standesregeln. Die Interne Revision liefert Entscheidungsgrundlagen für die Beurteilung, ob die Bank Cler über ein ihrem Risikoprofil angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem (IKS) verfügt.

Die Interne Revision der Bank Cler ist direkt dem Verwaltungsrat verantwortlich und von der Geschäftsleitung unabhängig. Die Mitarbeiter der internen Revision wirken an der Durchführung der Bankgeschäfte nicht mit und zeichnen nicht für Gesellschaften im Konzern BKB.

Die Interne Revision übt ihre Tätigkeit nach anerkannten revisionstechnischen Grundsätzen aus. Der Auftrag der Internen Revision besteht sowohl in der Prüfung der Ordnungsmässigkeit der Rechnungslegung, des internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagements (Assurance) als auch in der Beratung der Oberleitungsorgane und der Geschäftsleitung in fachspezifischen Fragen (Consulting).

Im Bereich Assurance hat die Interne Revision insbesondere die Aufgaben und Befugnisse, die Werthaltigkeit und die Vollständigkeit der Bilanzaktiven sowie die Angemessenheit und die Vollständigkeit der Bilanzpassiven (Bewertungsprüfung) zu prüfen, eine umfassende Risikobeurteilung unter Berücksichtigung aller relevanten externen Entwicklungen und internen Faktoren durchzuführen sowie die Prüfziele und die Planung für die nächste Prüfperiode festzulegen, die Angemessenheit und das Funktionieren des internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagements zu beurteilen und zu überwachen und die Angemessenheit und die Wirksamkeit der Unternehmensorganisation und der Geschäftsprozesse zu beurteilen.

Im Bereich Consulting unterstützt die Interne Revision den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung insbesondere bei den Aufgaben, die Zweckmässigkeit der Rechnungslegung und des Reportings sowie die Angemessenheit und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagements zu beurteilen und zu verbessern und die Effizienz und Effektivität der Unternehmensführung zu beurteilen und zu steigern. Zudem kann die Interne Revision mit Zustimmung des Präsidiums des Verwaltungsrats von der Geschäftsleitung für Sonderaufgaben, wie etwa Spezialprüfungen, Begutachtungen und Beratungen, eingesetzt werden.

Die Interne Revision verfügt über ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht. Bei grundsätzlichen Änderungen der Aufbau- und Ablauforganisation, die das Rechnungswesen oder andere mit der Revision zusammenhängende Fragen betreffen, ist die Interne Revision vor einer entsprechenden Entscheidung zu konsultieren. Die Interne Revision ist zudem über die laufende Geschäftstätigkeit und über Planungen jeglicher Art zu informieren.

Die Interne Revision koordiniert ihre Prüfungen mit der externen Prüfgesellschaft nach Massgabe des Aufsichtsrechts. Doppelspurigkeiten sind dabei nach Möglichkeit zu vermeiden. Die Aufgabenteilung zwischen der Prüfgesellschaft und der Internen Revision findet ihren Niederschlag in der kurz- und mittelfristigen Revisionsplanung. Diese erfolgt in Zusammenarbeit mit der Prüfgesellschaft. Die gegenseitige Einsichtnahme in Berichte der Prüfgesellschaft und der Internen Revision ist zu gewährleisten. Die Leitung der Internen Revision nimmt an den Schlussbesprechungen der Prüfgesellschaft teil.

Die Interne Revision berichtet dem Prüfungsausschuss und nimmt von ihm Aufträge entgegen. Die Interne Revision erstattet zeitgerecht über alle wichtigen Feststellungen einer Prüfung schriftlichen Bericht zuhanden

- des Präsidiums des Verwaltungsrats;
- des Prüfungsausschusses;
- der Vorsitzenden der Geschäftsleitung;
- etwaigen weiteren im Einzelfall zu bestimmenden Stellen.

Die Interne Revision erstellt jährlich einen Tätigkeitsbericht über die wesentlichen Prüfungen und wichtigen Tätigkeiten in der Prüfperiode zuhanden des Prüfungsausschusses und des Verwaltungsrats. Der Tätigkeitsbericht wird auch der Geschäftsleitung bzw. der Konzernleitung und der Prüfgesellschaft zugestellt. Die Leitung der Internen Revision orientiert anlässlich der periodischen Besprechungen die Vorsitzende des Prüfungsausschusses über die Tätigkeit der Internen Revision und deren Feststellungen. Die Leitung der Internen Revision orientiert in dringenden Fällen umgehend den Verwaltungsrat.

### Risikokontrolle

Der Risikokontrolle obliegen die Identifikation und die Überwachung der für die Bank relevanten Risiken, die Überwachung der Einhaltung der risikopolitischen Vorgaben sowie die integrierte Risikoberichterstattung an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Die Risikokontrolle verantwortet die Vorgabe der Risikomessmethoden, Teile des Abnahmeverfahrens für neue Produkte und Bewertungsmethoden, die Modellvalidierung sowie die Durchführung und die Qualitätssicherung der implementierten Risikomessung. Die Risikokontrolle berichtet im Rahmen des Finanz- und Risiko-Reportings und des ALM-Reportings direkt an den Risikoausschuss des Verwaltungsrats über die Entwicklung des Risikoprofils, über wesentliche interne und externe Ereignisse sowie über Erkenntnisse aus der Überwachungstätigkeit. Die Berichterstattung enthält für die einzelnen Risikoarten verschiedene Analysen und Auswertungen, die bezüglich Erscheinungsrhythmus und Empfängerkreis auf die jeweiligen Risiken zugeschnitten sind und eine umfassende, objektive und transparente Information der Entscheidungsträger und Überwachungsgremien sicherstellen. Sofern es die Situation erfordert, hat der Leiter Risikokontrolle ein jederzeitiges Eskalationsrecht gegenüber dem Verwaltungsrat. Der Leiter Risikokontrolle stellt einmal jährlich seinen Tätigkeitsbericht im Prüfungsausschuss und im Verwaltungsrat vor.

### Compliance-Funktion

Alle Mitarbeitenden und Organmitglieder der Bank Cler sind verpflichtet, bei allen Geschäftstätigkeiten die jeweiligen gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie marktüblichen Standards und Standesregeln zu kennen und zu befolgen. Sie werden dabei von Legal und Compliance unterstützt. Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Umsetzung angemessener interner Systeme, Prozesse und Kontrollen zur Gewährleistung der Compliance. Die operative Verantwortung für die Compliance obliegt den einzelnen Geschäftsbereichen der Bank Cler. Jeder Geschäftsbereich ist insbesondere für Identifikation, Messung, Beurteilung und Steuerung der Compliance-Risiken im Rahmen des Tagesgeschäfts und insbesondere unter Beachtung der für die einzelnen Risikopositionen gesetzten Risikolimiten zuständig. Die Geschäftsbereiche sind verpflichtet, bei komplexen und unüblichen Geschäften sowie bei wesentlichen Vorhaben die Compliance-Funktion zu konsultieren und angemessen beizuziehen. Compliance-Verstösse werden mit angemessenen Sanktionen geahndet.

Die Compliance-Funktion ist befugt, Entscheide der operativen Ebene oder deren Untätigkeit hinsichtlich möglicher Compliance-Risiken oder -Verletzungen an die Vorsitzende des Prüfungsausschusses zu eskalieren, sofern sich aus Sicht der Compliance-Funktion aus dem fraglichen Entscheid bzw. der Untätigkeit für die Bank ein erhebliches Rechts-, Verlust- oder Reputationsrisiko ergibt. Ungeachtet dessen hat die Compliance-Funktion mit Bezug auf die Einhaltung der Compliance für den direkten Austausch jederzeit Zugang zur Vorsitzenden des Prüfungsausschusses wie auch zum Präsidium des Verwaltungsrats.

In der Bank Cler hat die Compliance-Funktion insbesondere die Aufgaben, die Geschäftsleitung sowie die Mitarbeitenden bei Überwachung und Durchsetzung der Compliance sowie bei der Beurteilung von Compliance-Risiken zu

unterstützen, die Methodik zur Einschätzung der Compliance-Risiken festzulegen, jährlich einen umfassenden Compliance-Bericht mit Einschätzung der Compliance-Risiken und mit einem risikoorientierten Tätigkeitsplan zu erstellen und der Geschäftsleitung und dem Prüfungsausschuss vorzulegen, quartalsweise Informationen betreffend die Einschätzung der Compliance-Risiken für die Risikoberichterstattung des Bereichs Finanzen und Risiko zur Verfügung zu stellen, zeitgerecht an die Geschäftsleitung und den Prüfungsausschuss über wesentliche Veränderungen in der Einschätzung der Compliance-Risiken sowie zeitgerecht an die Geschäftsleitung und die Vorsitzende des Prüfungsausschusses über schwerwiegende Verletzungen der Compliance zu berichten und die bei der Wahl der zu treffenden Anordnungen oder Massnahmen zu unterstützen, das rechtliche und regulatorische Umfeld zu überwachen und zu beurteilen und angemessene Kontrollen in der 2nd Line of Defense für die Einhaltung der Compliance sicherzustellen.

## Geschäftsleitung

### Mitglieder der Geschäftsleitung



#### **Mariateresa Vacalli**

Vorsitzende der Geschäftsleitung und Leiterin Präsidialbereich; Schweizer Bürgerin, geb. 11.8.1971 (in der Geschäftsleitung seit 1.9.2019, Vorsitzende seit 1.9.2019)

Dipl. Betr. und Prod. Ing. ETH

#### **Werdegang**

Seit September 2019 Vorsitzende der Geschäftsleitung und Leiterin Präsidialbereich, Bank Cler AG, Basel;  
2018–2019 Leiterin Bereich Digitale Marktleistungen und Mitglied der Konzernleitung, Basler Kantonalbank, Basel;  
2016–2018 CEO, Moneyhouse AG, NZZ Mediengruppe, Zürich;  
2008–2016 Sunrise Communication AG, Zürich (2013–2016 Executive Director Wholesale; 2008–2013 Director in diversen Abteilungen);  
2002–2008 Direktorin, Cablecom GmbH, Zürich;  
2002 Manager, GCI Management, Zürich;  
2001 Manager, Ernst & Young, Center of Business Innovation (CBI), Zürich;  
2000–2001 Partner & Owner, Seavantage AG, Zürich;  
1998–2000 Manager, PricewaterhouseCoopers, Zürich

#### **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Mitglied des Stiftungsrats, gfm Schweizerische Gesellschaft für Marketing, Zürich;  
Mitglied des ETH juniors Board of Directors, Zürich



### **Philipp Lejeune**

Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Geschäftsbereich Finanzen und Risiko; Schweizer Bürger, geb. 19.1.1978 (in der Geschäftsleitung seit 1.9.2019)

Master of Science (M.Sc.), Finance, Controlling, Banking, Universität Basel; Diplomierter Wirtschaftsprüfer

### **Werdegang**

Seit September 2019 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Geschäftsbereich Finanzen und Risiko, Bank Cler AG, Basel;

2018–2019 Chief Credit Officer, Basler Kantonalbank, Basel;

2005–2018 Senior Manager, Assurance Financial Services, Ernst & Young AG, Basel;

5/2013–9/2013 Secondment Geschäftsbereich Banken, Aufsicht übrige Retail-, Geschäfts- und Handelsbanken, Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA, Bern;

2000–2005 Assistent Bereich Anlagekunden, Basellandschaftliche Kantonalbank, Binningen

### **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Mitglied des Stiftungsrats der Freizügigkeitsstiftung 2. Säule, Bank Cler AG, Basel;

Mitglied des Stiftungsrats der Vorsorgestiftung 3. Säule, Bank Cler AG, Basel



**Samuel Meyer**

Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Geschäftsbereich Vertrieb; Schweizer Bürger, geb. 26.2.1981 (in der Geschäftsleitung seit 4.11.2019)

Bankfachmann mit eidg. Fachausweis, DAS in Banking (Swiss Finance Institute)

**Werdegang**

Seit November 2019 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Vertrieb, Bank Cler AG, Basel;  
2018–2019 Leiter Privatkunden, Basler Kantonalbank, Basel;  
2014–2018 Leiter Rayon, UBS Switzerland AG, Basel;  
2011–2014 Leiter Geschäftsstellenverbund, UBS Switzerland AG, Basel;  
2006–2011 Leiter Geschäftsstelle, UBS Switzerland AG, Basel

**Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Keine

**Managementverträge**

Es bestehen keine Managementverträge.

## Beirat Nachhaltigkeit | Corporate Social Responsibility

Die Basler Kantonalbank und die Bank Cler haben seit 2016 einen Beirat Nachhaltigkeit, der sich ausschliesslich aus von den Banken unabhängigen Mitgliedern zusammensetzt. Der Beirat Nachhaltigkeit ist kein Organ der Basler Kantonalbank oder der Bank Cler.

Der Beirat Nachhaltigkeit steht den Gremien der Basler Kantonalbank und der Bank Cler bei ethischen, sozialen und ökologischen Fragestellungen beratend zur Seite. Der Beirat begleitet diese Gremien bei der Festlegung der Nachhaltigkeitsstrategie und verfolgt deren Umsetzungsprozess kritisch. Der Beirat kann Empfehlungen und Vorschläge zuhanden der Geschäftsleitungen oder des Bankrats und des Verwaltungsrats der Bank Cler unterbreiten. Die Berichterstattung erfolgt jährlich an den Bankrat der Basler Kantonalbank und den Verwaltungsrat der Bank Cler.

Der Beirat konstituiert und ergänzt sich selbst. Die Berufung und die Abberufung von Mitgliedern und die Bestimmung des Vorsitzenden sowie seiner Stellvertretung erfolgen durch die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder. Die Berufung und die Abberufung von Mitgliedern und die Bestimmung des Vorsitzenden bedürfen der Bestätigung durch die Konzernleitung und den Bankrat der Basler Kantonalbank. Die Berufung erfolgt für eine Amtszeit von vier Jahren. Eine Wiederberufung ist möglich.

Per 31.12.2021 setzt sich der Beirat Nachhaltigkeit aus den folgenden unabhängigen Persönlichkeiten zusammen:

- Kaspar Müller (Vorsitz), lic. rer. pol., selbstständiger Ökonom
- Barbara E. Ludwig (Mitglied), Dr. iur./MAE UZH, ehem. Bereichsleiterin Sozialdepartement der Stadt Zürich
- Christian Etzensperger (Mitglied), Master in Economics, Senior Manager Risk Foresight and Sustainability bei der Swiss Re Group
- Dr. Nicole Blum (Mitglied), Forscherin und Dozentin für Nachhaltigkeit und Technologie an der ETH Zürich
- Raphael Richterich (Mitglied), Ökonom, Vizepräsident des Verwaltungsrats Ricola Group AG

Ständige Beisitzende sind das Präsidium des Bankrats sowie die CEOs der Basler Kantonalbank und der Bank Cler. Es besteht kein Vertragsverhältnis mit den Mitgliedern des Beirats. Im Berichtsjahr hat der Beirat viermal digital getagt. Dabei hat sich der Beirat vertieft mit der Strategieentwicklung befasst. Konkret standen an den drei Sitzungen die folgenden Themen im Vordergrund: Integration der Nachhaltigkeit in die neue Konzernstrategie 2022+ und deren inhaltliche Ausgestaltung, Regulierungstrends im Bereich Sustainable Finance, Offenlegung von Klimarisiken, Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung, Neuausrichtung der Nachhaltigkeitsgrundsätze im Beschaffungswesen sowie betriebliches Umweltmanagement.

Am 6.5.2021 hat der Verwaltungsrat der Bank Cler den Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2020 des Beirats Nachhaltigkeit behandelt.

## Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Als nicht kotierte Aktiengesellschaft unterliegt die Bank Cler von Gesetzes wegen nicht der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV). Bei den nachfolgenden Ausführungen zu den Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen orientiert sich die Bank auf freiwilliger Basis an den Vorgaben von Art. 14 bis 16 der Verordnung.

### Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen

Die Vergütungspolitik im Konzern BKB orientiert sich am langfristigen und nachhaltigen Erfolg. Sie zielt darauf ab, ausgewiesene, hoch qualifizierte Führungspersönlichkeiten zu gewinnen und an die Konzernfinanzgesellschaften zu binden, indem sehr gute Leistungen anerkannt und belohnt werden. Die Struktur und die Höhe der Vergütung bei der Bank Cler stehen im Einklang mit der Risikopolitik und fördern das Risikobewusstsein.

Im Rahmen der im Konzern BKB festgelegten Vergütungsrichtlinien und Prozesse bestehen bei der Bank Cler die folgenden Genehmigungsinstanzen:

Komponente	Verantwortliche Instanz
Entschädigung des Verwaltungsrats	Verwaltungsrat
Entschädigung der Geschäftsleitung	Verwaltungsrat auf Antrag des Konzern-VNA
Festlegung der Gesamthöhe der variablen Vergütung	Verwaltungsrat auf Antrag des Konzern-VNA

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats gilt das Reglement «Vergütungen der Verwaltungsratsmitglieder». In diesem Reglement werden die einzelnen Elemente der Gesamtentschädigung festgelegt und Verfahrensaspekte geregelt. Die Festlegung der Höhe der einzelnen Elemente der Gesamtentschädigung liegt im Ermessen des Verwaltungsrats.

Für Mitarbeitende, einschliesslich der Mitglieder der Geschäftsleitung, gilt das Reglement Vergütungen (Vergütungsreglement). Der Verwaltungsrat legt auf Antrag des Konzern-VNA die Grundsätze und Spesenpauschalen sowie die variablen Vergütungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung individuell fest, wobei das Vergütungsreglement den Rahmen für diese Entscheidungskompetenz setzt.

### Vergütungsmodell für den Verwaltungsrat

Das Vergütungsmodell für den Verwaltungsrat sieht vor, dass die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats für ihre Tätigkeit von der Gesellschaft eine Vergütung erhalten und Anspruch auf Ersatz ihrer im Interesse der Gesellschaft aufgewendeten Auslagen haben. Sie haben darüber hinaus keinen Anspruch auf Spesenentschädigungen. Die nicht unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden im Rahmen ihrer Aufgaben als Mitglieder der Konzern- bzw. der Geschäftsleitung der Basler Kantonalbank entschädigt. Sie erhalten als Mitglied des Verwaltungsrats der Bank Cler keine weiteren Vergütungen, Spesen oder Sitzungsgelder ausgerichtet. Ihre Tätigkeiten als Mitglieder des Verwaltungsrats der Bank Cler werden auch nicht indirekt von der Bank Cler an die Basler Kantonalbank entschädigt.

Die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine jährliche Barentschädigung. Diese besteht aus einer für alle Mitglieder gleich hohen Basisvergütung sowie einer funktionsabhängigen Pauschale. Die Vergütung enthält keine erfolgsabhängige Entschädigungskomponente.

	Basisvergütung in CHF	Prüfungsausschuss in CHF	Risikoausschuss in CHF	Führungsfunktion Interne Revision in CHF
Cornelia Gehrig (pro rata ab 29.3.2021)	46 500	22 000 (Vorsitz)	10 000 (Mitglied)	5 000
Andreea Prange	46 500	10 000 (Mitglied)		
Maya Salzmann	46 500	10 000 (Mitglied)		
Prof. Dr. Dr. Christian Wunderlin	46 500		22 000 (Vorsitz)	
Barbara A. Heller (pro rata bis 29.3.2021)	46 500	22 000 (Vorsitz)	10 000 (Mitglied)	5 000

Für die an die unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder ausgerichteten Entschädigungen werden keine Pensionskassenbeiträge bezahlt. Hingegen werden die gesetzlich vorgeschriebenen Sozialbeiträge (v.a. AHV/IV/EO und ALV) entrichtet, solange die Vergütung direkt an das jeweilige Mitglied ausgerichtet wird. Im Weiteren haben die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats Anspruch auf die geltenden Mitarbeiterkonditionen für Bankgeschäfte.

Die letzte komplette Überprüfung der Elemente der Gesamtentschädigung für die Mitglieder des Verwaltungsrats fand im August 2019 statt. Im Oktober 2021 wurden zudem die Voraussetzungen für die Aufnahme der Mitglieder des Verwaltungsrats in die Pensionskasse der Basler Kantonalbank überprüft und präzisiert. Die für das Geschäftsjahr 2021 ausgerichtete Vergütung an die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats kann dem Abschnitt «Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats» entnommen werden.

### Vergütungsmodell für die Geschäftsleitung

Die Gesamtentschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- Grundsalar (inkl. Funktionszulagen und Spesenpauschale);
- variable Vergütung;
- Sozial- und Vorsorgeleistungen;
- Sachleistungen und weitere Vergütungskomponenten (u.a. Mitarbeiterkonditionen, Weiterbildungsbeiträge, Parkplätze, Generalabonnement SBB, Spontanprämien).

Für die Festsetzung der Gesamtentschädigung sind insbesondere folgende Kriterien massgebend:

- die funktionsbezogenen Anforderungen an Ausbildung, Erfahrung und Persönlichkeit;
- die mit der Funktion verbundene Verantwortung und die in dieser Funktion zu verantwortenden Risiken;
- das Marktumfeld, d.h., die Vergütungen sind so anzusetzen, dass einerseits die für die Geschäftstätigkeit erforderlichen und geeigneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen und gehalten werden können und dass andererseits die Ausrichtung unnötig hoher und im Marktumfeld nicht gerechtfertigter Vergütungen vermieden wird;
- die individuellen Fähigkeiten, die individuelle Leistungsbereitschaft und die individuelle Zielerreichung;
- der Unternehmenserfolg.

### Grundsalar

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten für ihre Tätigkeit ein festes Grundsalar, das jährlich in 13 Monatsraten in bar ausbezahlt wird. Die Festlegung der Höhe des Grundsalar steht innerhalb des im Vergütungsreglement gesetzten Rahmens im Ermessen des Verwaltungsrats und wird jeweils im ersten Quartal überprüft. Für die Stellvertretung der Vorsitzenden wird eine fixe Funktionszulage in Höhe von 12 000 CHF pro Jahr ausgerichtet. Die Spesenpauschale wird in einem separaten Spesenreglement geregelt, das von der Steuerverwaltung des Kantons Basel-Stadt genehmigt wurde. Die jährliche Spesenpauschale für die CEO beträgt 24 000 CHF und für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung je 18 000 CHF. Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben zudem Anspruch auf ein Generalabonnement der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB).

Die von den Mitgliedern der Geschäftsleitung bei der Wahrnehmung von externen Mandaten, die sie im Interesse der Bank Cler ausüben, erhaltenen Vergütungen gehen vollumfänglich an die Bank Cler und werden in der Erfolgsrechnung unter dem anderen ordentlichen Ertrag verbucht.

### Variable Vergütung

In Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg kann eine leistungs- und erfolgsabhängige Vergütung entrichtet werden. Die variable Vergütung wird jeweils nach dem Abschluss eines Geschäftsjahres und in Kenntnis des in diesem Geschäftsjahr erzielten Unternehmensergebnisses festgelegt und ausgerichtet. Die variable Vergütung stellt eine freiwillige Leistung der Bank dar und wird jedes Jahr von Neuem bestimmt.

Die variable Vergütung besteht aus einem frei verfügbaren Baranteil, einem aufgeschobenen Baranteil (Economic-Profit-Cash-Plan) und einem arbeitgeberseitigen Sparbeitrag in die Pensionskasse. Für die Ausrichtung der variablen Vergütungen eines bestimmten Geschäftsjahres steht ein Bonuspool zur Verfügung. Als Bemessungsgrundlage für den Gesamtbonuspool wird bei der Bank Cler der Economic Profit genutzt. Hierbei handelt es sich um eine risikoadjustierte Kenngrösse, bei der die operative Geschäftsleistung um alle eingegangenen Risiken (Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, operationelle sowie sonstige Risiken) gemessen über den Expected Loss (erwartete Verluste) und den Unexpected Loss (unerwartete Verluste) korrigiert wird. Über die Höhe des Bonuspools entscheidet der Verwaltungsrat auf Empfehlung des Konzern-VNA nach Abschluss des Geschäftsjahres.

Der aufgeschobene Baranteil (Economic-Profit-Cash-Plan) unterliegt einer Sperrfrist von vier Jahren, um die Mitglieder der Geschäftsleitung an der zukünftigen Geschäftsentwicklung zu beteiligen. Dieser Anteil beträgt für die Vorsitzende der Geschäftsleitung 35% und für die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung 25% der variablen Vergütung. Der auszurichtende Betrag hängt von der Entwicklung des Economic Profit über die vierjährige Performanceperiode ab. Dabei wird der zu Beginn der Vierjahresperiode für das vierte Jahr geplante mit dem tatsächlich erreichten Economic Profit verglichen. Der im langfristigen Economic-Profit-Cash-Plan vorgemerkte Betrag wird mit dem relevanten Economic-Profit-Auszahlungsfaktor multipliziert. Der Auszahlungsbetrag ist dabei sowohl gegen unten auf 50% als auch gegen oben auf 150% des zugeteilten Werts begrenzt. Die Auszahlung der aufgeschobenen Vergütung kann vom Verwaltungsrat auf Antrag des Konzern-VNA ganz oder teilweise aufgehoben werden, wenn während der Periode des Aufschubs nachträglich negative Erfolgsbeiträge auf Gesamtbank-, Bereichs- oder individueller Ebene auftreten, das Mitglied der Geschäftsleitung sich individuelles Fehlverhalten zuschulden kommen lässt oder die angemessene Risikotragfähigkeit, Eigenmittel- oder Liquiditätsausstattung der Gesamtbank nicht sichergestellt ist.

Ein weiterer Teil der variablen Vergütung wird in Form eines Sparbeitrags direkt an die Pensionskasse ausgerichtet. Der Anteil beträgt 20% der in bar ausgerichteten und der in den Economic-Profit-Cash-Plan einbezahlten variablen Vergütung. Sollte mit dieser Vergütungskomponente der gesetzlich maximal versicherbare Jahreslohn überschritten werden, wird der überschüssende Teil als Barentschädigung ausgerichtet.

Es existiert kein Beteiligungs- oder Optionsprogramm.

### Zielvereinbarung

Die variable Vergütung orientiert sich am Richtwertbonus, der unter Berücksichtigung der Gesamtvergütungsstrukturen der Bank, der Anforderungen an die Position, der mit der Funktion verbundenen Verantwortung und der Funktionsstufe auf Antrag des Konzern-VNA durch den Verwaltungsrat für die Vorsitzende und jedes Mitglied der Geschäftsleitung individuell bestimmt und jährlich überprüft wird.

Die Ziele der Geschäftsleitung beziehen sich auf finanzielle und nicht finanzielle Steuerungsgrössen und richten sich insbesondere auf den Economic Profit sowie, abhängig von der jeweiligen Funktion, auf konkrete Kennzahlen der Banksteuerung aus der Vertriebsentwicklung, dem Prozessmanagement, dem Risikomanagement und der Compliance sowie weiteren strategischen Projekten aus. Die Ziele und die Gewichtung der einzelnen Elemente werden für die Vorsitzende der Geschäftsleitung vom Präsidium des Verwaltungsrats in Abstimmung mit dem Konzern-VNA und für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung von der Vorsitzenden der Geschäftsleitung in Abstimmung mit dem Präsidium des Verwaltungsrats und dem Konzern-VNA bestimmt.

Für das Geschäftsjahr 2021 hat der Verwaltungsrat den Richtwertbonus bei der Vorsitzenden der Geschäftsleitung bei 51% (Vorjahreswert 52%) und bei den übrigen aktiven Mitgliedern der Geschäftsleitung bei 32% (Vorjahreswert 32%) des Basissalärs (Grundsalar, Sozial- und Vorsorgeleistungen, vertraglich fixierte Sachleistungen) festgesetzt. Hierbei entfallen bei der Vorsitzenden der Geschäftsleitung 40% auf Economic-Profit-basierte Ziele und 60% auf

spezifische Bereichsziele und die individuellen Ziele, bei den weiteren Mitgliedern der Geschäftsleitung 30% bis 40% auf Economic-Profit-basierte Ziele und 60% bis 70% auf spezifische Bereichsziele und die individuellen Ziele.

Werden sowohl das Economic-Profit-Ziel auf Gesamtbankebene als auch die Bereichs- und individuellen Ziele zu 100% erfüllt, entspricht dies für die Mitglieder der Geschäftsleitung einer variablen Vergütung in Höhe des Richtwertbonus. Bei Unter- oder Übererfüllung der Ziele kann die erfolgsabhängige Vergütung entsprechend auf 0% bis 150% des Richtwertbonus herunter- bzw. heraufgesetzt werden, beträgt aber maximal 100% des Grundsalärs.

### Zielerreichung

Im Verhältnis zu den fixen Vergütungskomponenten betrug die erfolgsabhängige Vergütung im Geschäftsjahr 2021 bei der Vorsitzenden der Geschäftsleitung 53% (Vorjahreswert 66%) und bei den übrigen aktiven Mitgliedern der Geschäftsleitung 37% (Vorjahreswert 38%).

Das Vergütungsmodell für die Geschäftsleitung wurde letztmals im März 2020 rückwirkend per 1.1.2020 angepasst. Die für das Geschäftsjahr 2021 ausgerichtete Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung kann dem Abschnitt «Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung» entnommen werden.

### Darlehen an Organe

Darlehen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, einschliesslich der Gewährung von Sicherheiten zugunsten von diesen Personen, dürfen grundsätzlich nur zu marktgängigen Konditionen gewährt werden und keine überdurchschnittlichen Risiken für die Gesellschaft nach sich ziehen. Mitarbeiterkonditionen auf Darlehen gelten als marktgängige Konditionen. Bei der Gewährung von Organkrediten an die Mitglieder des Bankrats der Basler Kantonalbank, des Verwaltungsrats der Bank und an die Mitglieder der Geschäftsleitungen der Basler Kantonalbank und der Bank Cler und diesen nahestehende Personen wird den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen Rechnung getragen.

## Vergütungen im Berichtsjahr

### Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

		Honorare <sup>1)</sup>	Sozial- versicherungs- leistungen	Total Aufwand 2021	Total Aufwand 2020
		in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Dr. Basil Heeb <sup>2)</sup>	Präsident	-	-	-	-
Christoph Auchli <sup>2)</sup>	Vizepräsident	-	-	-	-
Regula Berger <sup>2)</sup>		-	-	-	-
Cornelia Gehrig (seit 29.3.2021)		62 625	4 840	67 465	-
Andreea Prange		56 500	4 365	60 865	60 964
Maya Salzmann		56 500	4 365	60 865	60 964
Prof. Dr. Dr. Christian Wunderlin <sup>3)</sup>		68 500	-	68 500	68 500
<b>Vergütungen an per 31.12.2021 aktive Mitglieder des Verwaltungsrats</b>		<b>244 125</b>	<b>13 570</b>	<b>257 695</b>	<b>190 428</b>
Barbara A. Heller (bis 29.3.2021)		20 875	1 613	22 488	90 098
<b>Vergütungen an im Jahr 2021 ausge- schiedene Mitglieder des Verwaltungs- rats</b>		<b>20 875</b>	<b>1 613</b>	<b>22 488</b>	<b>90 098</b>
<b>Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats 2021</b>		<b>265 000</b>	<b>15 183</b>	<b>280 183</b>	
Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats 2020		265 000	15 526		280 526

<sup>1)</sup> Basisvergütung und funktionsabhängige Pauschale.

<sup>2)</sup> B. Heeb, Chr. Auchli und R. Berger sind Mitglieder der Geschäftsleitung der Basler Kantonalbank und erhalten für ihr Verwaltungsratsmandat bei der Bank Cler AG keine Entschädigung.

<sup>3)</sup> Auszahlung der Gesamtentschädigung erfolgt an DiEnigma AG, Zullwil.

Per 31.12.2021 bestehen keine Kreditbeziehungen (Darlehen, Hypothekarkredite, Sicherheiten) zwischen den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Bank Cler.

Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung

	Erfolgsabhängige variable Vergütungen								
	Lohn fix <sup>1)</sup>	Bar		Aufgeschobene Vergütung <sup>2)</sup>	Sachleistungen und weitere Vergütungskomponenten <sup>3)</sup>	Total Entschädigung	Sparplan (erfolgsabhängig)	Sozial- und Vorsorgeleistungen Arbeitgeber <sup>4)</sup>	Total Personalaufwand
		in CHF	in CHF						
Höchstverdienende Person 2021 Mariateresa Vacalli	404 000	134 958	97 729	14 378	651 065	46 538	104 664	802 267	
<b>Vergütungen an Mitglieder der Geschäftsleitung 2021</b>	<b>993 667</b>	<b>291 278</b>	<b>164 723</b>	<b>26 977</b>	<b>1 476 645</b>	<b>91 201</b>	<b>236 185</b>	<b>1 804 031</b>	
Höchstverdienende Person 2020 Mariateresa Vacalli	404 000	163 718	118 554	6 300	692 572	56 454	102 614	851 640	
Vergütungen an Mitglieder der Geschäftsleitung 2020 <sup>5)</sup>	1 229 673	317 984	184 668	24 481	1 756 806	100 530	266 447	2 123 783	

<sup>1)</sup> Inkl. Stellvertretungszulage, Pauschalspesen, Nebenleistungen (Familienzulagen, Dienstjubiläumspremien, Geburts- und Hochzeitsgeschenk).

<sup>2)</sup> Dieser Teil der variablen Vergütung gilt als Economic-Profit-Cash-Plan (= aufgeschobene Vergütung). Die Vestingperiode dauert vier Jahre, d.h. bis März 2026. Erst dann wird der Economic-Profit-Cash-Plan den betroffenen Mitarbeitenden überwiesen.

<sup>3)</sup> Besteht im Wesentlichen aus den Positionen «Generalabonnement» und «Weiterbildungen». Im Betrag enthalten sind auch die Vergünstigungen aus Personalkonditionen für ausstehende Hypothekendarlehen und Kredite.

<sup>4)</sup> Beinhaltet auch die Sozialversicherungsleistungen auf den aufgeschobenen Vergütungen aus Vorperioden, welche in der Berichtsperiode definitiv überwiesen wurden.

<sup>5)</sup> Beinhaltet Vergütungen an die im Jahr 2020 ausgeschiedenen Geschäftsleitungsmitglieder Sandra Lienhart und René Saluz (Austritt effektiv per 29.2.2020, operativ bis 15.9.2019).

Per 31.12.2021 bestehen keine Kreditbeziehungen (Darlehen, Hypothekarkredite, Sicherheiten) zwischen den Mitgliedern der Geschäftsleitung und der Bank Cler.

Vergütung an den Beirat Nachhaltigkeit

Die Entschädigungen an die Mitglieder des Beirats Nachhaltigkeit werden ausschliesslich und abschliessend von der Basler Kantonalbank übernommen; die Bank Cler richtet für diese Tätigkeiten keine weitere Entschädigung aus und leistet auch keine Rückvergütungen an die Basler Kantonalbank für diese Leistungen. Für Details zu den Entschädigungen wird auf den Vergütungsbericht der Basler Kantonalbank verwiesen.

Übernimmt ein Mitglied Aufgaben auf Mandatsbasis (z.B. Beratung oder Expertise), die nicht im üblichen Rahmen des Mandats als Mitglied des Beirats liegen, werden diese gesondert entschädigt. Anträge für Aufträge auf Mandatsbasis werden von der Fachstelle Nachhaltigkeit an die Konzernleitung gerichtet und sind durch die Konzernleitung zu bewilligen. In der Berichtsperiode hat die Bank Cler keine Direktmandate an Mitglieder des Beirats erteilt.

Die Bank Cler hat keine Darlehen an die Mitglieder des Beirats gewährt. Es wurden im Geschäftsjahr 2021 auch keine nicht marktüblichen Vergütungen oder Darlehen an Personen ausgerichtet, die einem Beirat nahestehen.

## Mitwirkungsrechte der Aktionäre

### Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Als stimmberechtigter Aktionär gilt nur, wer von der Gesellschaft anerkannt und gültig als Aktionär mit Stimmrecht ins Aktienbuch eingetragen worden ist. Der Verwaltungsrat kann nach Anhörung des eingetragenen Aktionärs oder Nominees Eintragungen im Aktienbuch als Aktionär mit Stimmrecht mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung streichen, wenn diese durch falsche Angaben zustande gekommen sind. Der Betroffene muss über die Streichung sofort informiert werden.

Eine Vertretung an der Generalversammlung ist möglich durch Dritte, welche nicht Aktionäre sein müssen. Vertreter müssen schriftlich bevollmächtigt sein.

### Statutarische Quoren

Die Generalversammlung ist gemäss Art. 13 der Statuten beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und vertretenen Stimmen.

### Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt grundsätzlich mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Brief oder elektronische Mitteilung an die im Aktienbuch eingetragenen Adressen. Die Basler Kantonalbank als Eigentümerin sämtlicher Aktien oder ihre Vertreter können, sofern kein Widerspruch erhoben wird, eine Generalversammlung ohne Berücksichtigung der erwähnten Einladungsvoraussetzungen einberufen.

### Traktandierung

Die Traktandierung der Verhandlungsgegenstände nimmt der Verwaltungsrat vor. In der Einladung werden die Verhandlungsgegenstände nebst den Anträgen des Verwaltungsrats und gegebenenfalls der Aktionäre, die die Einberufung einer Generalversammlung (Art. 8 Abs. 3 Statuten) oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes (Art. 10 Abs. 1 Statuten) verlangt haben, bekannt gegeben.

Solange die Eigentümer sämtlicher Aktien persönlich oder mittels Vertreter anwesend sind, kann die Versammlung über alle Angelegenheiten diskutieren oder Beschlüsse gültig fassen, die in der Kompetenz der Generalversammlung liegen.

### Eintragungen im Aktienbuch

Für die Namenaktien wird ein Aktienbuch geführt. Darin werden die Eigentümer und Nutzniesser mit Namen und Vornamen oder Namen der Rechtseinheit, Wohnort, Adresse und Staatsangehörigkeit oder bei juristischen Personen mit Sitz eingetragen. Weitere Informationen zum Aktienbuch können Art. 4 der Statuten entnommen werden.

## Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keinerlei vertragliche Vereinbarungen (Kontrollwechselklauseln) zum Schutz von Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder Kadermitgliedern der Bank Cler.

### Revisionsstelle

#### Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die KPMG AG hat das Revisionsmandat seit 1.1.2018 inne. Die Generalversammlung hat die KPMG AG am 29.3.2021 als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2021 wiedergewählt. Leitender Revisor ist seit dem 1.1.2018 Erich Schärli, zugelassener Revisionsexperte und eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer.

Die KPMG AG wurde vom Verwaltungsrat zusätzlich mit den aufsichtsrechtlichen Prüfungen für das Geschäftsjahr 2021 beauftragt. Über das Ergebnis der aufsichtsrechtlichen Prüfungen berichtet die KPMG AG an die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA.

#### Revisionshonorar

Die Kosten für die Prüfung der Jahresrechnung und die aufsichtsrechtlichen Prüfungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 inkl. Mehrwertsteuer und Spesen auf insgesamt 506 286 CHF (Vorjahr: 431 559 CHF).

#### Zusätzliche Honorare

Im Berichtsjahr hat die KPMG AG zusätzliche Dienstleistungen im Bereich Cyberrisiko-Management erbracht und Kosten in Höhe von 17 205 CHF inkl. Mehrwertsteuer und Spesen verrechnet (Vorjahr: keine).

#### Informationsinstrumente der externen Revision

Der Verwaltungsrat wird im Rahmen seiner Sitzungen von der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses über die Tätigkeit der externen Revision sowie der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft informiert. Zudem behandelt der Verwaltungsrat die Berichterstattungen der externen Revision zuhanden der Generalversammlung, den umfassenden Bericht mit Feststellungen über die Rechnungslegung, das Interne Kontrollsystem (IKS) sowie die Durchführung und das Ergebnis der Revision und die aufsichtsrechtlichen Berichterstattungen, die sich an die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA und die Schweizerische Nationalbank richten. Für die Behandlung der Revisions- und Aufsichtsberichte durch den Verwaltungsrat war der leitende Revisor bzw. der leitende Prüfer im Berichtsjahr an zwei Sitzungen des Verwaltungsrats anwesend. Zudem hat dieser oder eine Stellvertretung an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses im Berichtsjahr teilgenommen.

Der Prüfungsausschuss ist zuständig für die Überwachung und die Beurteilung der Wirksamkeit der externen Prüfgesellschaft. Zudem beurteilt der Prüfungsausschuss die Honorierung und die Unabhängigkeit der externen Prüfgesellschaft. Der Prüfungsausschuss lässt sich bei der Beurteilung der Leistung, der Honorierung und der Unabhängigkeit der externen Revision bzw. der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft im Wesentlichen von der beruflichen Erfahrung der einzelnen Mitglieder und der generellen Arbeitsqualität der externen Prüfgesellschaft sowie den Kommentaren der Aufsichtsbehörde leiten. Er entscheidet im konkreten Einzelfall basierend auf eigenem Ermessen und verzichtet auf einen konkreten Kriterienkatalog.

### Informationspolitik

Die Bank Cler publiziert den Geschäftsbericht und den Halbjahresabschluss in deutscher Sprache auf ihrer [Website](#). Die Geschäftsberichte und Halbjahresabschlüsse der letzten fünf Jahre sowie alle Medienmitteilungen können unter [Investor Relations](#), respektive [Medien](#) jederzeit abgerufen werden.

Darüber hinaus stellt die Bank Cler im Sinne einer transparenten Informationspolitik und unter Anwendung der Vorschriften für Emittenten von Forderungsrechten an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG ihren Kunden, Investoren und weiteren Anspruchsgruppen Ad-hoc-Publikationen via E-Mail zeitgerecht zu. Der Investor-Relations-Service kann unter [IR-Service](#) abonniert werden.

Kontaktperson für Investor Relations ist:

Mats Bachmann  
Leiter CEO Office  
Tel. 061 286 25 30  
E-Mail: mats.bachmann@cler.ch

